

HOCHSCHUL-MONITORING

MONITORING DER HOCHSCHULSTRATEGIE NIEDERÖSTERREICH 2025

JAHRESBERICHT 2024

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wissenschaft und Forschung

Impressum

Land Niederösterreich

Abteilung Wissenschaft und Forschung

Landhausplatz 1

3109 St. Pölten

Datenschutz: noe.gv.at/datenschutz

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Landesamtsdirektion, Abt. Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Amtsdruckerei

Herstellungsort: St. Pölten

Erstellt vom Fachbereich Wissenschaftskoordination

in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung

wissenschaft-koordination@noel.gv.at

April 2026

Inhaltsverzeichnis

EXECUTIVE SUMMARY	5
Kennzahlen für den Hochschulstandort Niederösterreich 2024	8
Gesetzte Maßnahmen	11
MONITORING DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ 2025 GESAMTKONZEPT	12
DIE HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ 2025	12
KENNZAHLEN ZUM HOCHSCHULSTANDORT NIEDERÖSTERREICH	15
STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG	16
Indikatoren und Datenquellen	16
Studienangebot	19
Studiengänge	19
Studienanfängerinnen und -anfänger	26
Aktiv Studierende	29
Absolventinnen und Absolventen	34
Fachhochschulen: Anteil der aktiv Studierenden aus anderen Bundesländern	38
Fachhochschulen: Andrangziffer	39
Fachhochschulen: Anzahl der Studienplätze	42
Fachhochschulen: Erfolg bei Studienplatzausschreibungen	42
PhD-Programme, PhD-Studierende und betreute Dissertationen	43
Studierbarkeit	46
Fachhochschulen: Studienabbrüche	46
Fachhochschulen: Anteil der Studierenden in Regelstudienzeit	48
Berufsbegleitende und berufsermöglichende Studiengänge	49
Fachhochschulen: Durchlässigkeit - Übergang sekundäres-tertiäres Bildungssystem	52
Internationalisierung und Mobilität	55
Englischsprachige Studiengänge	55
Internationale Studierende	57
Fachhochschulen: Teilnahme Studierender an Mobilitätsprogrammen	60
Internationale Lehrkooperationen	63
FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR	64
Indikatoren und Datenquellen	64
Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate	65
Anzahl Bewilligungen und Fördervolumen	65
Höhe der eingeworbenen Drittmittel	70
Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung	72

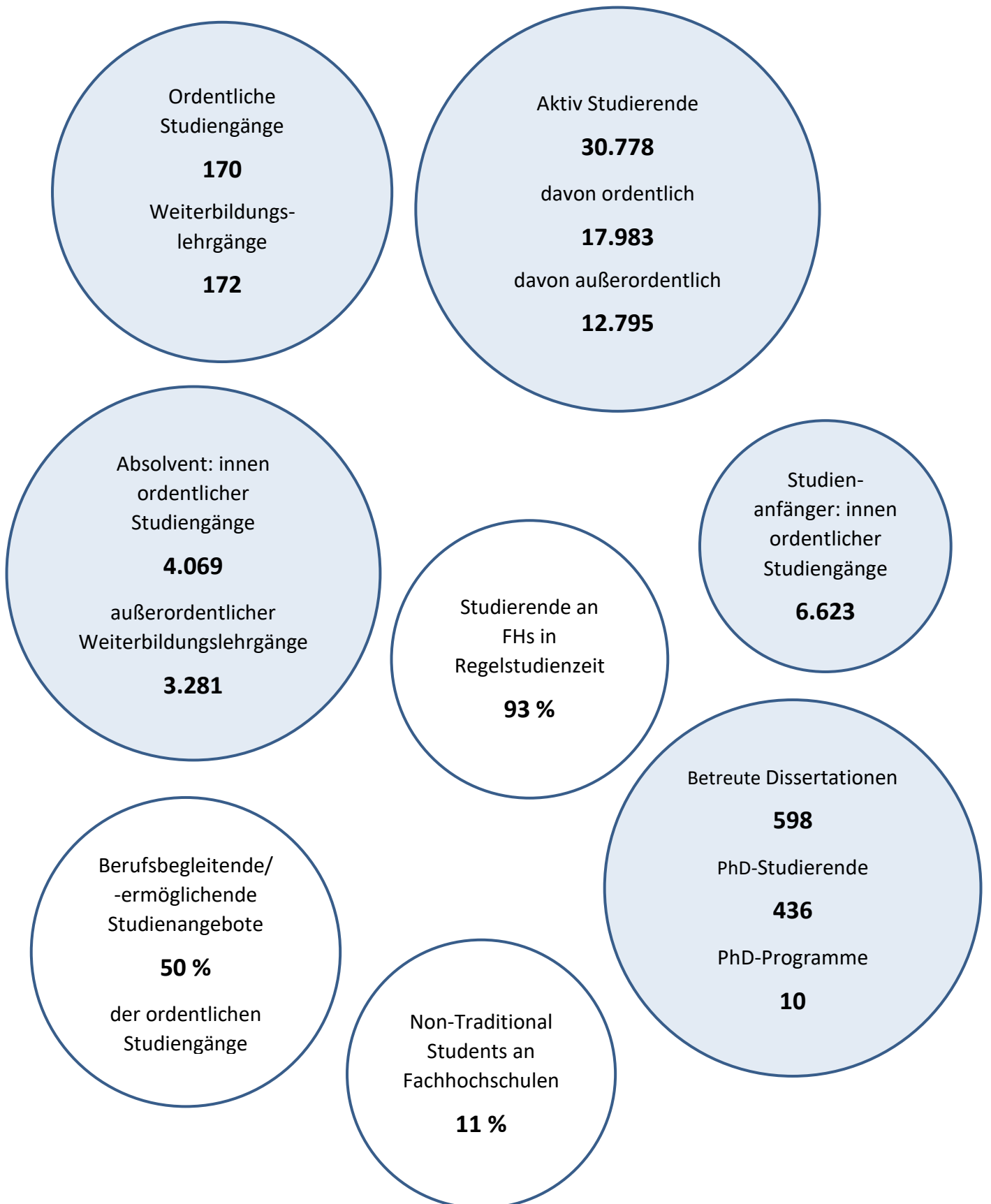
INHALTSVERZEICHNIS

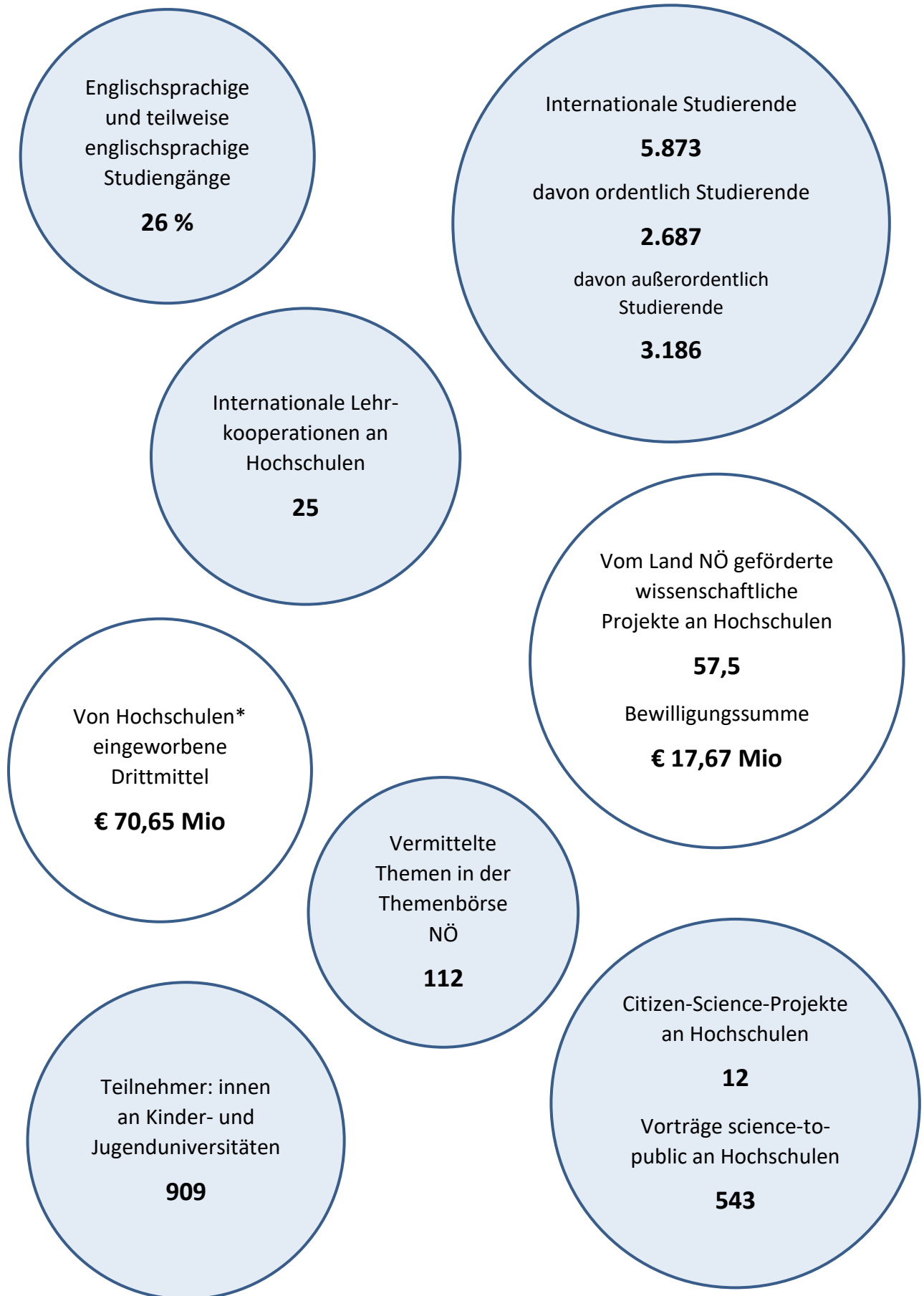
Anzahl der vom Land NÖ geförderten Projekte und Fördervolumen	72
Aufbau der Forschungsinfrastruktur	76
Investitionsvolumen in F&E-Infrastruktur	76
BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT	77
Indikatoren und Datenquellen	77
Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft	78
Citizen-Science-Projekte an Hochschulen	78
Von Wissenschaftseinrichtungen gehaltene Vorträge Science-to-Public	78
Wissenschaftsvermittlungsmaßnahmen	80
Kooperation zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft	82
Kooperationen und Vernetzung zwischen Hochschulen und Unternehmen	82
Themen in der Themenbörse für akademische Abschlussarbeiten	82
Diversität und Chancengleichheit	86
Geschlechtsverteilung bei wissenschaftlichem Personal an Hochschulen	86
Geschlechtsverteilung bei vom Land NÖ geförderten Projekten	88
MASSNAHMEN DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ	89
STUDIENANGEBOT UND STUDIERBARKEIT	90
FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR	91
BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT	92
ANHANG	95
Beschreibung der Wissenschaftserhebung Niederösterreich	96
Beschreibung der Hochschulatlas-Erhebung	96
Anzahl der angebotenen Studiengänge nach Institution und Sprache	97

EXECUTIVE SUMMARY

ZUSAMMENFASSUNG DER KENNZAHLEN UND GESETZTEN MASSNAHMEN

Überblick Hochschulstandort NÖ 2024





* Inklusive Institute of Science and Technology Austria (ISTA). Exklusive ISTA waren es € 43,42 Mio.

Kennzahlen für den Hochschulstandort Niederösterreich 2024

Studienangebot, Studierbarkeit und Internationalisierung

Studienangebot

Im Studienjahr 2025 wurden in Niederösterreich **170 ordentliche Studiengänge** und **172 Weiterbildungslehrgänge** angeboten. Von den ordentlichen Studienangeboten wurden 67 % von Fachhochschulen angeboten. Von den Weiterbildungslehrgängen wurden fast drei Viertel von der Universität für Weiterbildung Krems angeboten.

In ordentlichen Studiengängen gab es im Wintersemester 2024/25 an niederösterreichischen Hochschulen insgesamt **6.623 Studienanfängerinnen und -anfänger** (41 % Männer, 59 % Frauen) und **17.983 aktiv Studierende** (41 % Männer, 59 % Frauen), der **Großteil** jeweils **an Fachhochschulen**. In außerordentlichen Weiterbildungsangeboten gab es **12.795 Studierende** (41 % Männer, 59 % Frauen), wobei hier die meisten an der **Universität für Weiterbildung Krems** studierten.

Der **Großteil der ordentlich aktiv Studierenden** waren **Bachelorstudierende** (66 %). Der häufigste Studienschwerpunkt ordentlicher Studienangebote bei den Fachhochschulen lag im sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen gefolgt vom technischen Bereich.

Im Studienjahr 2024/25 verzeichneten die niederösterreichischen Hochschulen insgesamt **4.069 Absolventinnen und Absolventen** (38 % Männer, 62 % Frauen) **ordentlicher Studiengänge** und **3.281 Absolventinnen und Absolventen** (30 % Männer, 70 % Frauen) **außerordentlicher Weiterbildungsangebote**. 74 % der Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studiengänge schlossen ein Studium an einer Fachhochschule ab, 46 % der Absolventinnen und Absolventen außerordentlicher Weiterbildungsangebote schlossen ein Studium an einer Pädagogischen Hochschule ab.

Im Jahr 2024 wurden in NÖ insgesamt 598 Dissertationen inhaltlich betreut, 436 PhD-Studierende waren studienrechtlich in NÖ angesiedelt, davon 86 % am Institute of Science and Technology (ISTA). An Hochschulen (inkl. ISTA) wurden zehn PhD-Programme in allen Wissenschaftsdisziplinen angeboten.

Studierbarkeit

Im Wintersemester 2024/25 wurden **490 Personen als „Ausgeschieden ohne Abschluss“** in den BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen (exkl. Theresianische Militärakademie) geführt. Rund 73 % davon brachen ein Bachelorstudium und rund 27 % ein Masterstudium ab. Von den 12.183 aktiv Studierenden an den Fachhochschulen in NÖ (inkl. Theresianische Militärakademie) befanden sich **gesamt betrachtet rund 93 % in der Regelstudienzeit**.

Von insgesamt 170 ordentlichen Studiengängen wurden die Hälfte nur in Vollzeit angeboten. **Der Anteil an berufsbegleitenden und berufsermöglichenden Studienangeboten** lag insgesamt bei **50 % der ordentlichen Studiengänge**. Den höchsten Anteil an berufsbegleitenden bzw. wahlweise berufsbegleitenden Studienangeboten hatten die Pädagogischen Hochschulen mit 73 % (11 von 15 Studiengänge), gefolgt von den Fachhochschulen mit 58 % (65 von 113 Studiengänge).

11,1 % der aktiv Studierenden an den NÖ Fachhochschulen (inkl. Theresianische Militärakademie) im Wintersemester 2024/25 waren so genannte **„non-traditional students“**. Dazu werden Studierende ohne Matura und jene Studierenden, die den Studienzugang durch eine Berufsreifeprüfung bzw. Externistenreifeprüfung erlangt haben, gezählt.

Internationalisierung und Mobilität

Von den insgesamt 170 ordentlichen Studiengängen wurden **35 vollständig in Englisch und 10 teilweise auf Deutsch und teilweise auf Englisch angeboten**. Die Fachhochschulen boten knapp drei Viertel ihrer ordentlichen Studiengänge rein auf Deutsch an und mehr als ein Viertel vollständig oder teilweise auf Englisch. Unter den Fachhochschulen war das IMC Krems mit einem Anteil von 55 % rein auf Englisch abgehaltenen Studiengängen am meisten international ausgerichtet.

Knapp **85 % der ordentlich Studierenden** im Wintersemester 2024/25 **waren aus Österreich, 11 % aus anderen Staaten der EU und 4 % der Studierenden stammten aus Ländern außerhalb der EU**. Prozentuell betrachtet hatten das ISTA, die Universität für Weiterbildung Krems und die Theologischen Hochschulen die meisten internationalen Studierenden in ordentlichen Studiengängen.

Von den Studierenden **außerordentlicher Studienangebote** kamen **75 % aus Österreich, 19 % aus anderen Staaten der EU und 6 % aus Ländern außerhalb der EU**. Hier konnten die Privatuniversitäten und die Universität für Weiterbildung Krems die meisten internationalen Studierenden verzeichnen.

Von den insgesamt 30.778 Studierenden ergab sich ein Anteil von rund **19 % an internationalen Studierenden** (absolut 5.873), davon waren 2.687 ordentlich Studierende (46 %) und 3.186 außerordentlich Studierende (54 %).

Universitäten und Hochschulen in Niederösterreich hatten im Berichtsjahr insgesamt **25 internationale Lehrkooperationen¹** mit gegenseitiger Anerkennung von Studienleistungen.

Forschung und Infrastruktur

Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate

Von den zentralen Finanzierungsagenturen konnten niederösterreichische Hochschulen folgende Drittmittel einwerben:

- **EU/Horizon Europe** (Datenstand bis Jänner 2026: Von NÖ Hochschulen² wurden seit 2021 **98 Beteiligungen** mit einer Gesamtfördersumme von **€ 82,2 Mio** eingeworben. Das entspricht 48 % der gesamten Fördersumme für Niederösterreich.
- **FWF**: Von den Hochschulen – inklusive ISTA – wurden € 26,99 Mio eingeworben. Exklusive ISTA waren es € 2,93 Mio. Inklusive ISTA entspricht das 90 % der gesamten Fördermittel für NÖ (exkl. ISTA 10 %).
- **FFG**: Von den Hochschulen wurden € 7,1 Mio eingeworben. Das entspricht rund 10,5 % der gesamten Bewilligungssumme für Niederösterreich.
- **Christian Doppler Forschungsgesellschaft**: Im Jahr 2024 waren vier von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft geförderte Einrichtungen aktiv, davon drei Josef-Ressel-Zentren (FH St. Pölten, FH Wr. Neustadt) und ein CD-Labor (Universität für Weiterbildung Krems).

Insgesamt wurden von Universitäten und Hochschulen **inklusive ISTA € 70,65 Mio** an Drittmitteln eingeworben. **Exklusive ISTA** waren es **€ 43,42 Mio**. Der Anteil des ISTA betrug 39 % der gesamten von Universitäten und Hochschulen eingeworbenen Drittmittel.

¹ Gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen in Form von integrierten Studienabschnitten an der Partnereinrichtung, gemeinsamen Studienprogrammen, gemeinsamen Abschlüssen (joint degrees) oder Doppelabschlüssen (double degrees)

² Inkl. ISTA, exkl. Standorte Wiener Hochschulen in NÖ

Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung

Insgesamt wurden an Universitäten und Hochschulen (inkl. ISTA) **57,5 wissenschaftliche Projekte³** vom Land Niederösterreich gefördert, mit einer Gesamtfördersumme von **€ 17,67 Mio** (ohne ISTA waren es 54,5 Projekte und eine Fördersumme von € 17,26 Mio). Der Großteil der Projekte war an öffentlichen Universitäten angesiedelt. Knapp die Hälfte aller Fördermittel wurde im Bereich der Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften vergeben.

Aufbau der Forschungsinfrastruktur

Im Jahr 2024 wurden vom Land NÖ an Hochschulen insgesamt 2 Infrastrukturprojekte mit einer Gesamtfördersumme von € 750.425 bewilligt.

Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft

Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft

An Universitäten und Hochschulen (inkl. ISTA) wurden im Jahr 2024 insgesamt **12 Citizen-Science-Projekte** durchgeführt (26 % aller an niederösterreichischen Wissenschaftseinrichtungen durchgeführten Citizen-Science-Projekte) und **543 Vorträge science to public⁴** gehalten (mehr als die Hälfte aller an niederösterreichischen Wissenschaftseinrichtungen gehaltenen science-to-public-Vorträge).

Im Sommer 2025 haben **909 Kinder und Jugendliche an Kinder- und Jugenduniversitäten** teilgenommen, welche vom Land NÖ gefördert wurden.

Kooperation zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **112 Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten vermittelt**. Der Großteil davon waren Master- und Diplomarbeiten. Auch eine Dissertation konnte im Rahmen der Themenbörse Abschlussarbeiten wieder vermittelt werden.

Diversität und Chancengleichheit

Bei den Studierenden und Absolvent:innen an NÖ Hochschulen war der **Anteil an Frauen höher als der Anteil an Männern** (aktiv Studierende: 59 % Frauen; Absolvent:innen: 66 % Frauen).

Die **Geschlechtsverteilung beim wissenschaftlichen Personal** an Hochschulen war gesamt betrachtet recht ausgewogen mit etwas mehr Männern als Frauen (51 % Männer, 49 % Frauen), **mit steigender Qualifikation stieg jedoch der Prozentsatz an Männern** (mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation: 78 % Männer und 22 % Frauen).

Die **wissenschaftliche Leitung der im Rahmen der FTI-Strategie NÖ geförderten Projekte** an Hochschulen bestand insgesamt aus sieben Frauen und drei Männern. Auch bei den bei Projekteinreichung bereits bekannten Projektmitarbeiter:innen überwog der Frauenanteil (40 %) gegenüber dem Männeranteil (28 %). 32 % waren zum Zeitpunkt der Projekteinreichung noch nicht

³ Kooperative Dissertationsprojekte, die zwei Projektträger aufweisen, wurden zu gleichen Teilen beiden Projektträgern zugeordnet (sowohl die Anzahl der Projekte als auch die Fördersummen wurde dementsprechend angepasst).

⁴ Vorträge von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an ein nichtwissenschaftliches Publikum.

bekannte Personen. Bei den Dissertationen war das Geschlechtsverhältnis dieses Mal frauenlastig: 8 Dissertantinnen und 5 Dissertanten.

Gesetzte Maßnahmen

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der Hochschulstrategie zahlreiche Maßnahmen gesetzt.

In der **ersten Stoßrichtung „Studienangebot erweitern und Studierbarkeit erhöhen“** startete mit Beginn des Studienjahres 2024/25 eine Kooperation zwischen der NÖ Landesgesundheitsagentur und der Danube Private University (DPU). Die Landeskliniken Wr. Neustadt, Neunkirchen und Hohegg wurden mit dem Start des Masterstudiums Humanmedizin an der DPU zu Universitätskliniken ernannt und fungieren nun als Zentren für Forschung und Lehre.

Für die Fördervertragsperiode 2024/25 und 2025/26 wurde durch den NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) für die Studiengänge der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe an den Fachhochschulen Niederösterreich auf Basis einer Evaluation die Finanzierung dieser Studiengänge mit neuen Förderverträgen abgeschlossen. Diese beinhalten ein fortlaufendes Monitoring, um nach einer zweijährigen Periode ab dem Studienjahr 2026/27 für eine mehrjährige Fördervertragsperiode neue Verträge abzuschließen.

Weiters erfolgte im Bereich der Studiengänge für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe seitens des NÖGUS und des Landes NÖ (Abteilung Wissenschaft und Forschung) eine gemeinsame Zweckzuschuss-Finanzierung für dislozierte Bachelorstudiengänge der „Gesundheits- und Krankenpflege“ der Fachhochschule St. Pölten und IMC FH Krets in Mauer (Dislozierung von St. Pölten) sowie in Horn (Dislozierung von Krets).

Im Rahmen der Fördervertragsperiode 2024/25 und 2025/26 wurden, unter Berücksichtigung der GÖG Personalbedarfsprognose NÖ 2035, die Studiengänge Physiotherapie, Hebammen, Logopädie, Biomedizinische Analytik und Radiologietechnologie an den niederösterreichischen Fachhochschulen aufgestockt.

Mit Herbst 2024 wurde die Abwicklung des NÖ Landarztstipendiums von der OeAD GmbH an die Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ m.b.H. (GFF) übertragen. Im selben Jahr wurden fünf Stipendien für Studierende der Humanmedizin an der Danube Private University (DPU) vergeben, die sich nach Abschluss ihres Studiums zu einer ärztlichen Tätigkeit im Land Niederösterreich verpflichten.

2024 hat die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krets für die Lehrveranstaltung "SEE-ing a better World – Social Entrepreneurship Education" den mit € 4.000 dotierten Preis für innovative Hochschullehre des Landes NÖ erhalten.

Entlang der **zweiten Stoßrichtung „Forschung stärken & wissenschaftlichen Nachwuchs fördern“** wurde im Rahmen der FTI-Calls 2024 an der Universität für Weiterbildung Krets eine neue Stiftungsprofessur zum Thema „KI in der Versorgungsforschung“ gefördert.

Ende 2024 wurde von der NÖ Landesregierung die Förderung eines AI Reallabors an der FH St. Pölten beschlossen. Im Rahmen dieses AI Reallabors wird eine flexible Infrastruktur bereitgestellt, die den gesamten Lebenszyklus von KI-Entwicklung von der Forschung über die Anwendung bis hin zur Lehre unterstützt.

Vor dem Hintergrund der **dritten Stoßrichtung „Zusammenwirken von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft forcieren“** wurde vom Land NÖ eine Kooperationsvereinbarung mit dem OeAD zur

Förderung von Kinder- und Jugenduniversitäten in NÖ abgeschlossen. Im Rahmen einer jährlichen gemeinsamen Ausschreibung können Kinder- und Jugenduniversitäten in Niederösterreich nun eine Zusatzfinanzierung des Landes Niederösterreich erhalten.

Seit März 2024 wird die Themenbörse NÖ für akademische Abschlussarbeiten durch die Abteilung Wissenschaft und Forschung betreut. Die Themenbörse ist eine praxisnahe und kostenfreie Plattform für Studierende und Akteurinnen und Akteure (Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Gemeinden, Abteilungen des Landes NÖ, Vereine oder Firmen) aus Niederösterreich, um Abschlussarbeiten umzusetzen.

MONITORING DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ 2025 GESAMTKONZEPT

Das Gesamtkonzept des Hochschulstrategie-Monitoring beinhaltet zwei Ebenen:

- Strategische Ebene: Kennzahlen zu den drei Stoßrichtungen
- Programmebene: Maßnahmen im Rahmen der Hochschulstrategie

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die Kennzahlen und statistischen Auswertungen ([KENNZAHLEN ZUM HOCHSCHULSTANDORT NIEDERÖSTERREICH](#)) sowie einen Überblick über die umgesetzten Maßnahmen ([MASSNAHMEN DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ](#)).

DIE HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ 2025

Die Hochschulstrategie NÖ 2025 umfasst drei Stoßrichtungen. Jede dieser Stoßrichtungen übersetzt sich in je drei Leitlinien (siehe Grafik). Entlang dieser Leitlinien wurden Vorschläge für konkrete Maßnahmenbündel entwickelt.

Erste Stoßrichtung: Studienangebot erweitern & Studierbarkeit erhöhen

Ihr Ziel ist ein strukturiertes Wachstum und die Erhöhung von Qualität und Durchlässigkeit des Studienangebots als optimierte Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studieren.

Zweite Stoßrichtung: Forschung stärken & wissenschaftlichen Nachwuchs fördern

Ziel ist die Stärkung und der Ausbau von Forschungsaktivitäten und die nachhaltige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Dritte Stoßrichtung: Zusammenwirken von Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft forcieren

Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft und die Vermittlung der gesellschaftlichen Relevanz von Bildung, Wissenschaft und Forschung.



KENNZAHLEN ZUM
HOCHSCHULSTANDORT
NIEDERÖSTERREICH

MONITORING DER ENTWICKLUNG DES HOCHSCHULSTANDORTES

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG

ERSTE STOßRICHTUNG: STUDIENANGEBOT ERWEITERN UND STUDIERBARKEIT ERHÖHEN

Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Strukturiertes und kompetenzorientiertes Wachstum des Studienangebots		
Anzahl der Studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Hochschule - nach Hochschultyp - nach Standort - nach Wissenschaftsdisziplin - nach Studienart (BA, MA, Diplom, PhD, Weiterbildung) - nach ISCED-Ausbildungsfeld⁵ jeweils getrennt für ordentliche Studiengänge und Weiterbildung	Erhebung Hochschulatlas NÖ
Anzahl der Studienanfänger:innen (nur ordentlich Studierende)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Geschlecht - nach Hochschultyp (gesamt/m/w) - nach Studienart - nach Studienschwerpunkt (gesamt/m/w) - nach ISCED-Ausbildungsfeld 	Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Tiefergehende Auswertungen zu den Fachhochschulen: BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; eigene Berechnungen.
Anzahl der aktiv Studierenden (ordentlich und außerordentlich Studierende)	wie oben, auch nach Hochschule jeweils getrennt für ordentlich und außerordentlich Studierende	Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Tiefergehende Auswertungen zu den Fachhochschulen: BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; eigene Berechnungen.
Anzahl der Absolvent:innen (ordentlich und außerordentlich Studierende)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Geschlecht - nach Hochschultyp (gesamt/m/w) - nach Studienschwerpunkt - nach ISCED-Ausbildungsfeld jeweils getrennt für ordentlich und außerordentlich Studierende	Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Tiefergehende Auswertungen zu den Fachhochschulen: BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; eigene Berechnungen.
Anteil Studierende aus anderen Bundesländern (nur FHs) sowie aus dem Ausland (Reichweite und Attraktivität des Angebots)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
FH-Andrangziffer und Aufnahmequote	<ul style="list-style-type: none"> - nach Studienschwerpunkt - nach Studienart 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Anzahl der Studienplätze an Fachhochschulen	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Hochschule 	Daten der Abteilung Wissenschaft und Forschung
Erfolg bei FH-Studienplatzausschreibungen des Bundes	<ul style="list-style-type: none"> - neu bewilligte Studienplätze gesamt - nach Hochschule und Studiengang 	Presseausendung des BMBWF

⁵ Für diese Auswertung waren keine ausreichenden Daten vorhanden.

STUDIENANGEBOT, STUDIERBARKEIT UND INTERNATIONALISIERUNG

Indikator		Datenquelle
Strukturiertes und kompetenzorientiertes Wachstum des Studienangebots		
PhD-Programme	<ul style="list-style-type: none"> - Institutionen, - Standorte - Themenbereiche - Wissenschaftsdisziplinen 	Erhebung Hochschulatlas NÖ
Anzahl der PhD-Studierenden (inkl. ISTA)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Geschlecht - nach Institution - nach ISCED-Ausbildungsfeld 	PhD-Studierende: Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung
Anzahl der betreuten Dissertationen	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Hochschultyp 	Wissenschaftserhebung NÖ
Studierbarkeit		
Anzahl der Studienabbrüche (nur FHs)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Geschlecht - nach Zeitpunkt des Abbruchs - nach Studienschwerpunkt - nach Studienart 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Anteil der Studierenden in Regelstudienzeit (nur FHs)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Geschlecht 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
Anzahl berufsbegleitender und berufsermöglichender Studiengänge (nur ordentliche Studien)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Hochschultyp - nach Studienart (BA, MA, Diplom) - nach ISCED-Ausbildungsfeld⁶ 	Erhebung Hochschulatlas NÖ
Zufriedenheit mit dem Studium an Fachhochschulen	<ul style="list-style-type: none"> - nach Studienart - nach Studienschwerpunkt 	IHS-AbsolventInnenbefragung der NÖ Fachhochschulen, 2020 siehe Jahresbericht 2021
Durchlässigkeit - Übergang sekundäres-tertiäres Bildungssystem: Art der Studienberechtigung, Anteil non-traditional students (nur FHs)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Geschlecht - nach Zugangsart (gesamt/m/w) 	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen

⁶ Für diese Auswertung waren keine ausreichenden Daten vorhanden.

Indikatoren und Datenquellen

Indikator	Datenquelle
Internationalisierung des Studienangebots und Steigerung der Mobilität	
Anzahl englischsprachiger und teilweise englischsprachiger Studiengänge (nur ordentliche Studiengänge)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Hochschultyp - nach Hochschule - nach Studienart
Anzahl internationaler Studierender, Anteil im Vergleich mit Bildungsinländer:innen	<ul style="list-style-type: none"> - Österreich, EU, Nicht-EU - jeweils auch nach Hochschultyp <p>jeweils getrennt für ordentlich und außerordentlich Studierende</p>
Teilnahme Studierender an Mobilitätsprogrammen (nur FHs)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - Incomings und Outgoings jeweils gesamt und nach FH - Incomings und Outgoings nach Geschlecht - Incomings und Outgoings nach Mobilitätsprogramm - Incomings nach Herkunftsland (EU, restl. Europa, außerhalb Europas) - Outgoings nach Gastland (EU, restl. Europa, außerhalb Europas)
Internationales Personal (Internationalisierung zu Hause)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - Häufigkeit der Herkunftsländer
Internationale Lehrkooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl und Art der Kooperation je Hochschule
Erhebung Hochschulatlas NÖ	BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen
BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen, eigene Berechnungen	AQ Austria, Datenaufbereitung: BMBWF, Abt. IV/10 siehe Jahresbericht 2021
Wissenschaftserhebung NÖ	

Studienangebot

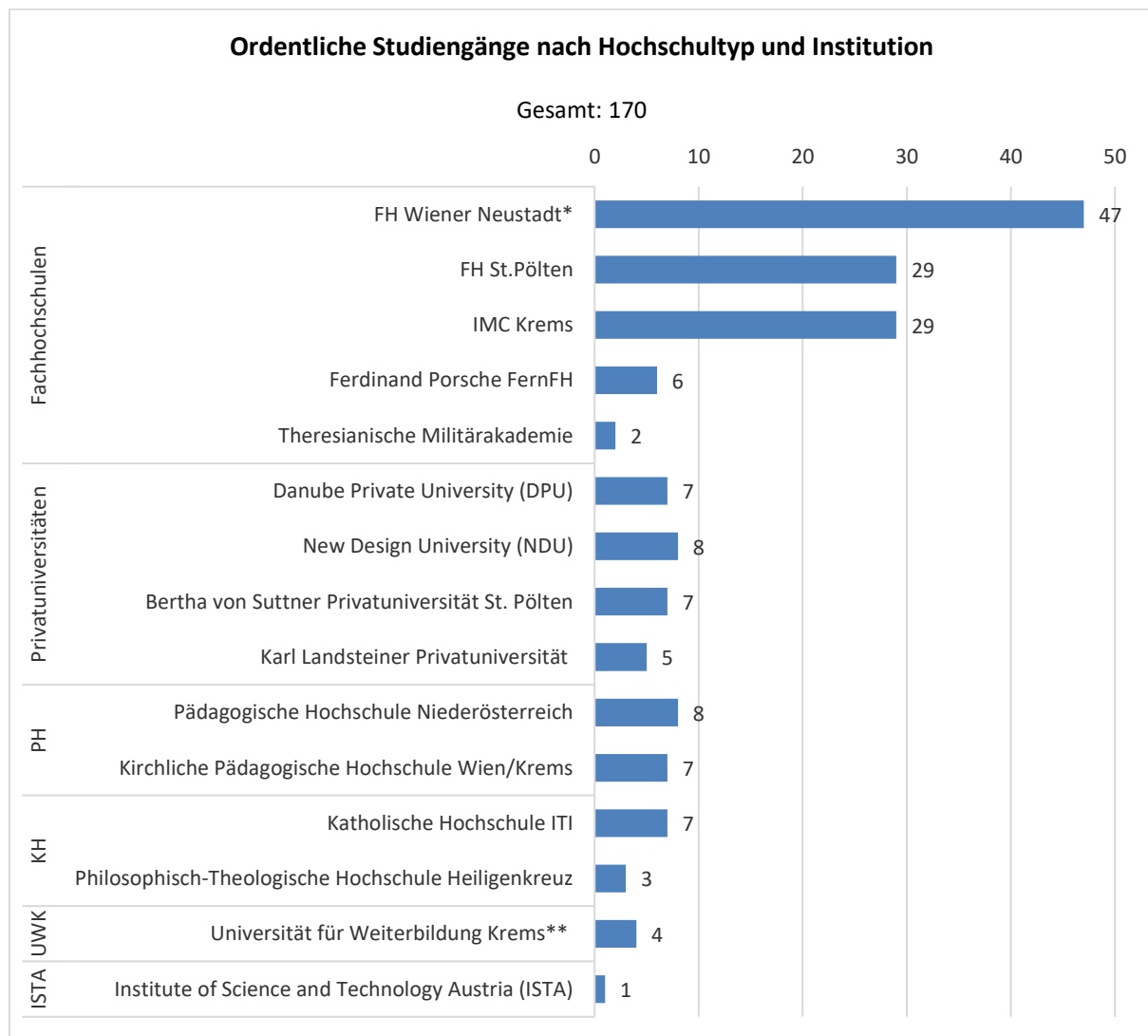
Studiengänge

Datenquelle

Erhebung Hochschulatlas NÖ 2025 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Die Daten dieser Erhebung sind die aktuell verfügbarsten Daten und beziehen sich auf das Studienjahr 2025. Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

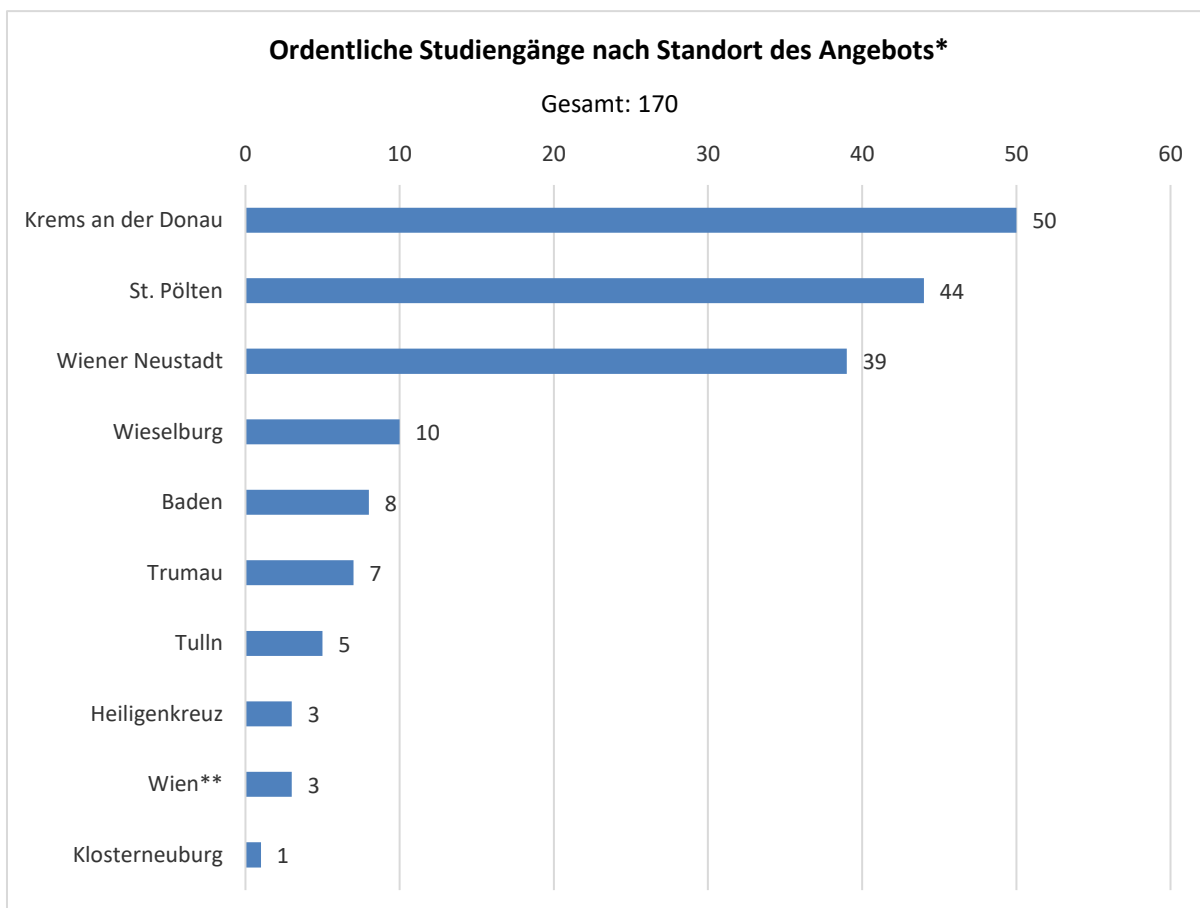
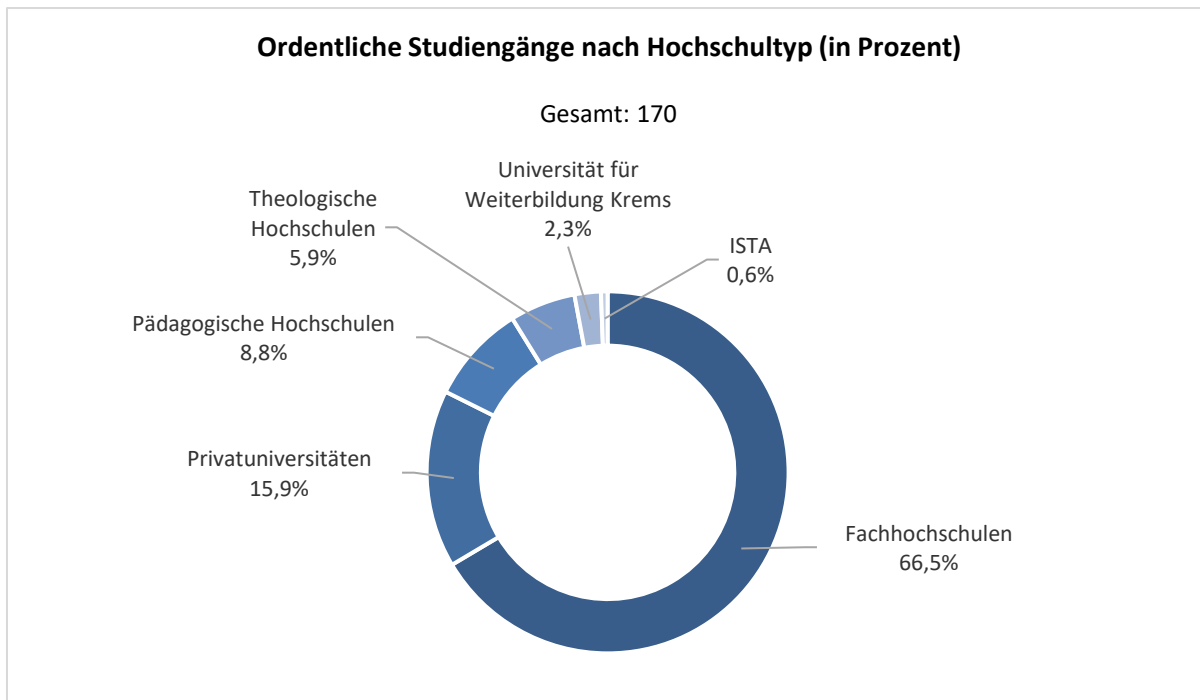
Ordentliche Studiengänge

Im Studienjahr 2025 wurden in Niederösterreich **170 ordentliche Studiengänge** angeboten, davon 67 % von Fachhochschulen, 16 % von Privatuniversitäten und 9 % von Pädagogischen Hochschulen. Die häufigsten Standorte waren entsprechend St. Pölten, Krems an der Donau und Wiener Neustadt. Die Institutionen mit den meisten angebotenen ordentlichen Studienangeboten waren die FH Wr. Neustadt, gefolgt von der FH St. Pölten und dem IMC Krems.



* Standorte, an denen das Angebot abgehalten wurde: Wiener Neustadt (31), Wieselburg (10), Tulln (5), teilweise Wien, teilweise Wiener Neustadt (1).

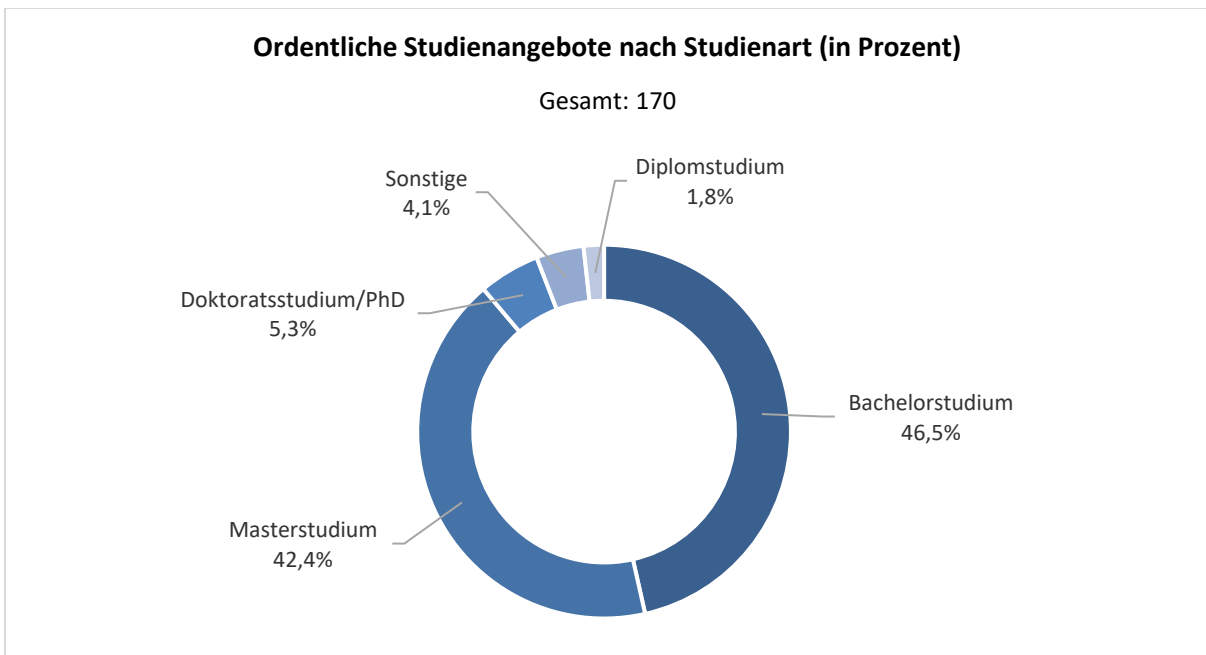
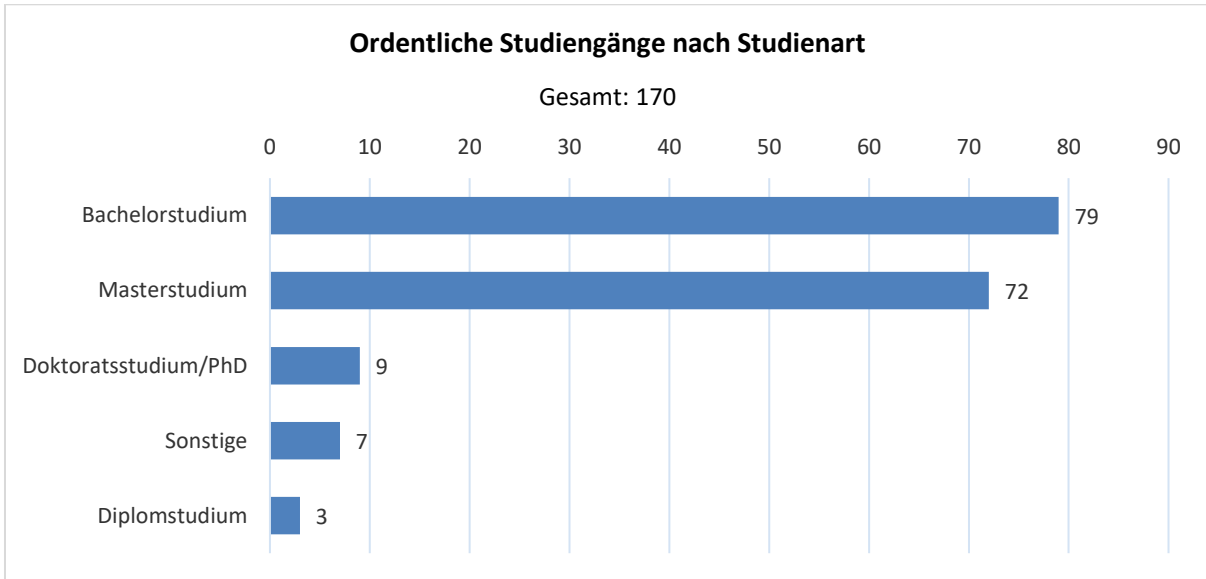
** Die Universität für Weiterbildung Krems bietet vorwiegend Weiterbildungsstudien an. Diese scheinen bei den ordentlichen Studiengängen nicht auf.

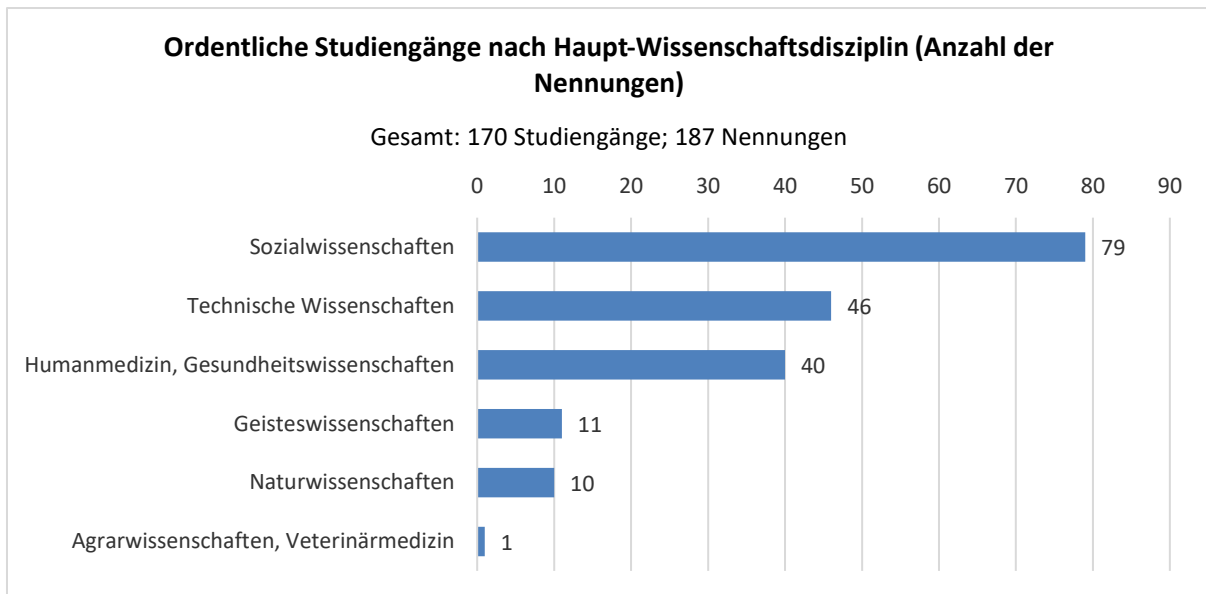


* Bei mehreren Standorten wurde der Hauptstandort berücksichtigt. Der Hauptstandort der Kirchlich Pädagogischen Hochschule wechselte im Oktober 2025 von Krets nach St. Pölten; die Angebote wurden in dieser Auswertung gänzlich zu Krets gezählt.

** teilweise Wien, teilweise Standorte in NÖ. Zwei Studiengänge der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krets finden gemeinsam mit den Verbundpartnern Nord-Ost an Standorten in Wien und Niederösterreich statt, ein Studiengang der FH Wr. Neustadt wird teilweise in Wien, teilweise in Wiener Neustadt abgehalten.

Die meisten Angebote waren Bachelorstudien (47 %), gefolgt von Masterstudien (42 %). Die meisten Studiengänge waren in den Sozialwissenschaften angesiedelt (42 %), gefolgt von den Technischen Wissenschaften (25 %) und der Humanmedizin und den Gesundheitswissenschaften (21 %).



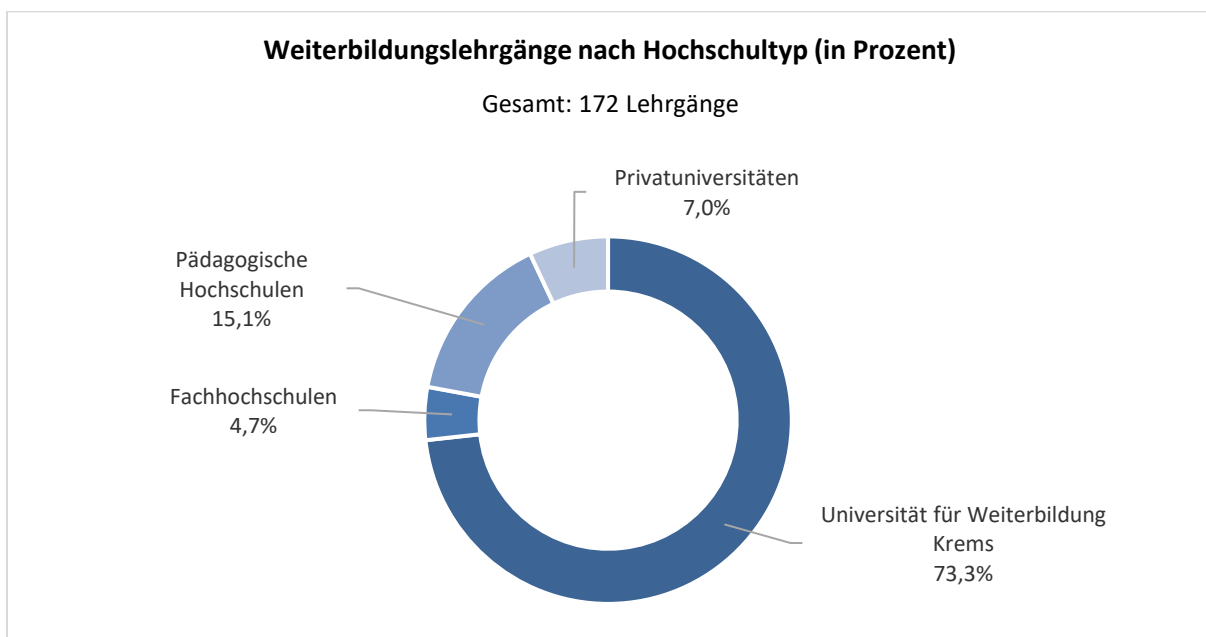
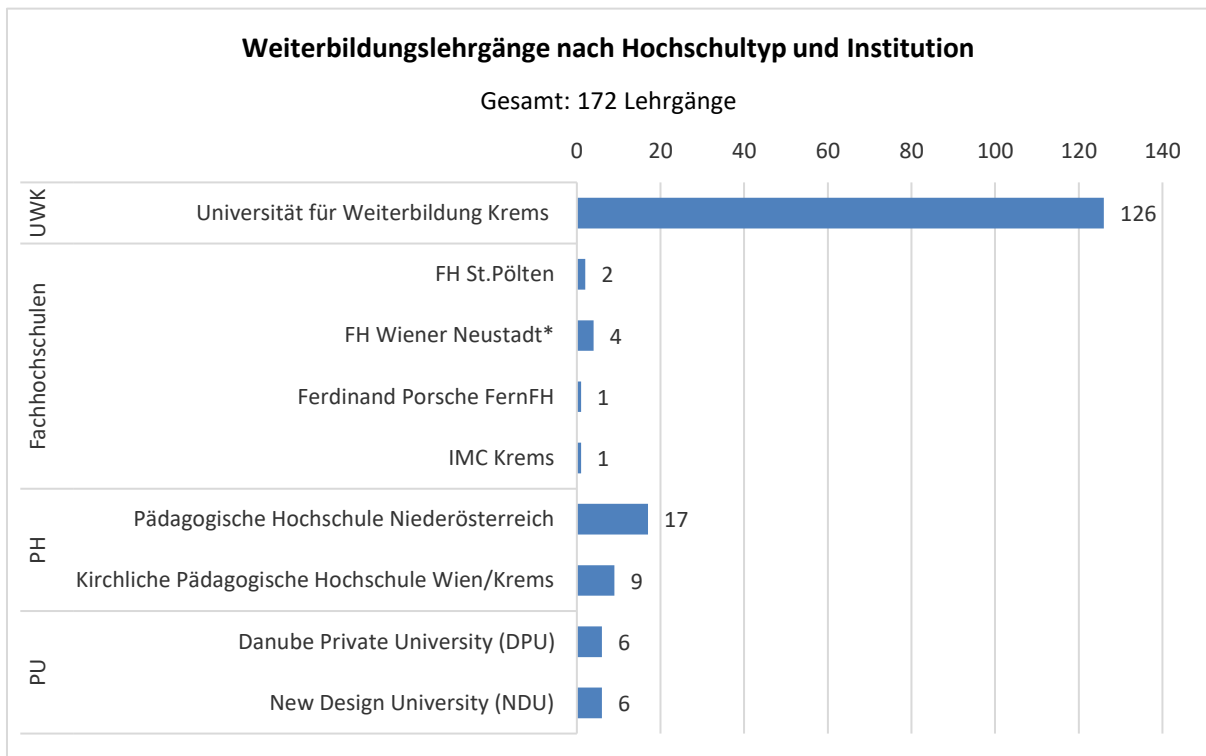


Weiterbildungslehrgänge

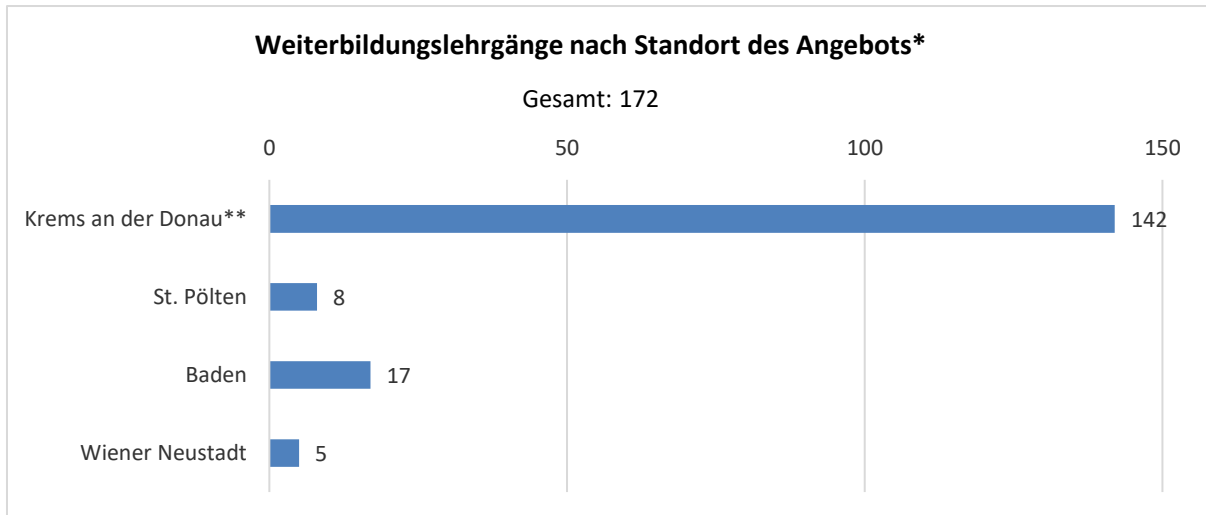
Ab dem Wintersemester 2023/24 wurde die Reform der universitären und hochschulischen Weiterbildungsreform 2021 schlagend. Damit wurde die Struktur der Weiterbildungsangebote vereinheitlicht und an die Bologna-Struktur angepasst.

Im Studienjahr 2025 wurden in Niederösterreich **172 Weiterbildungslehrgänge** (nur Lehrgänge mit mehr als 60 ECTS-Punkten) angeboten, davon 73 % (126 Lehrgänge) von der Universität für Weiterbildung Krets. Der Standort Krets war mit insgesamt 83 % des Lehrgangsangebots der wichtigste Standort für postgraduale Weiterbildung in Niederösterreich.

Alle weiteren Lehrgänge verteilten sich jeweils auf die anderen Hochschulen, mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich an der Spitze (17 Lehrgänge, 15 %). Von den Privatuniversitäten wurden insgesamt 7 % der Lehrgänge angeboten und von den Fachhochschulen 5 %.

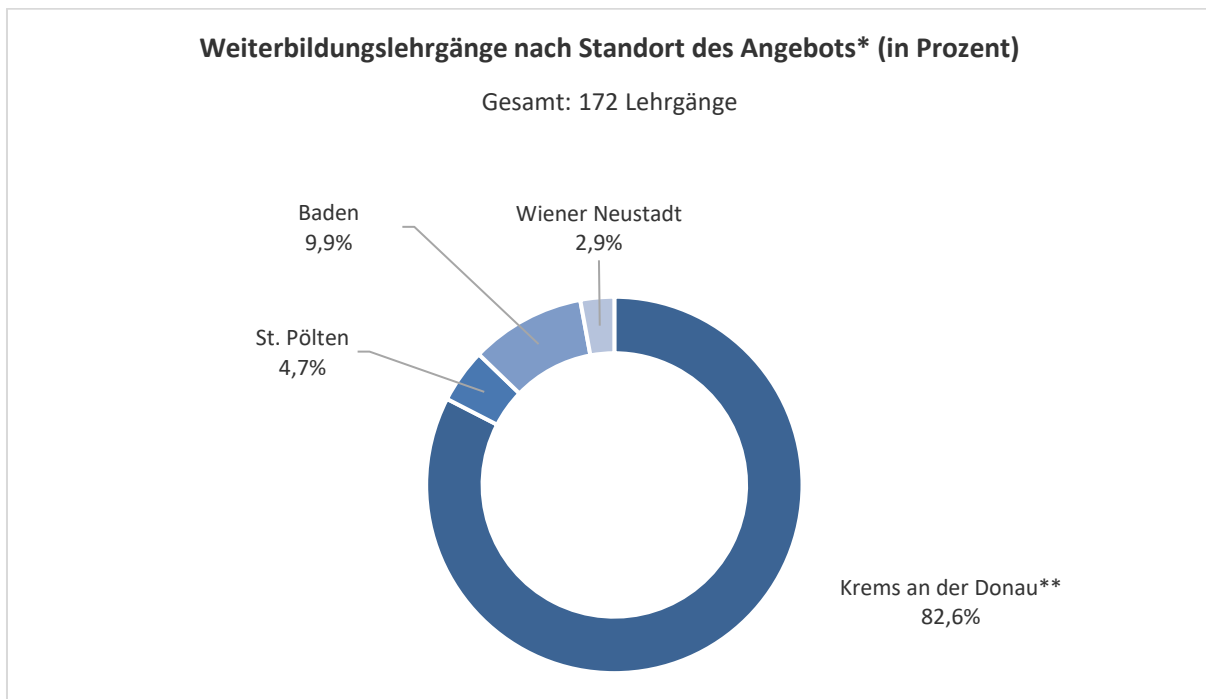


Studienangebot



* Jeweils Hauptstandort des Studienangebots.

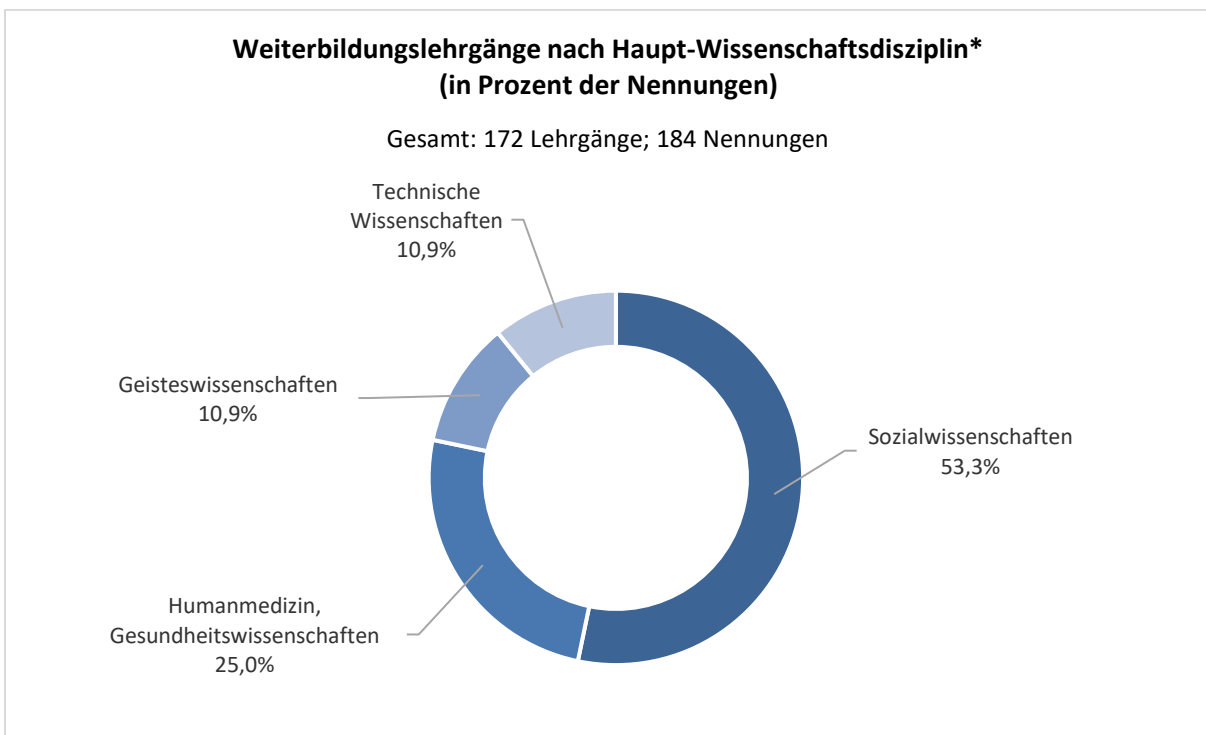
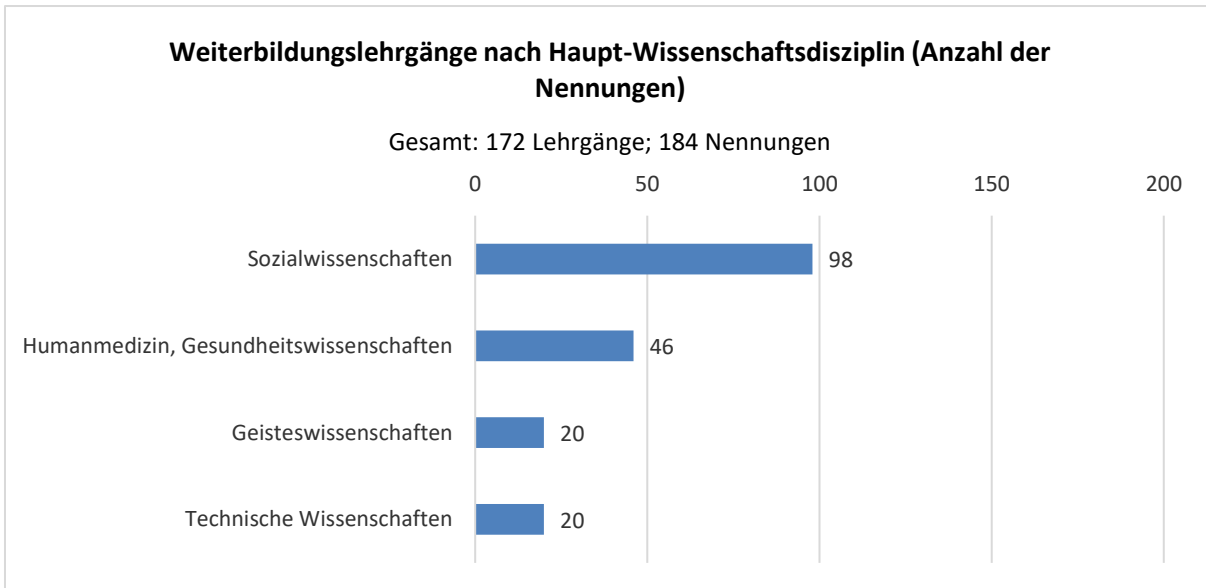
** Zwei Weiterbildungslehrgänge Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems finden gemeinsam mit den Verbundpartnern Nord-Ost an Standorten in Wien und Niederösterreich statt.



* Jeweils Hauptstandort des Studienangebots.

** Zwei Weiterbildungslehrgänge Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems finden gemeinsam mit den Verbundpartnern Nord-Ost an Standorten in Wien und Niederösterreich statt.

Etwas mehr als die Hälfte der Lehrgänge (53 %) war in den Sozialwissenschaften angesiedelt, gefolgt von der Humanmedizin und den Gesundheitswissenschaften (25 %), den Geisteswissenschaften (11 %) und den Technischen Wissenschaften (11 %).



*Mehrfachnennungen möglich

Studienanfängerinnen und -anfänger

Datenquelle

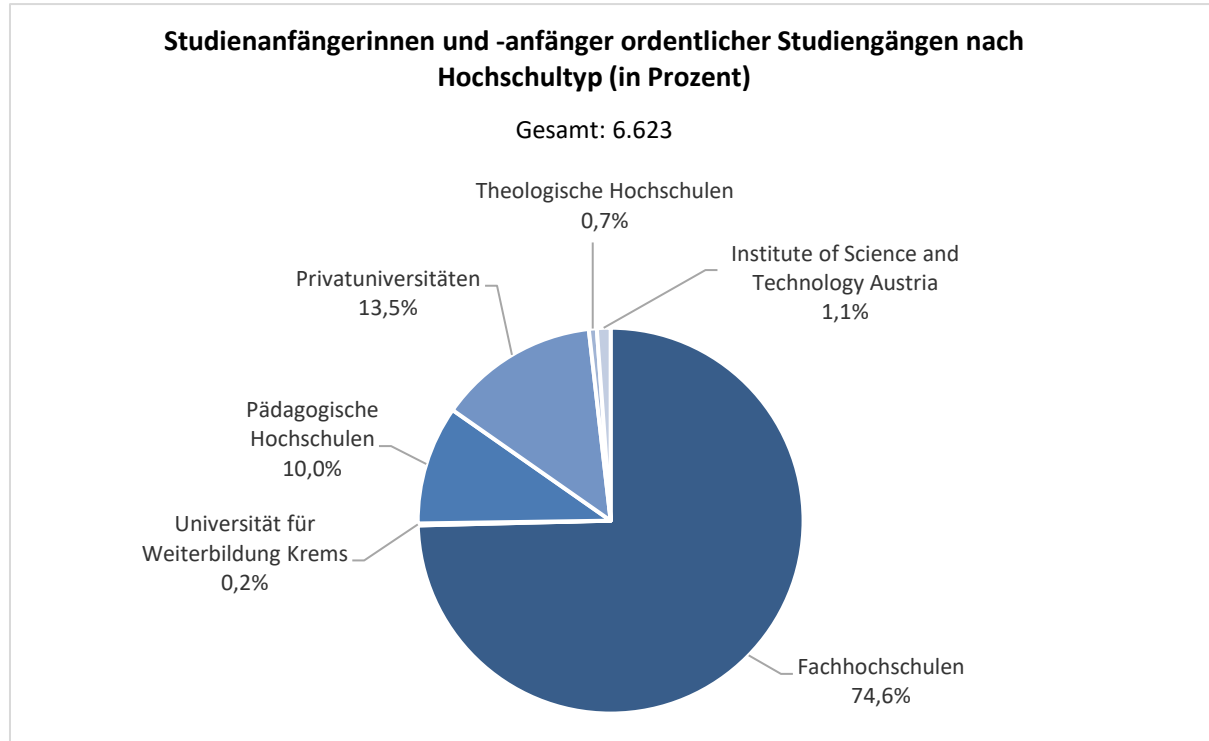
Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung; Stand Wintersemester 2024/25 mit unterschiedlichen Stichtagen.

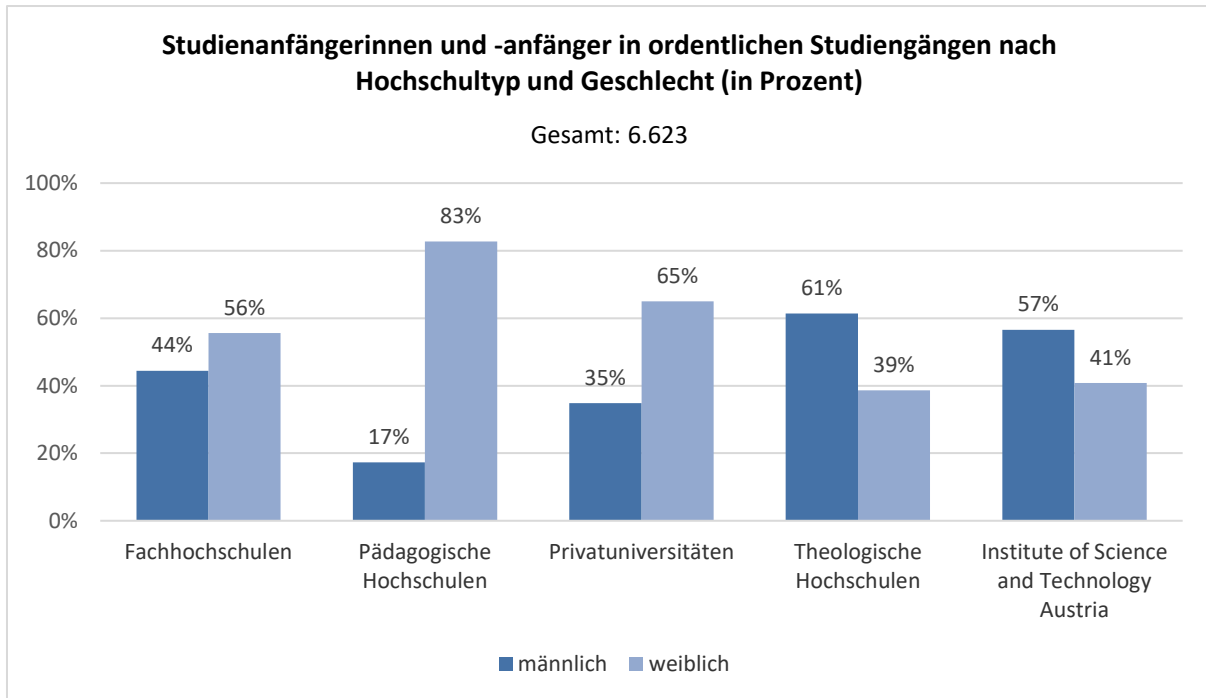
Aufgrund der Datenlage können nur Studienanfängerinnen und -anfänger in ordentlichen Studiengängen abgebildet werden. Die Universität für Weiterbildung Krems führt hauptsächlich außerordentlich Studierende; ordentlich Studierende der Universität für Weiterbildung Krems (UWK) absolvieren einen PhD-Studiengang.

Personen mit der Geschlechterangabe „divers“ wurden aufgrund der geringen Fallzahl aus Datenschutzgründen auf die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“ aufgeteilt.

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen stehen die Auswertungen zu den Studienschwerpunkten und den ISCED-Ausbildungsfeldern nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen bzw. Angaben der Institutionen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen.

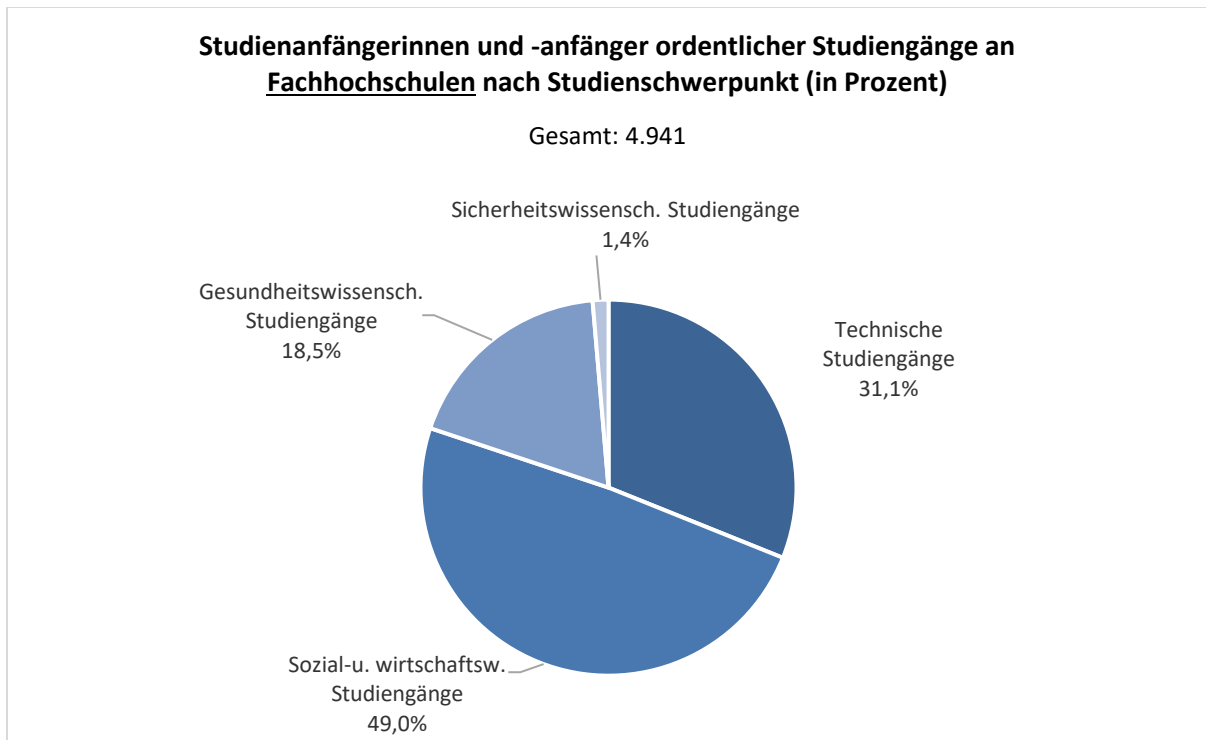
Im Wintersemester 2024/25 begannen insgesamt **6.623 Personen** ein **ordentliches Studium** an einer niederösterreichischen Hochschule. Davon waren **2.692 Personen männlich (40,6 %)** und **3.927 Personen weiblich (59,3 %)**. An Fachhochschulen begannen 4.941 Personen, an Privatuniversitäten 892 Personen und an Pädagogischen Hochschulen 659 Personen. Am Institute of Science and Technology Austria (ISTA) waren es 76 und an Theologischen Hochschulen 44 Studienanfängerinnen und -anfänger.



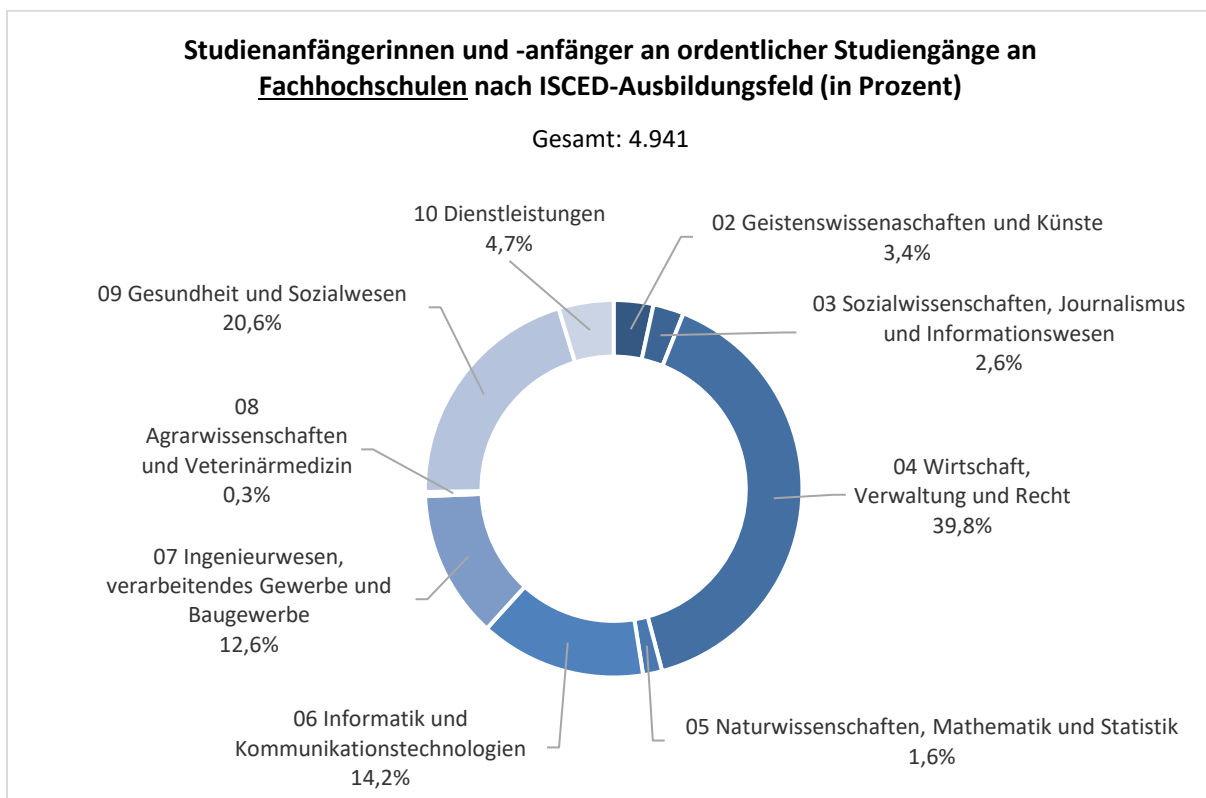
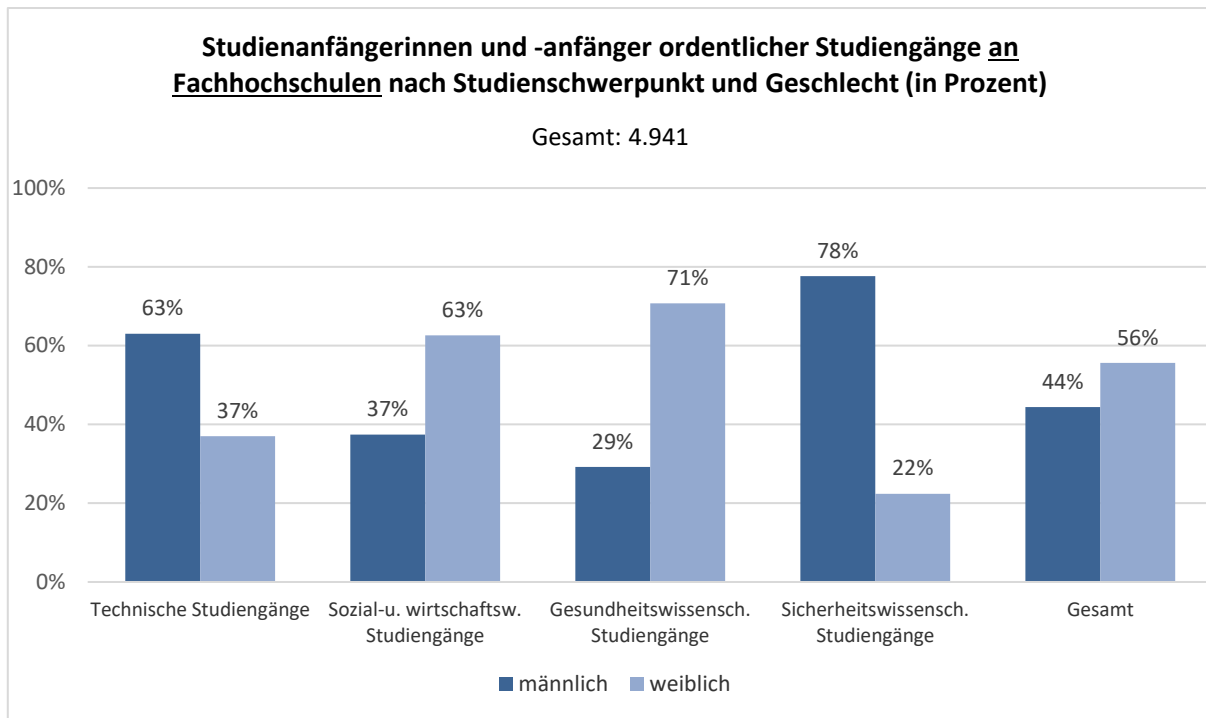


Da die Fallzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger in ordentlichen Studiengängen bei der Universität für Weiterbildung Krens (UWK) < 15 beträgt, wird diese in der Grafik aus Datenschutzgründen nicht dargestellt.

An **Fachhochschulen** begannen 67 % (absolut: 3.304) der Studienanfängerinnen und -anfänger ein Bachelor- und knapp 33 % (absolut: 1.637) ein Masterstudium. Sowohl in Bachelor- als auch in Masterstudien starteten jeweils 44 % Männer (absolut Bachelor: 1.451; absolut Master: 743) und 56 % Frauen (absolut Bachelor: 1.853; absolut Master: 894) ihr Studium.



Studienangebot



Aktiv Studierende

Datenquelle

Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung und des BMBWF; Stand Wintersemester 2024/25 mit unterschiedlichen Stichtagen; eigene Berechnungen. Die Zahlen der Universität für Weiterbildung Krets enthalten Mehrfachbelegungen.

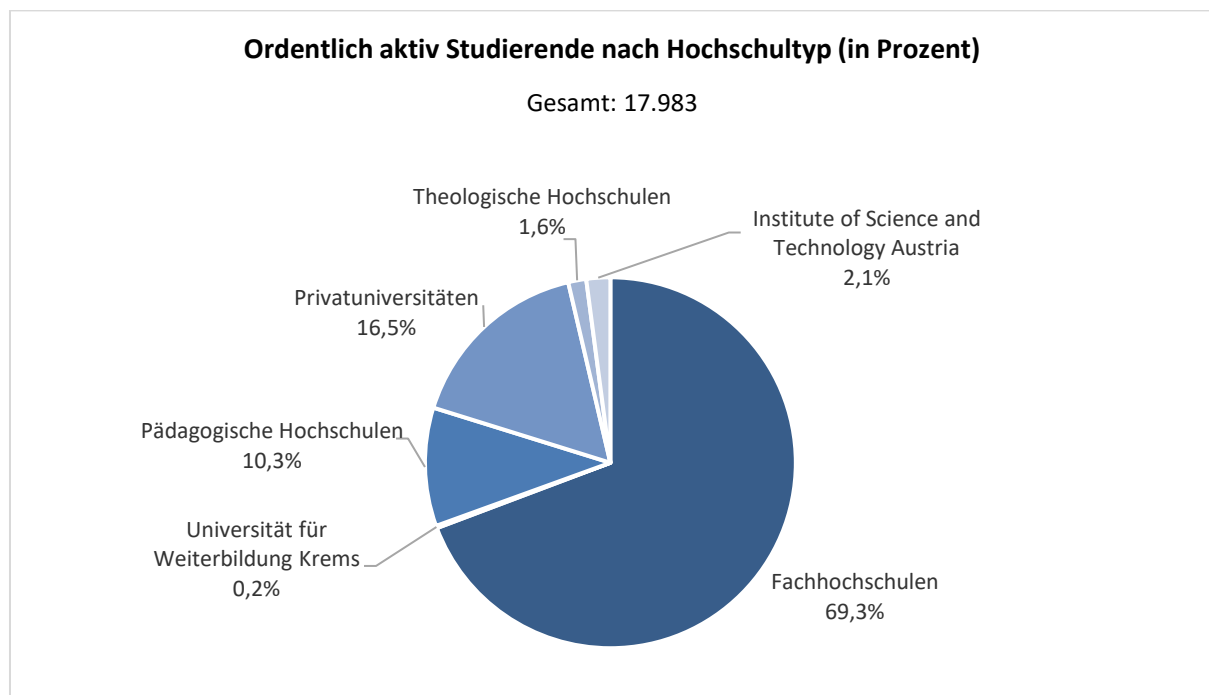
Personen mit der Geschlechterangabe „divers“ wurden aufgrund der geringen Fallzahl aus Datenschutzgründen auf die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“ aufgeteilt.

Es werden sowohl ordentlich als auch außerordentlich Studierende dargestellt. Die Theologischen Hochschulen, das Institute of Science and Technology Austria und die Theresianische Militärakademie bieten derzeit keine außerordentlichen Weiterbildungsangebote an. Die Universität für Weiterbildung Krets führt hauptsächlich außerordentlich Studierende, ordentlich Studierende absolvieren einen PhD-Studiengang.

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen stehen die Auswertungen zu den Studienschwerpunkten und den ISCED-Ausbildungsfeldern nur von ordentlich Studierenden an den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung. Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen bzw. Angaben der Institutionen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen.

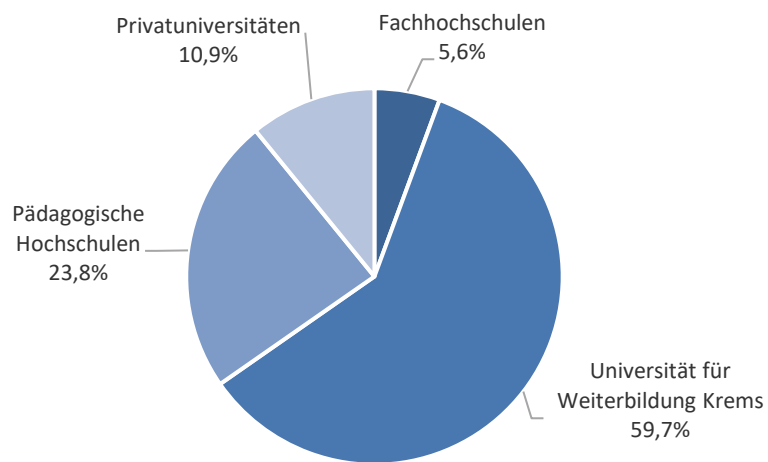
Insgesamt gab es im Wintersemester 2024/25 **30.778 aktiv Studierende**. Davon studierten 17.983 Personen (58 %) in ordentlichen Studiengängen und 12.795 Personen (42 %) in außerordentlichen Weiterbildungsangeboten (Weiterbildungslehrgängen).

Von den insgesamt 30.778 Studierenden waren rund **41 % (absolut: 12.641) Männer** und **59 % (absolut: 18.137) Frauen**. Von den Studierenden ordentlicher Studiengänge waren **41 % (absolut: 7.375) Männer** und **59 % (absolut: 10.608) Frauen** und in außerordentlichen Weiterbildungsangeboten studierten **41 % (absolut: 5.266) Männer** und **59 % (absolut: 7.529) Frauen**.



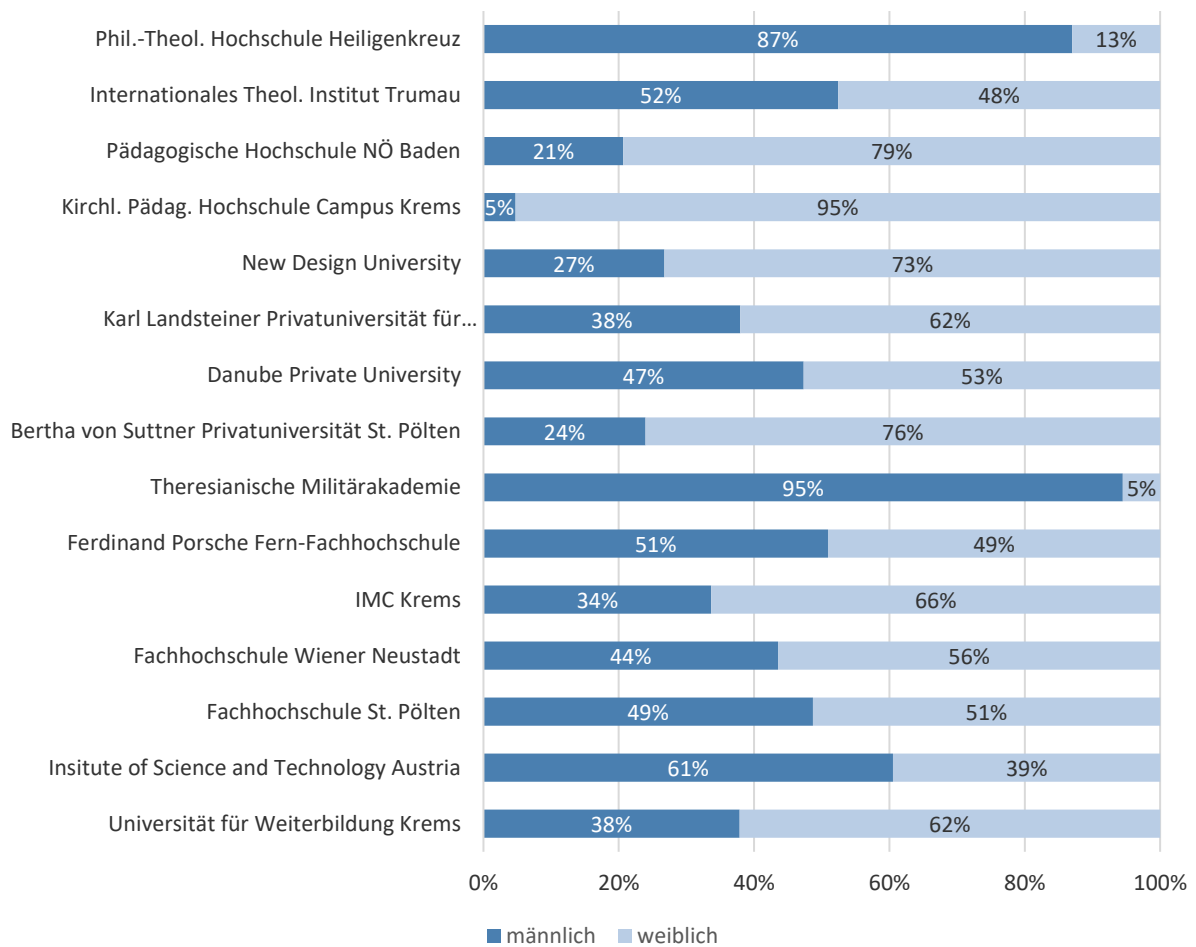
Außerordentlich aktiv Studierende nach Hochschultyp (in Prozent)

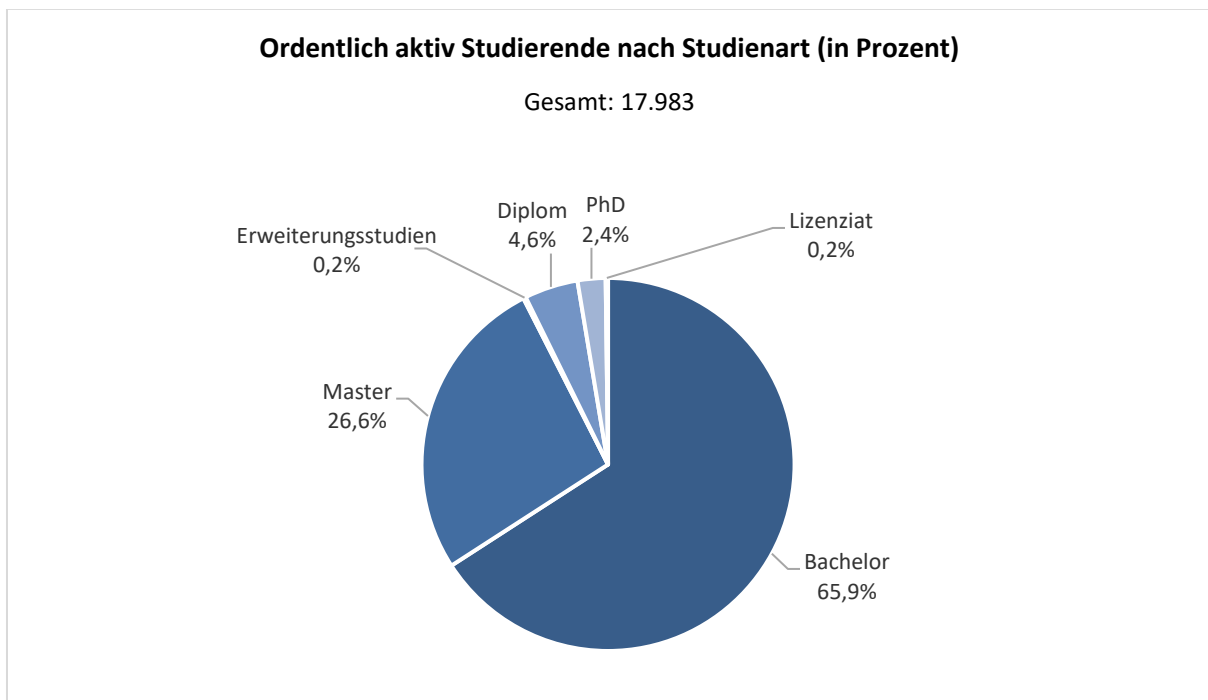
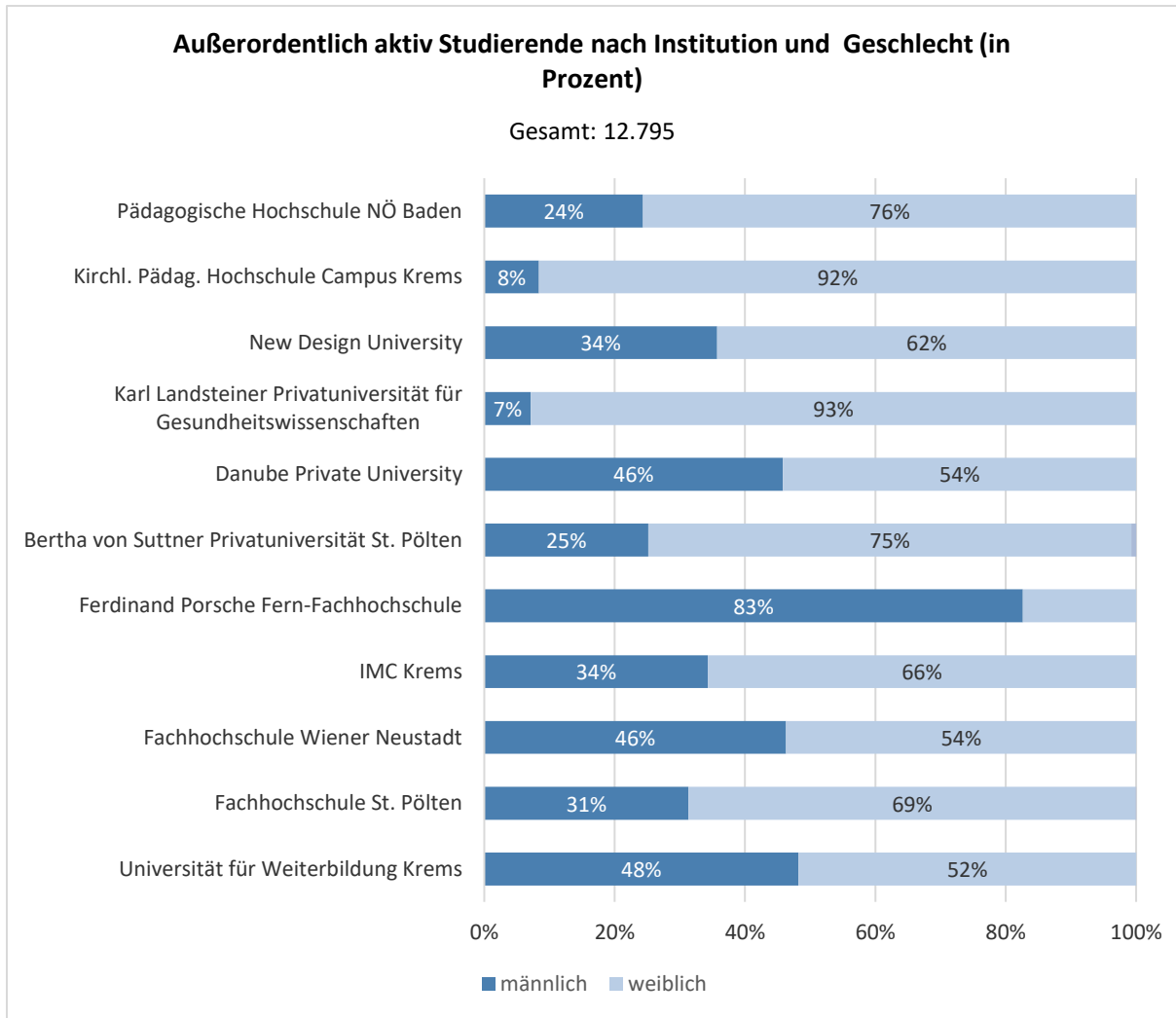
Gesamt: 12.795



Ordentlich aktiv Studierende nach Institution und Geschlecht (in Prozent)

Gesamt: 17.983

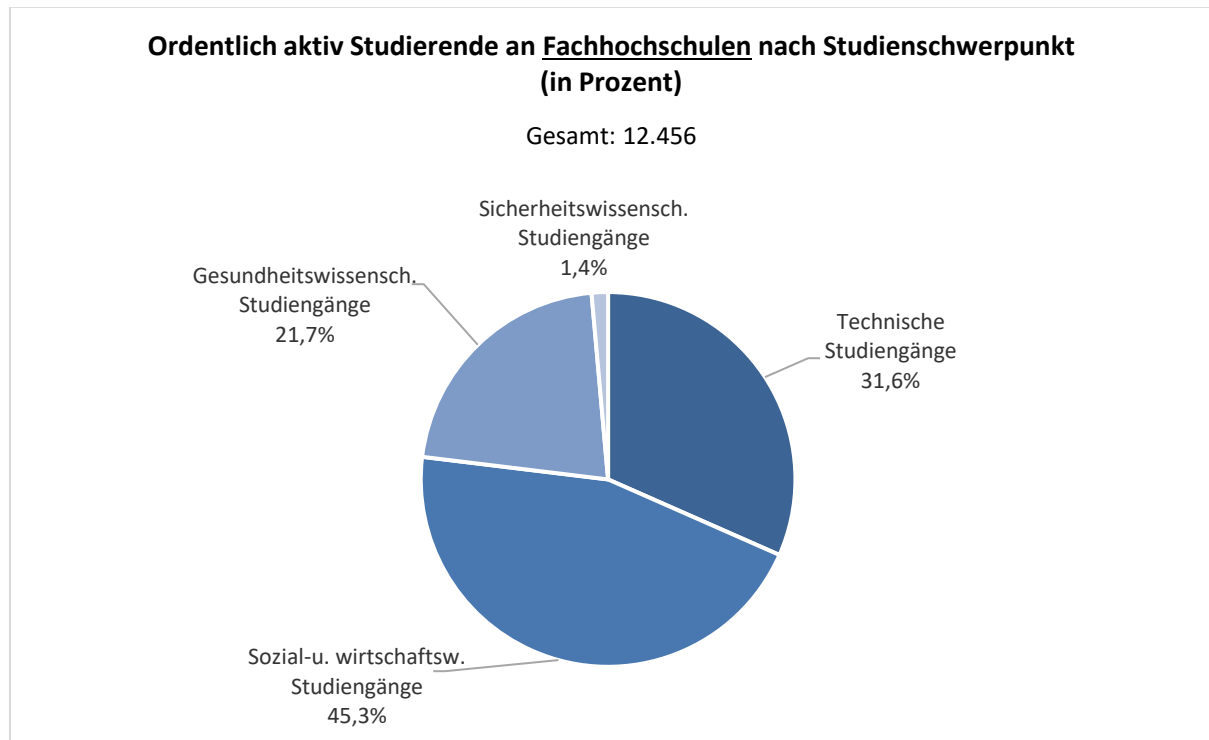


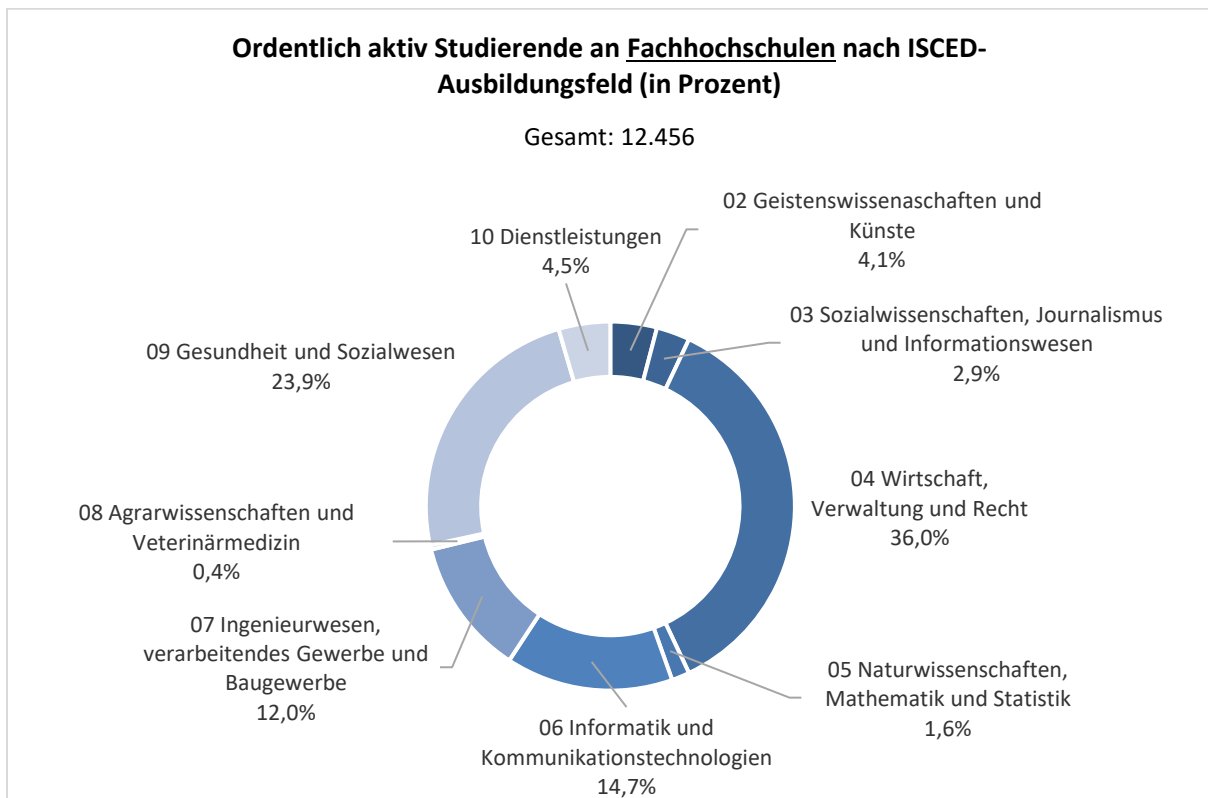
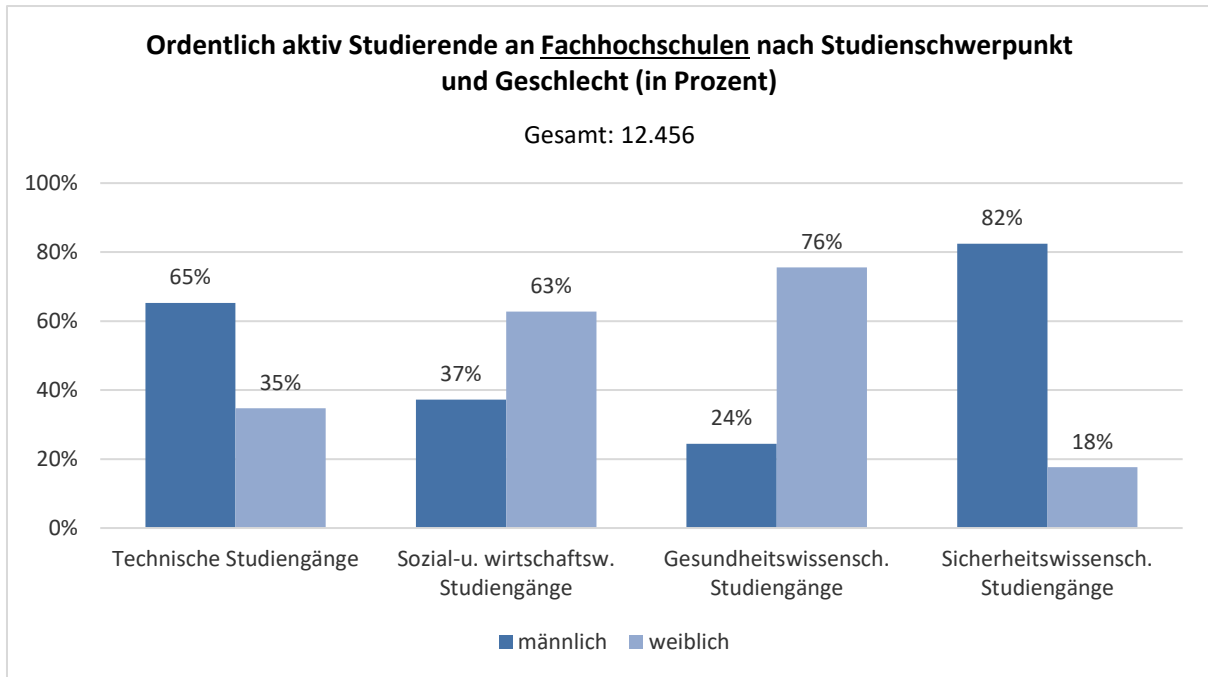


Studienangebot

Ordentlich und außerordentlich aktiv Studierende nach Institution und Studienart	Erweiterungs-						Gesamt	Außer- ordentliche Weiterbildungs- angebote*
	Bachelor	Master	studien	Diplom	PhD	Lizenziat		
Universität für Weiterbildung Krems (UWK)	0	0	0	0	37	0	37	7.637
New Design University	432	54					486	29
Danube Private University	411	210		645	21		1.287	1.279
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	531	360					891	14
Phil.-Theol. Hochschule Heiligenkreuz				166		34	200	0
Internationales Theol. Institut Trumau	44	7		25	3	3	82	0
Fachhochschule Wr. Neustadt	2.740	1.465					4.205	203
Fachhochschule St. Pölten	2.705	842					3.547	459
IMC Krems	2.510	945					3.455	35
Ferdinand Porsche Fern- Fachhochschule	689	287					976	23
Theresianische Militärakademie	273	0					273	0
Pädagogische Hochschule NÖ Baden	855	375	38				1.268	2.795
Kirchl. Pädag. Hochschule Campus Krems	375	213	2				590	250
Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten	281	30					311	71
Institute of Science and Technology Austria					375		375	0
Insgesamt	11.846	4.788	40	836	436	37	17.983	12.795

Tieferegehende Aufteilung der Weiterbildungsangebote nach Kategorien nicht einheitlich vorhanden.





Absolventinnen und Absolventen

Datenquelle

Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung und des BMBWF; Stand Wintersemester 2024/25 mit unterschiedlichen Stichtagen; eigene Berechnungen. Die Zahlen der Universität für Weiterbildung Krems enthalten Mehrfachbelegungen. Die Zahlen der Absolvent:innen beziehen sich auf das Studienjahr 2024.

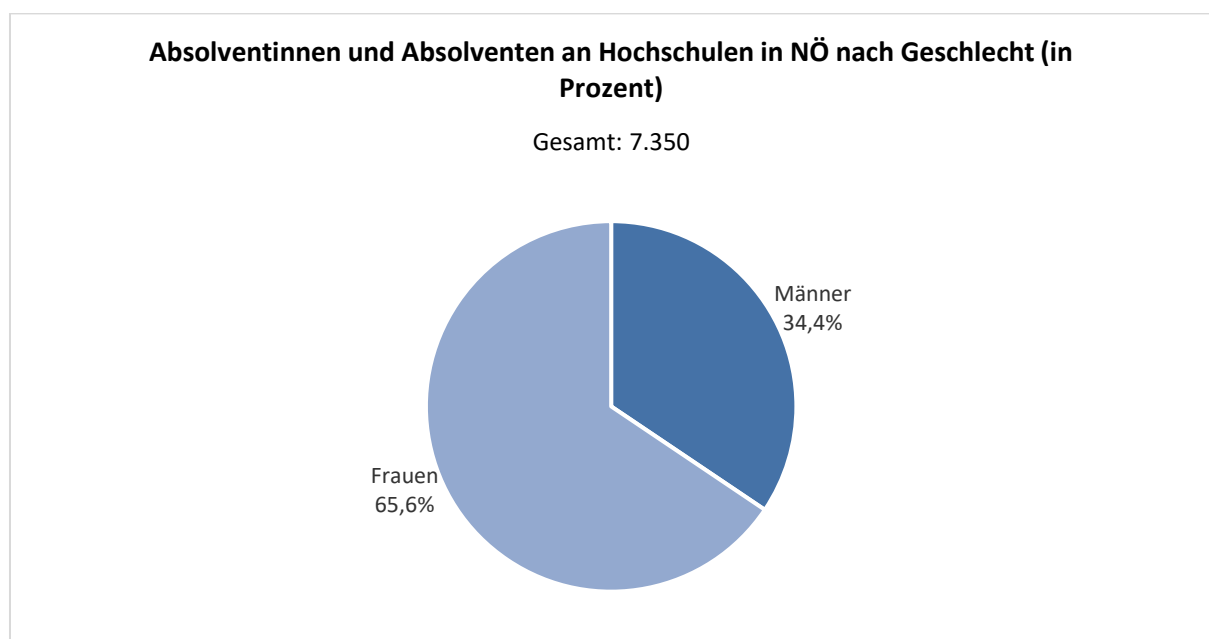
Personen mit der Geschlechterangabe „divers“ wurden aufgrund der geringen Fallzahl aus Datenschutzgründen auf die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“ aufgeteilt.

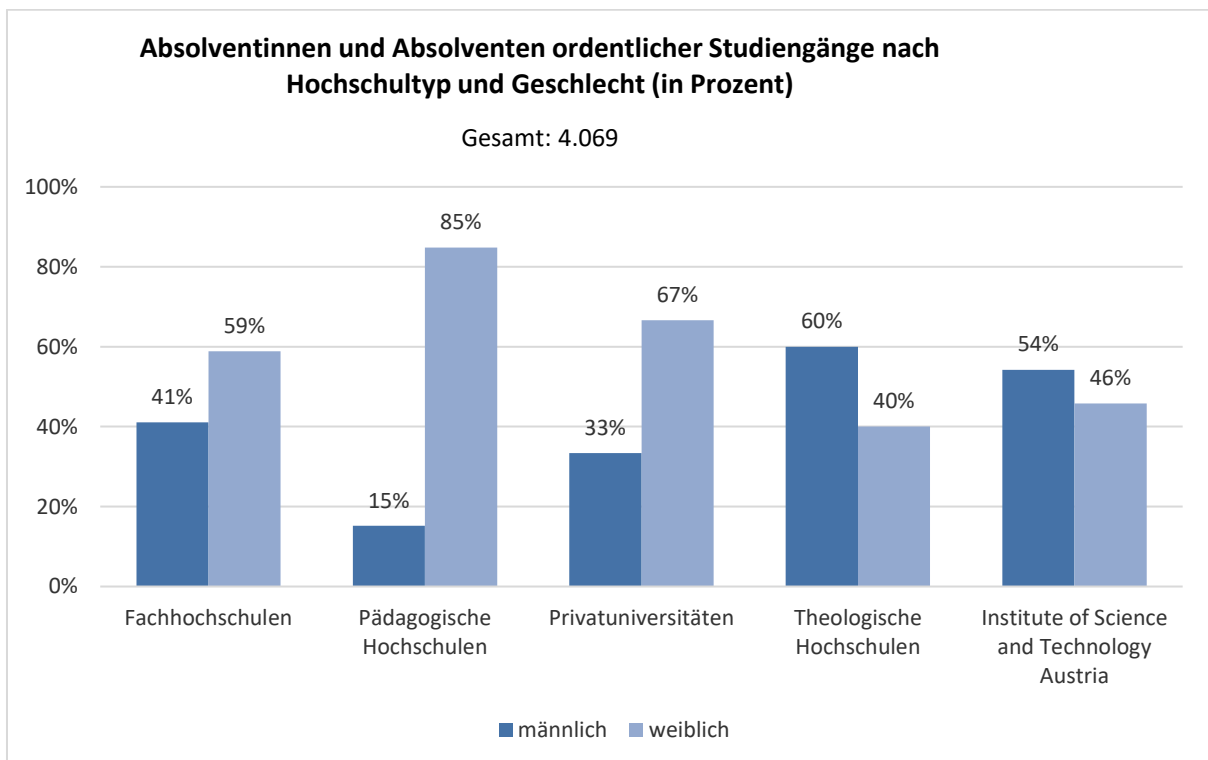
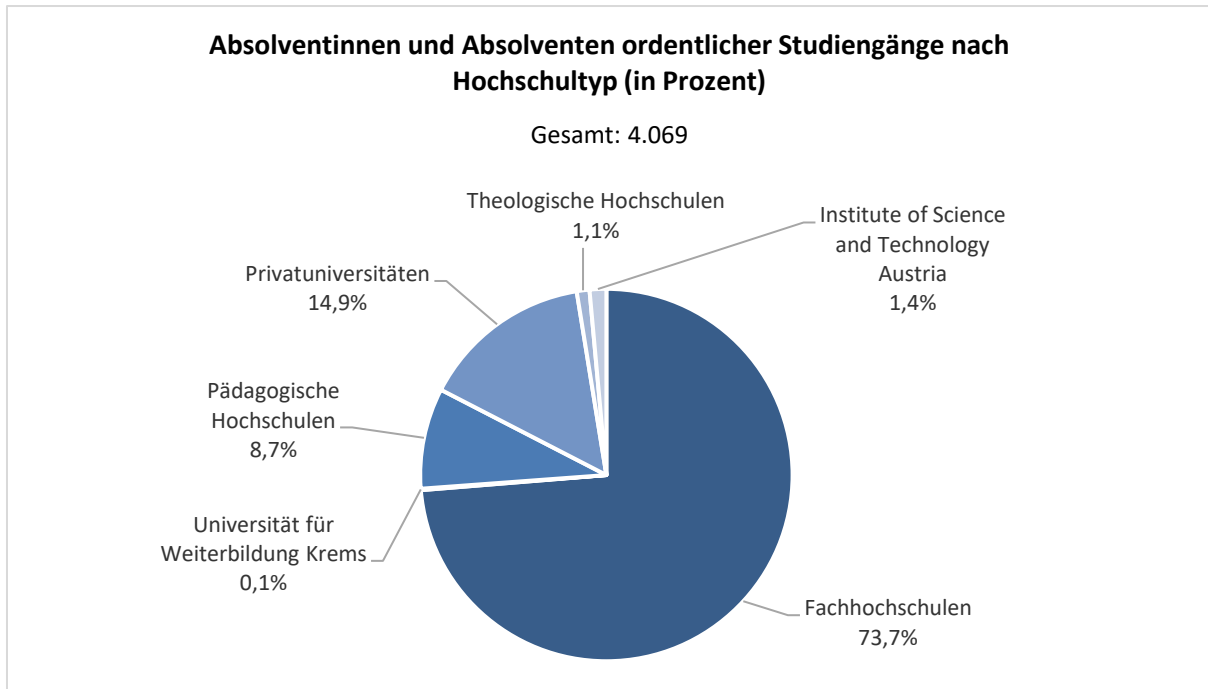
Es werden sowohl Absolvent:innen ordentlicher als auch außerordentlicher Studiengänge dargestellt. Die Theologischen Hochschulen, das Institute of Science and Technology Austria und die Theresianische Militärakademie führen derzeit keine außerordentlichen Weiterbildungsangebote. Die Universität für Weiterbildung Krems führt großteils außerordentlich Studierende, ordentlich Studierende absolvieren einen PhD-Studiengang.

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen stehen die Auswertungen zu den Studienschwerpunkten und den ISCED-Ausbildungsfeldern nur von ordentlich Studierenden an Fachhochschulen zur Verfügung. Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen bzw. Angaben der Institutionen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen.

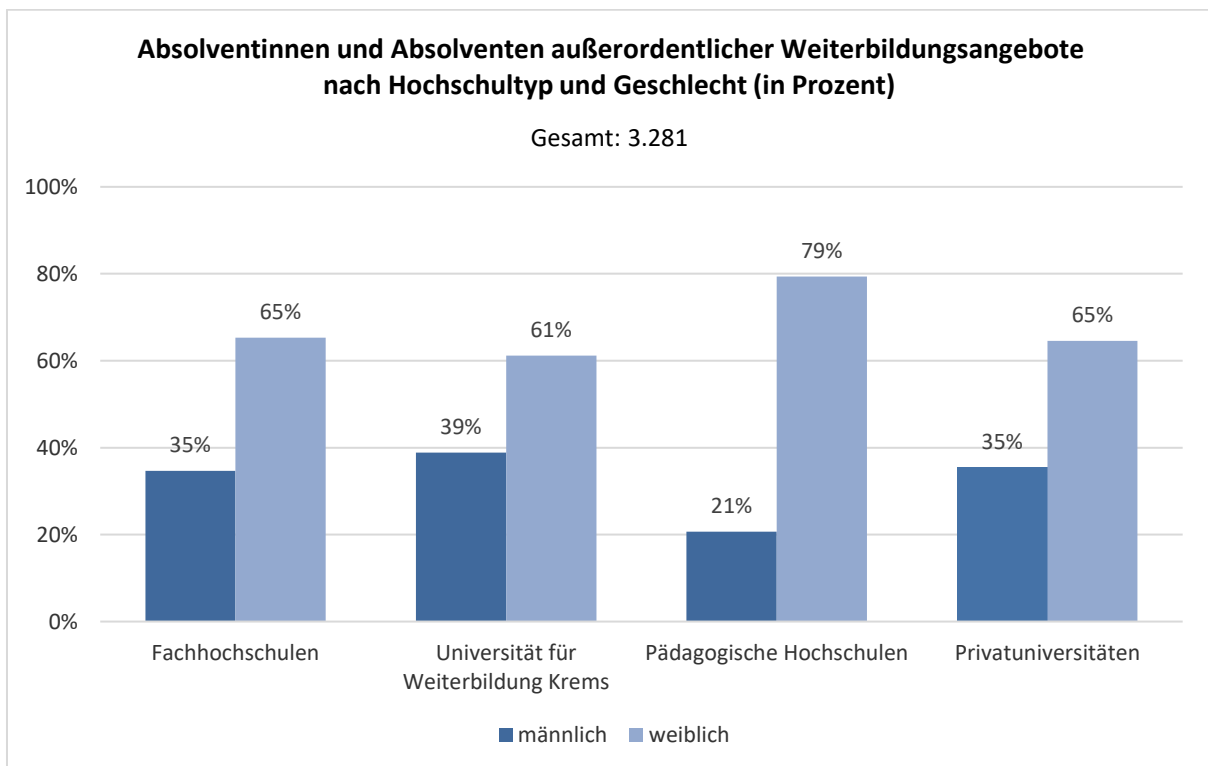
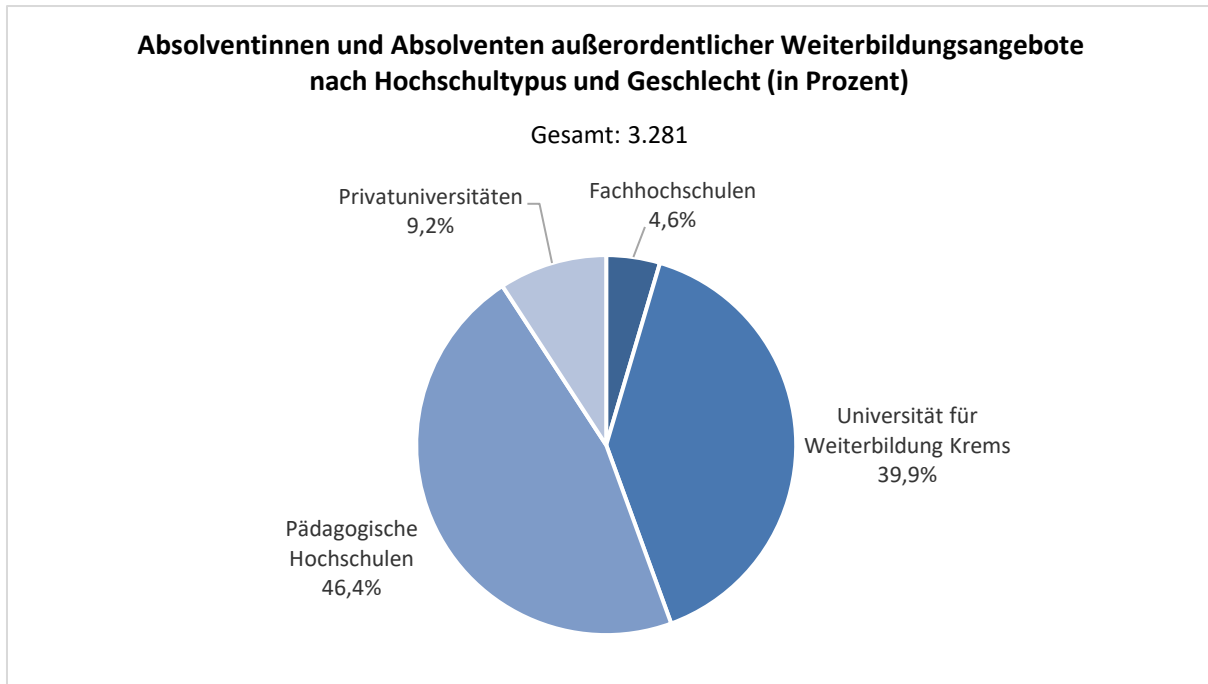
Im Studienjahr 2024 schlossen insgesamt **7.350 Personen** ein Studium bzw. ein Weiterbildungsangebot an einer niederösterreichischen Hochschule ab. Davon waren 4.069 Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studiengänge (38 % Männer, 62 % Frauen) und 3.281 Absolventinnen und Absolventen außerordentlicher Weiterbildungsangebote (30 % Männer, 70 % Frauen).

Von allen Absolventinnen und Absolventen waren 2.530 Personen männlich (34,4 %) und 4.820 Personen (65,6 %) weiblich.

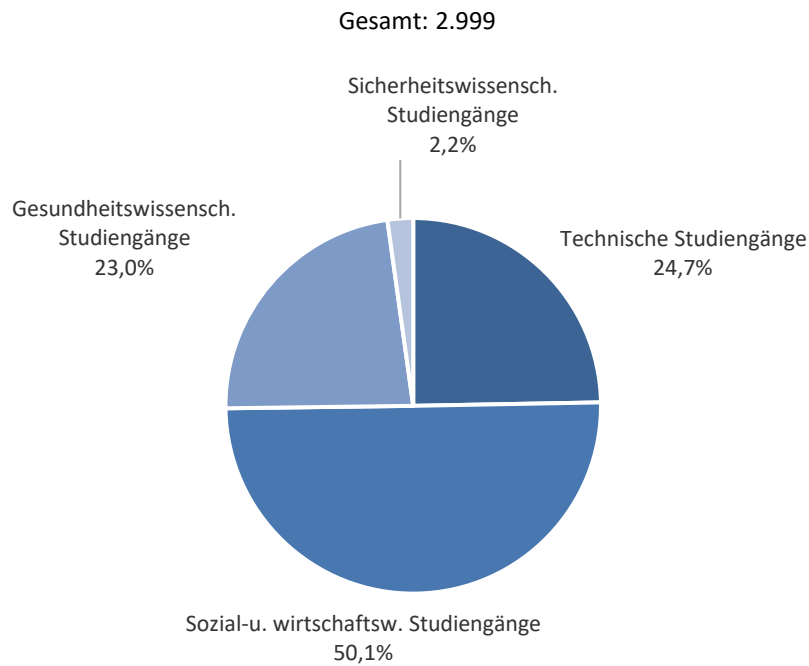




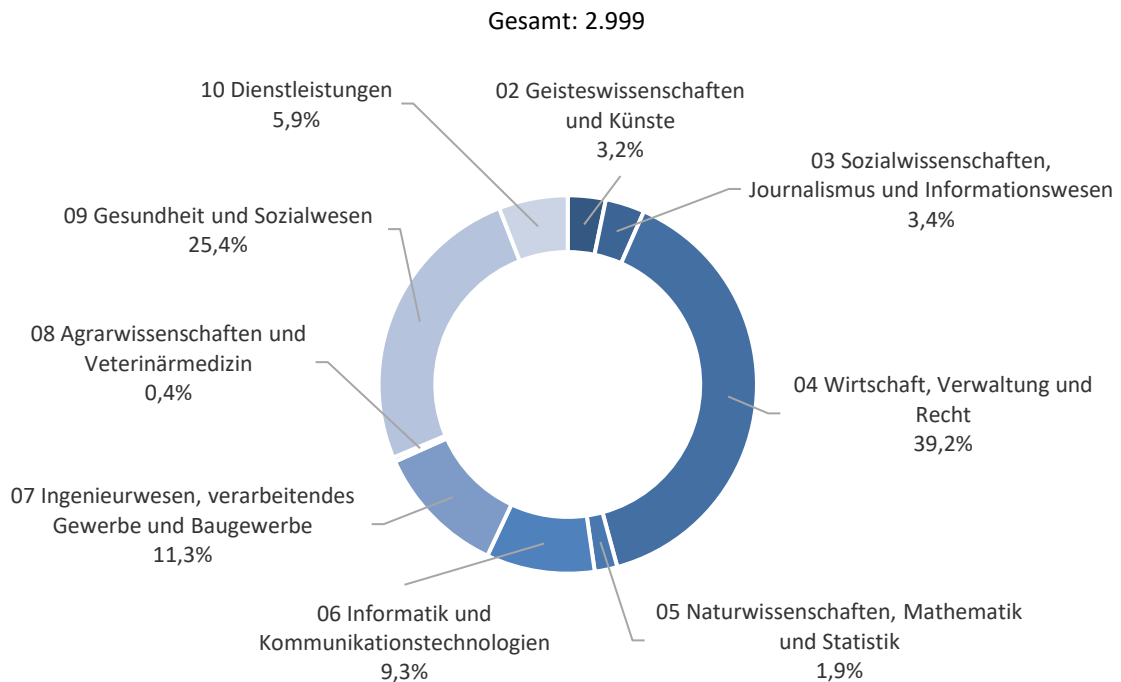
Aufgrund der geringen Fallzahl wurde die Universität für Weiterbildung Krens aus Datenschutzgründen in dieser Grafik nicht dargestellt.



Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studiengänge an Fachhochschulen nach Studienschwerpunkt (in Prozent)



Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studiengänge an Fachhochschulen nach ISCED-Ausbildungsfeld (in Prozent)



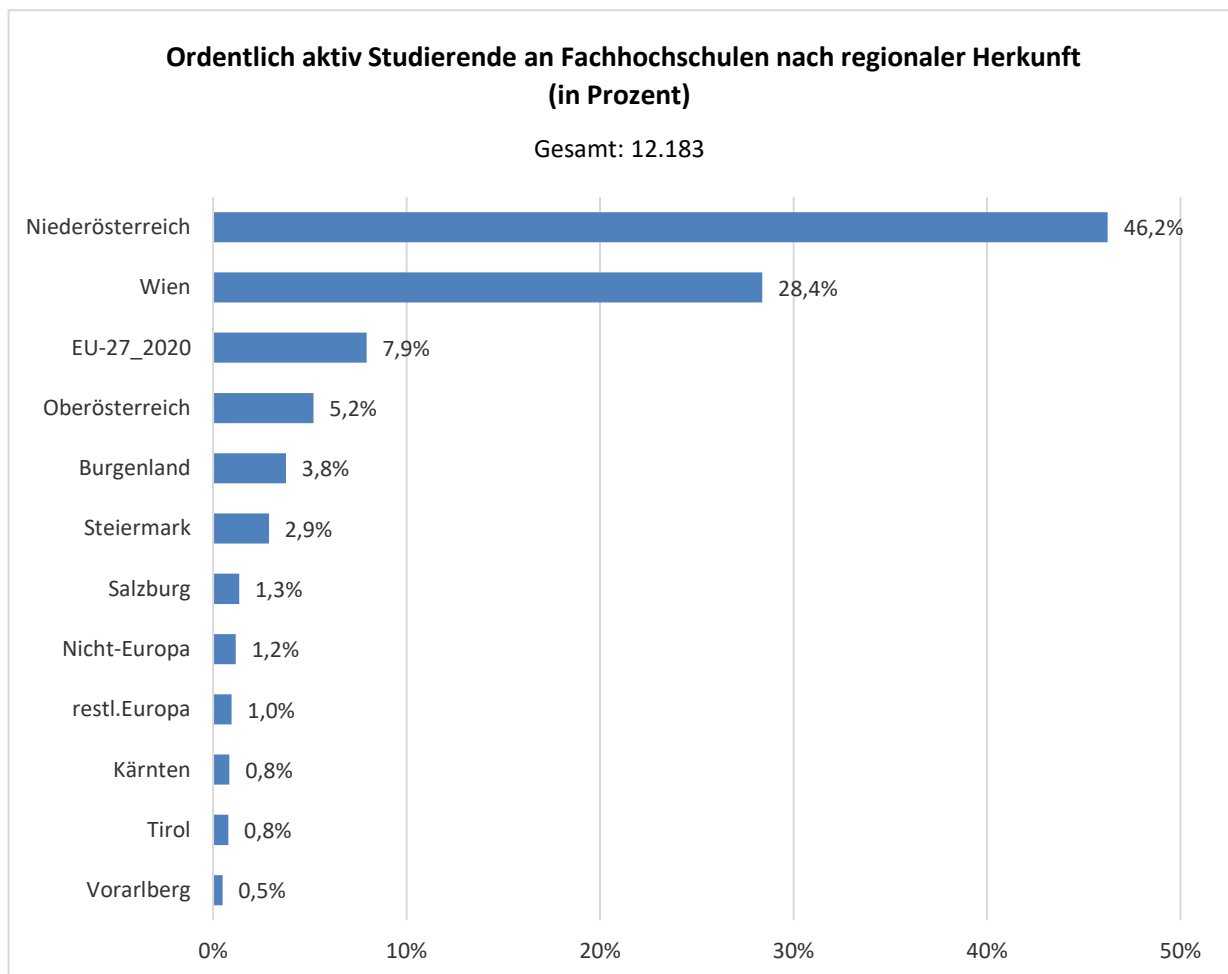
Fachhochschulen: Anteil der aktiv Studierenden aus anderen Bundesländern

Datenquelle

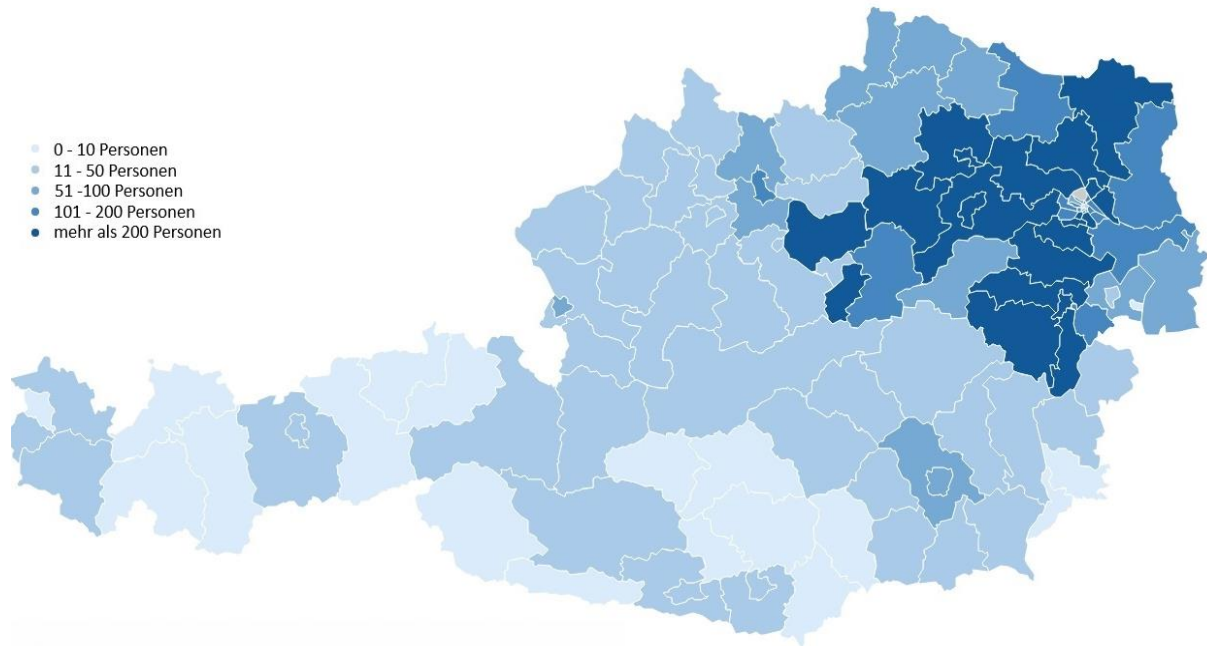
Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von ordentlich Studierenden an den NÖ Fachhochschulen (exkl. Theresianische Militärakademie) zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen.

Personen mit der Geschlechterangabe „divers“ wurden aufgrund der geringen Fallzahl aus Datenschutzgründen auf die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“ aufgeteilt.

Es werden nur ordentlich Studierende abgebildet.



Folgende Karte zeigt aus welchen Regionen die aus Österreich stammenden ordentlich aktiv Studierenden an den niederösterreichischen Fachhochschulen zum Stichtag kamen.



Quelle: BIS-Meldungen der NÖ FHs exkl. MILAK; Berechnung und Visualisierung mit Metabase

Fachhochschulen: Andrangziffer

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen bzw. die Angaben der Institutionen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen.

Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber ordentlicher Studiengänge abgebildet.

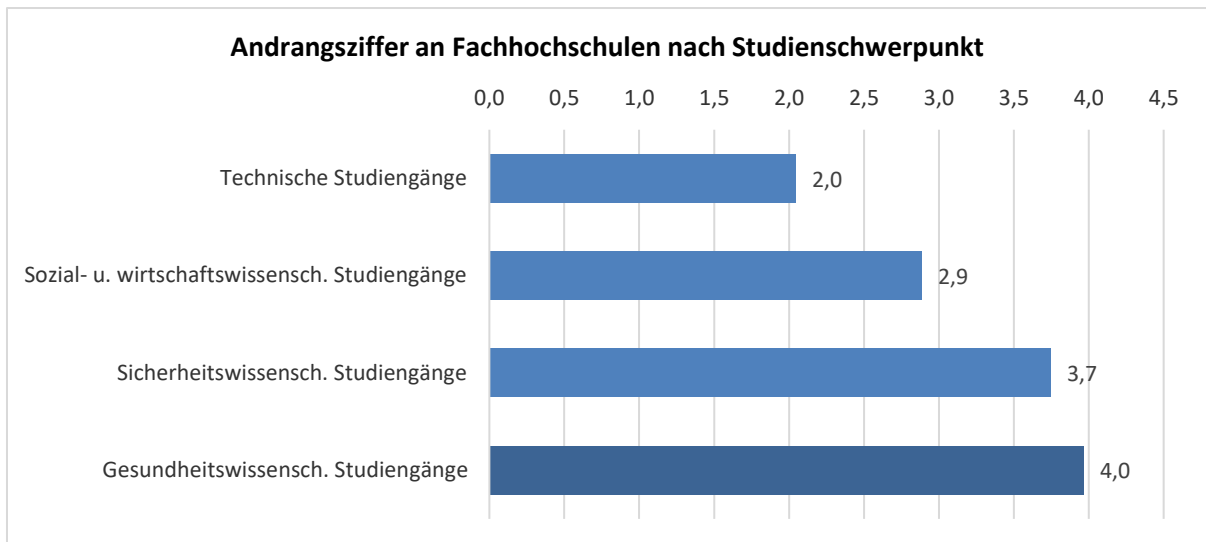
Die Andrangziffer verdeutlicht, wie viele Bewerber:innen sich auf einen Studienplatz bewerben. Ein Wert von 1 bedeutet, dass alle Bewerber:innen einen Studienplatz erhalten haben. Ein Wert über 1 bedeutet, dass es mehr Bewerber:innen als vorhandene Studienplätze gibt. Sie zeigt damit wie groß der Andrang auf einen Studienplatz ist.

Die Aufnahmequote bildet den Anteil der Bewerber:innen an den niederösterreichischen Fachhochschulen ab, die zum Studium zugelassen wurden. Sie veranschaulicht das Verhältnis zwischen Bewerber:innen und den tatsächlich aufgenommenen Studienanfänger:innen.

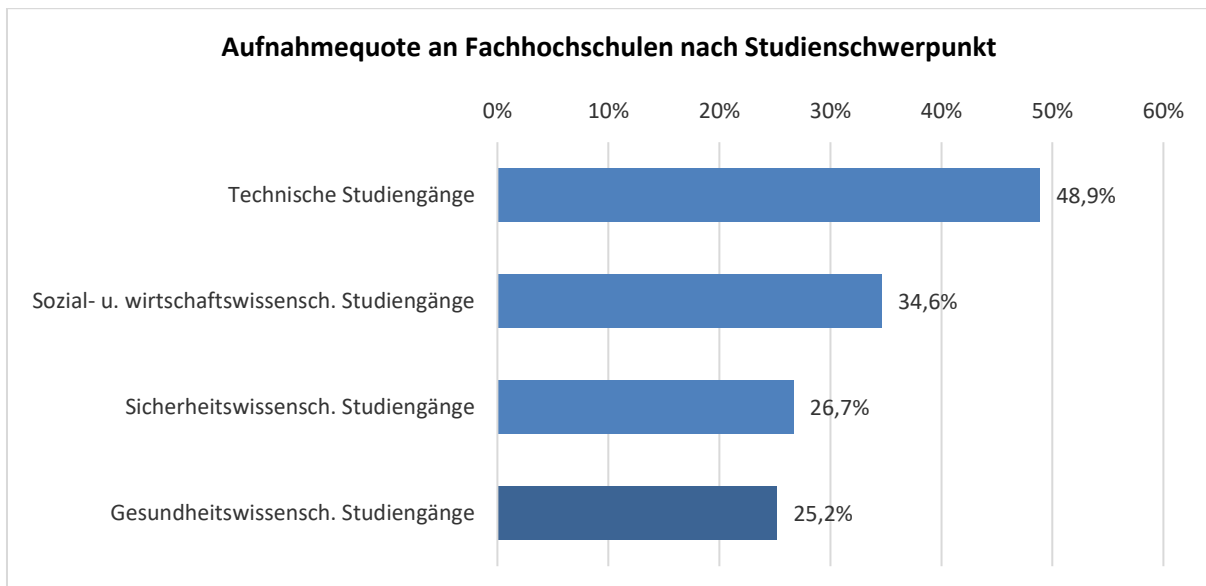
Im Wintersemester 2024/25 gab es gesamt 4.941 Studienanfänger:innen und 14.016 Bewerber:innen an den Fachhochschulen in Niederösterreich. Daraus ergibt sich eine **Andrangziffer von 2,8** und eine **Aufnahmequote von 35,3 %** für den gesamten niederösterreichischen Fachhochschulsektor.

Die in den folgenden Grafiken dargestellten Andrangziffern bzw. Aufnahmequoten nach Studienschwerpunkt sind Werte über den gesamten Studienschwerpunkt hinweg. Die Andrangziffern bzw. Aufnahmequoten der einzelnen Studiengänge aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt können vom durchschnittlichen Wert abweichen. So ergeben sich zum Beispiel in den Gesundheitswissenschaften bei einigen Studiengängen sehr hohe Andrangziffern, während bei den Gesundheits- und Krankenpflege-Studiengängen, die in Niederösterreich abgehalten werden, niedrige Werte zu verzeichnen sind.

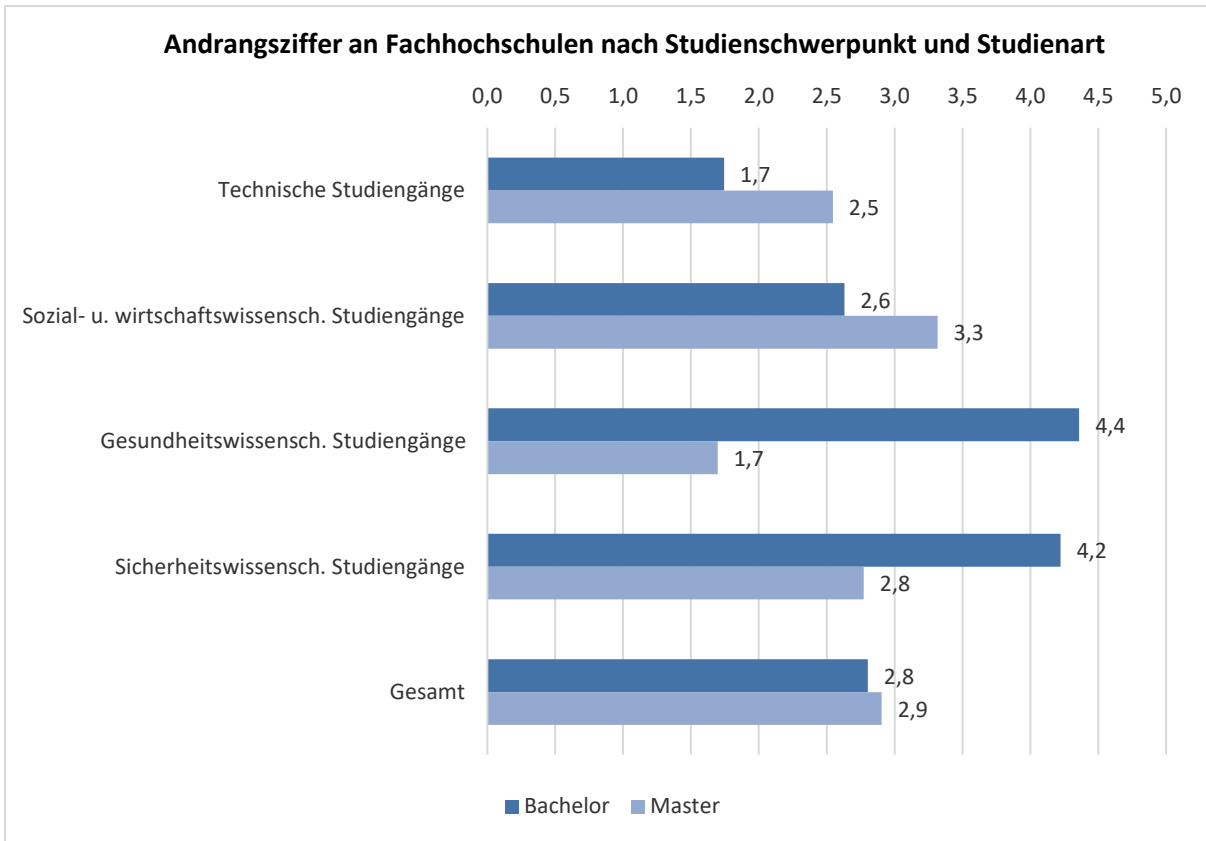
Studienangebot



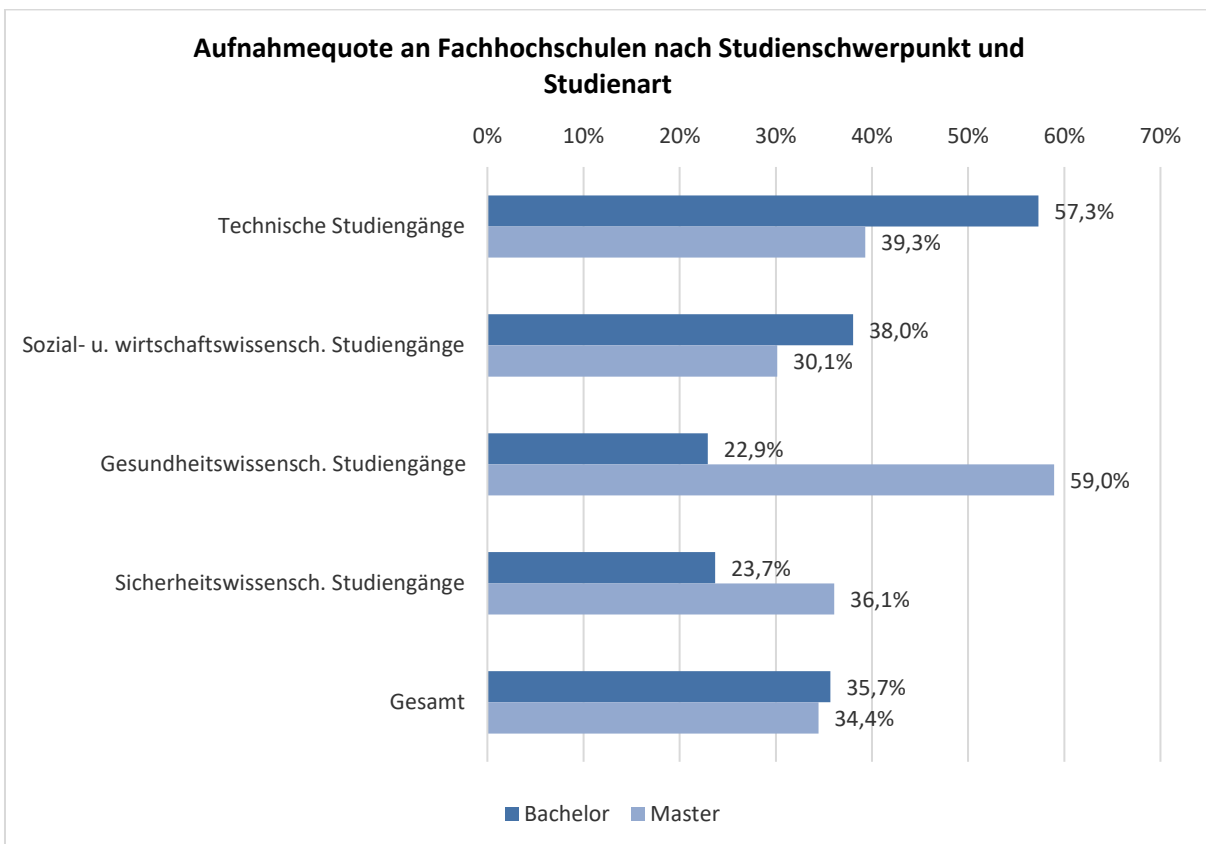
Die Andrangsziffer bzw. Aufnahmequoten der einzelnen Studiengänge aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt können vom durchschnittlichen Wert abweichen. So ergeben sich zum Beispiel in den Gesundheitswissenschaften bei den Studiengängen Hebammen und Physiotherapie sehr hohe Andrangsziffern während bei den Gesundheits- und Krankenpflege-Studiengängen, die in Niederösterreich abgehalten werden, sehr niedrige Werte zu verzeichnen sind.



Anmerkung zur Grafik siehe erste Grafik zur Andrangsziffer



Anmerkung zur Grafik siehe erste Grafik zur Andrangsziffer



Anmerkung zur Grafik siehe erste Grafik zur Andrangsziffer

Fachhochschulen: Anzahl der Studienplätze

Datenquelle

Daten der Abteilung Wissenschaft und Forschung (K3)

Insgesamt gab es im Studienjahr 2024/25 an den Fachhochschulen maximal 11.687 geförderte Studienplätze. Davon wurden 8.687 Studienplätze durch das Land NÖ zum Teil und 2.810 zur Gänze finanziert. 190 Studienplätze wurden ausschließlich durch den Bund finanziert.

Förderbare Plätze 2024 (WiSe 2024/25)	IMC Krems	FH St. Pölten	FH Wr. Neustadt	FernFH	Summe
Max. förderbare Plätze Land NÖ/K3	2.260	2.367	3.396	754	8.777
davon Sonderfinanzierung Land NÖ/K3	-	20	70	-	90
Max förderbare Plätze Land NÖ/NÖGUS (nicht-ärztliche Gesundheitsberufe)	1.020	820	880	-	2.720
Max. förderbare Plätze (nur Bund)	-	-	190	-	190
Summe	3.280	3.187	4.466	754	11.687

Fachhochschulen: Erfolg bei Studienplatzausschreibungen

Datenquelle

Mitteilung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)⁷

Für Niederösterreich wurden im Jahr 2024 (Studienjahr 2024/25) 120 neue Studienplätze an Fachhochschulen bewilligt, das sind 34 % aller österreichweit bewilligten Studienplätze (353)

IMC Krems: 40 Studienplätze

- 20 Studienplätze „Biotechnology and OMICS Data Science“ Masterstudiengang
- 20 Studienplätze „Sustainable Chemistry and Digital Processing“ Masterstudiengang

FH St. Pölten: 40 Plätze

- 5 Studienplätze „Medientechnik“ Bachelorstudiengang (Aufstockung)
- 10 Studienplätze „Digital Media Management“ Masterstudiengang
- 25 Studienplätze „Gamified Reality Applications for Real World Challenges and Experiences“ Masterstudiengang

FH Wiener Neustadt 20 Plätze

- 20 Studienplätze „Softwaretechnik und digitaler Systembau“ Bachelorstudiengang

Ferdinand Porsche FernFH 20 Plätze

- 20 Studienplätze „Digitales Gesundheitsmanagement“ Masterstudiengang

⁷ Information Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung „Fachkräfteoffensive 2024: Gezielter FH – Ausbau & Förderung der Berufsmatura/Lehre mit Reifeprüfung“ vom 06. Februar 2024

PhD-Programme, PhD-Studierende und betreute Dissertationen

PhD-Programme und PhD-Studierende

Datenquelle

PhD-Programme: Erhebung Hochschulatlas NÖ 2025 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Die Daten dieser Erhebung sind die aktuellen verfügbaren Daten und beziehen sich auf das Studienjahr 2025. Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

An Hochschulen in NÖ (inkl. ISTA) wurden im Jahr 2025 elf PhD-Programme in allen Wissenschaftsdisziplinen angeboten. Das Doktoratsstudium „Value through Design“ an der New Design University wurde im Studienjahr 2025 erstmals angeboten.

Studiengang	Anbieter	Ort	Wissenschaftsdisziplin
Zahnmedizin, PhD	Danube Private University	Krems an der Donau	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften
PhD-Programm, PhD	Institute of Science and Technology Austria (ISTA)	Klosterneuburg	Naturwissenschaften
Mental Health and Neuroscience, PhD	Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL)	Krems an der Donau	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften
Sacrae Theologiae Doctoratus, STD	Katholische Hochschule ITI	Trumau	Geisteswissenschaften
Regenerative Medizin, PhD	Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)	Krems an der Donau	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften
Migration Studies, PhD	Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)	Krems an der Donau	Sozialwissenschaften
Technology, Innovation, and Cohesive Societies, PhD	Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)	Krems an der Donau	Sozialwissenschaften
Applied Evidence Synthesis in Health Research, PhD	Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems)	Krems an der Donau	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften
Doktoratsstudium Value through Design, Dr. artium	New Design University – Privatuniversität St. Pölten (NDU)	St. Pölten	Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften
ABC&M	Universität für Bodenkultur, Universität Wien	Tulln	Naturwissenschaften (Chemie, Materialwissenschaften, Biotechnologie)

PhD-Studierende

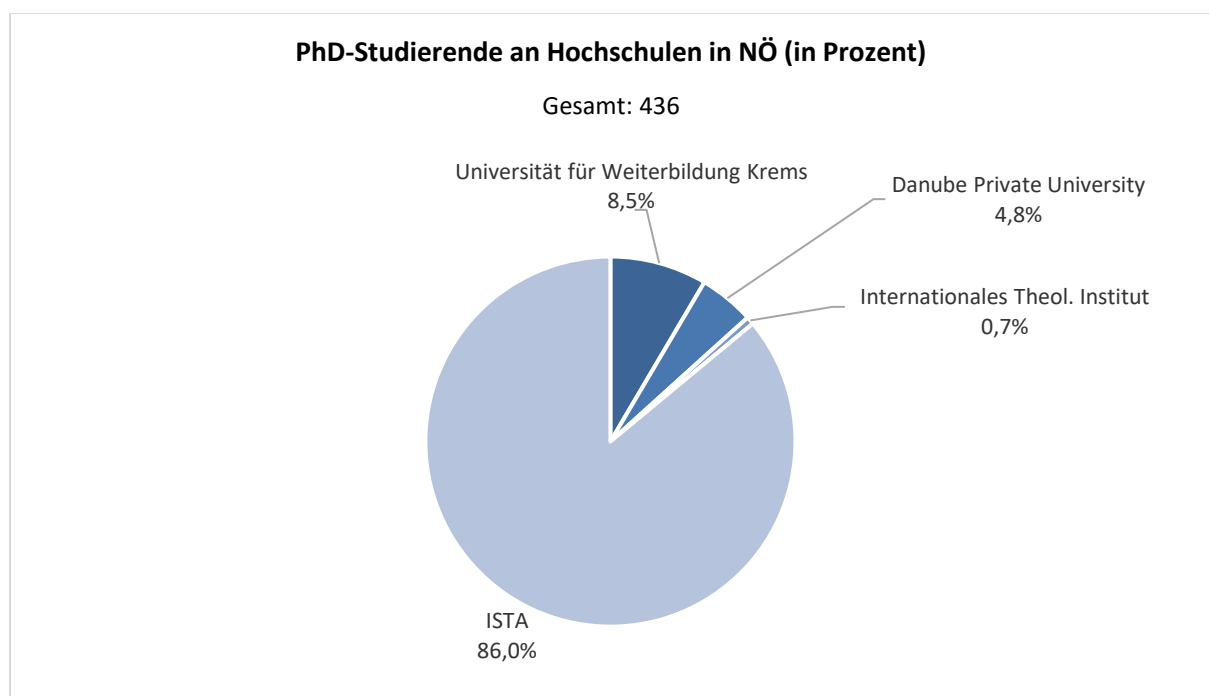
Datenquelle

PhD-Studierende: Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung für das WS 2024/25 mit unterschiedlichen Stichtagen

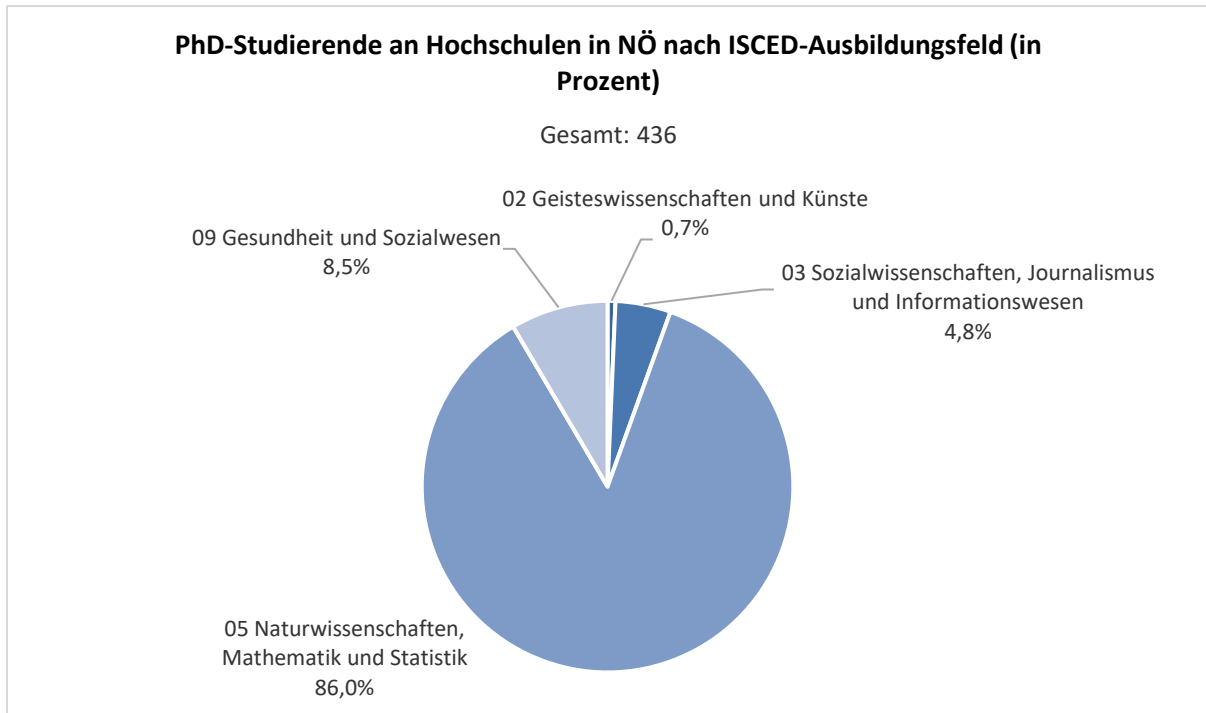
436 PhD-Studierende⁸ waren studienrechtlich in Niederösterreich angesiedelt, davon 375 (86 %) am Institute of Science and Technology (ISTA) und 61 Personen (14 %) an anderen Universitäten und Hochschulen. 59,6 % der PhD-Studierenden waren Männer und 40,4 % Frauen.

PhD-Studierende nach Institution und Geschlecht	männlich		weiblich		Gesamt
	Anzahl PhD-Stud.	Prozent	Anzahl PhD-Stud.	Prozent	
Universität für Weiterbildung Krems	14	37,8%	23	62,2%	37
Danube Private University	17	81,0%	4	19,0%	21
Internationales Theol. Institut	2	66,7%	1	33,3%	3
Institute of Science and Technology Austria (ISTA)	227	60,5%	148	39,5%	375
SUMME	260	59,6%	176	40,4%	436

Die Doktoratsstudierenden im Programm DilaAg sowie ABC&M wurden in der hier zugrundeliegenden Statistik nicht erfasst.



⁸ Die Doktoratsstudierenden im Programm DilaAg sowie ABC&M wurden in der hier zugrundeliegenden Statistik nicht erfasst.

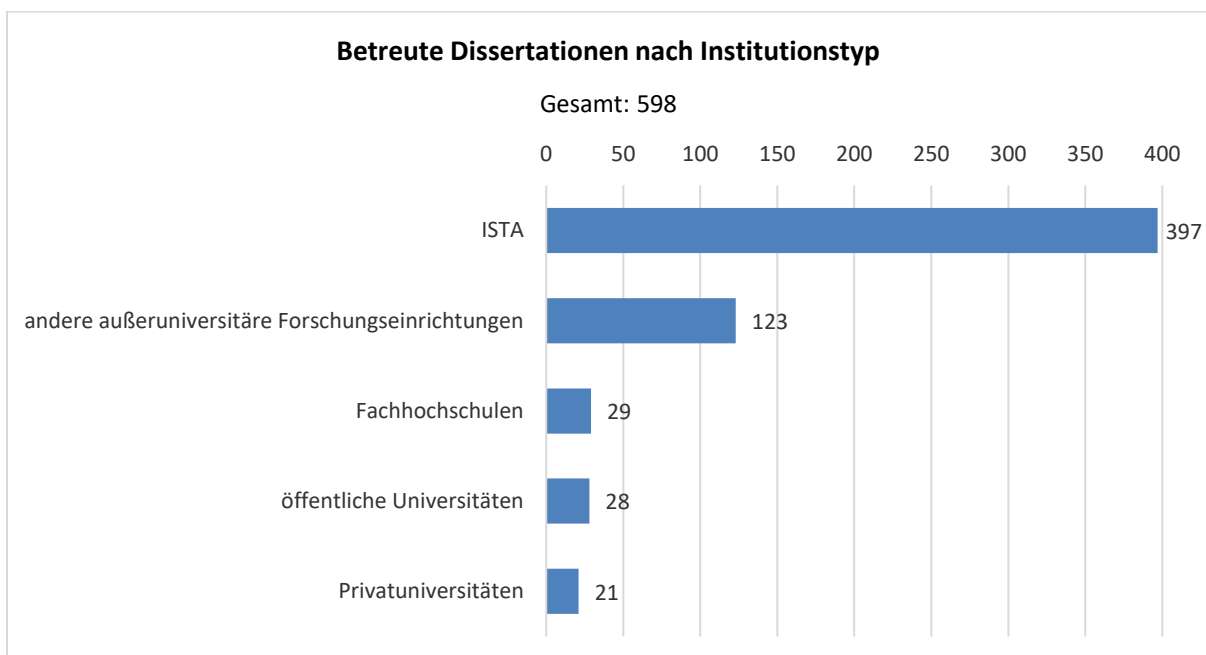


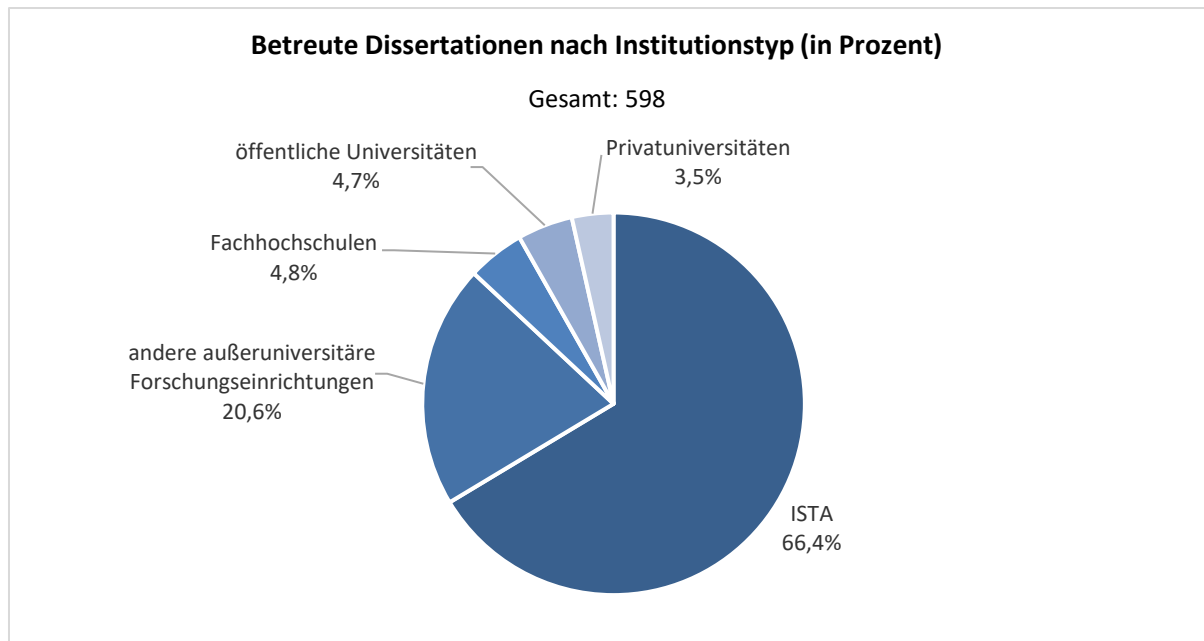
Betreute Dissertationen

Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2024 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Insgesamt wurden in Niederösterreich 598 Dissertationen betreut, davon 87 % an außeruniversitären Forschungseinrichtungen und 13 % an Hochschulen. Der Großteil aller Dissertationen (397 Dissertationen, 66 %) wurden vom Institute of Science and Technology (ISTA) betreut.





Studierbarkeit

Fachhochschulen: Studienabbrüche

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von ordentlichen Studierenden von den NÖ Fachhochschulen (exkl. Theresianische Militärakademie) zur Verfügung; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen. BIS-Schnittstelle (BIS SST) Version 7.7 vom 14.08.2024

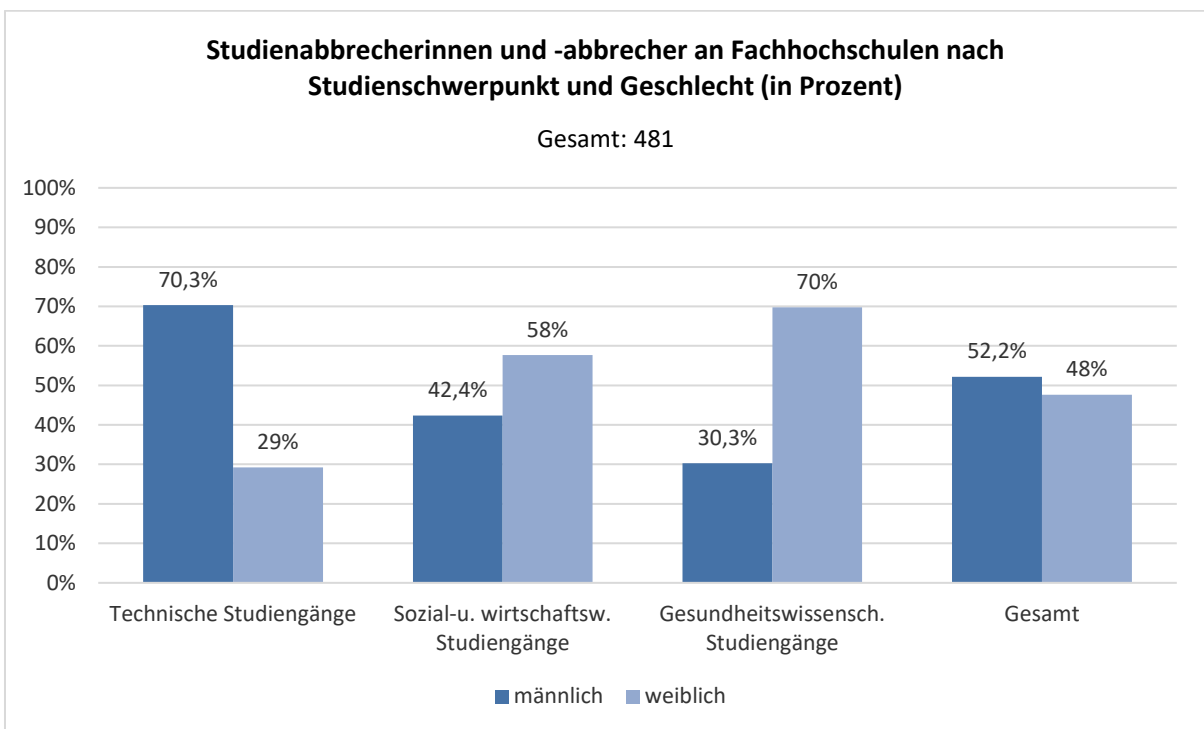
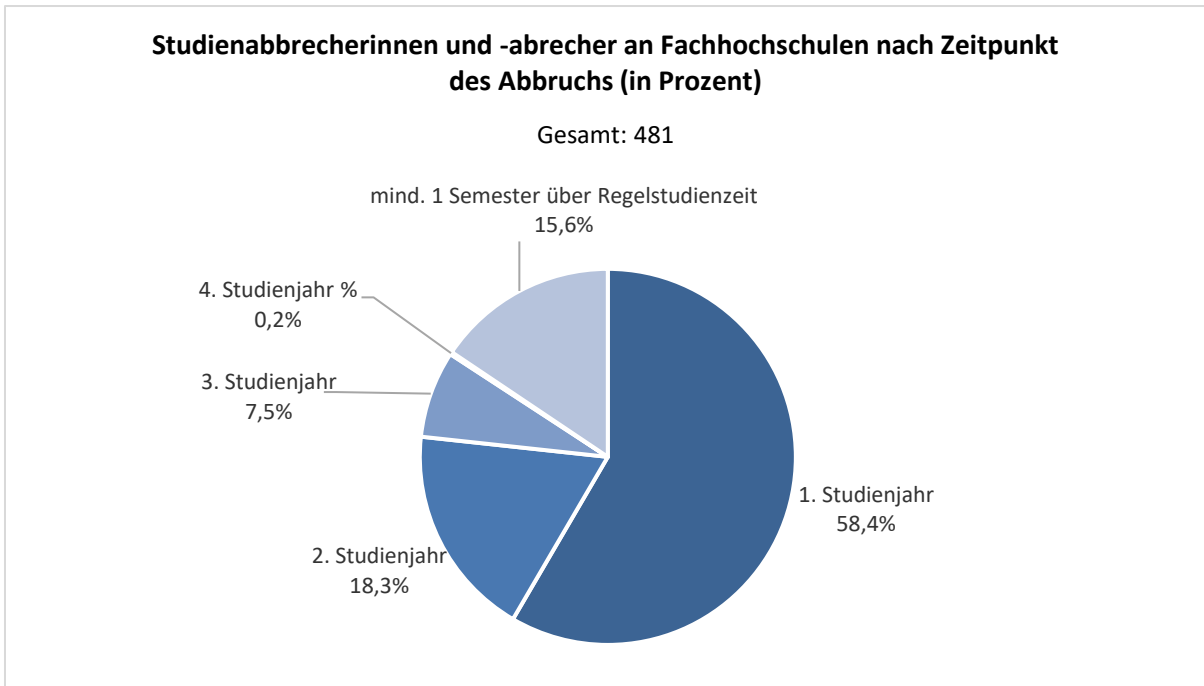
Es werden nur die Studienabbrüche ordentlicher Studiengänge abgebildet.

In der BIS-Datenbankschnittstelle (BIS SST) Version 7.6, die als Grundlage für die Erhebung der BIS-Daten fungiert, wird ein Studienabbruch („Status ausgeschieden ohne Abschluss“) wie folgt definiert: „Als ausgeschieden gilt ein/e Studierende/r, dem/der die Berechtigung zur Fortsetzung des Studiums entzogen wurde oder der/die das Studium aus eigenem Willen ohne Abschluss beendet hat.“ (BIS-Schnittstelle (BIS SST) Version 7.7, 14.08.2024), S.262)

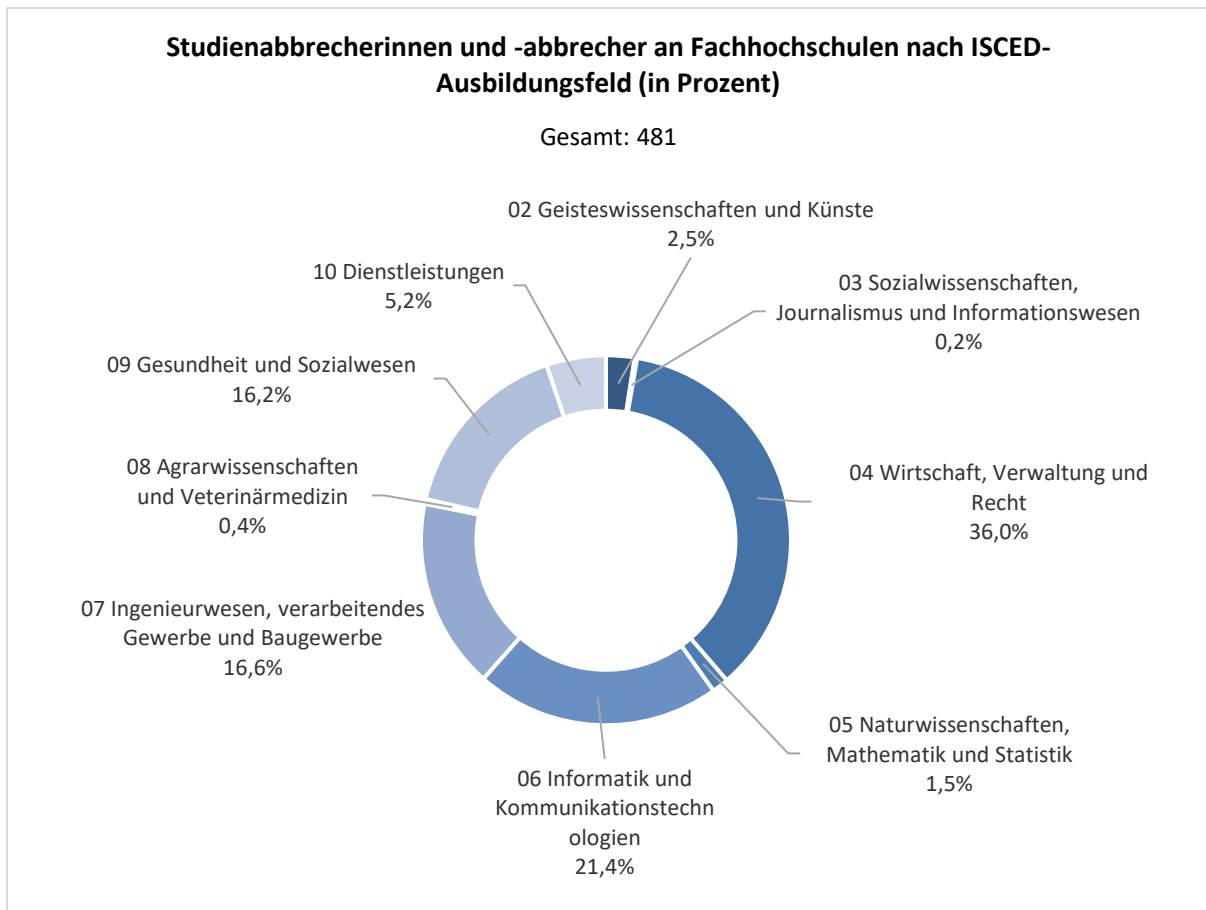
Im Wintersemester 2024/25 wurden **481 Personen als „Ausgeschieden ohne Abschluss“** in den BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen geführt, davon waren **52,2 % (absolut: 251) männlich** und **47,6 % (absolut: 229) weiblich**.

Gemessen an allen Studierenden ergibt sich ein Anteil von **3,1 % „Ausgeschiedenen ohne Abschluss“**.

Rund 73 % (absolut: 351) aller Studienabbrecherinnen und -abbrecher brachen ein Bachelor- und rund 27 % (absolut: 130) ein Masterstudium ab.



In den Sicherheitswissenschaften gab es im WiSe 2024/25 keine Abbrüche. Bei der Interpretation des Geschlechterverhältnisses der Studienabbrecher:innen in den einzelnen Studienschwerpunkten ist die Verteilung der aktiv Studierenden mit einzubeziehen.



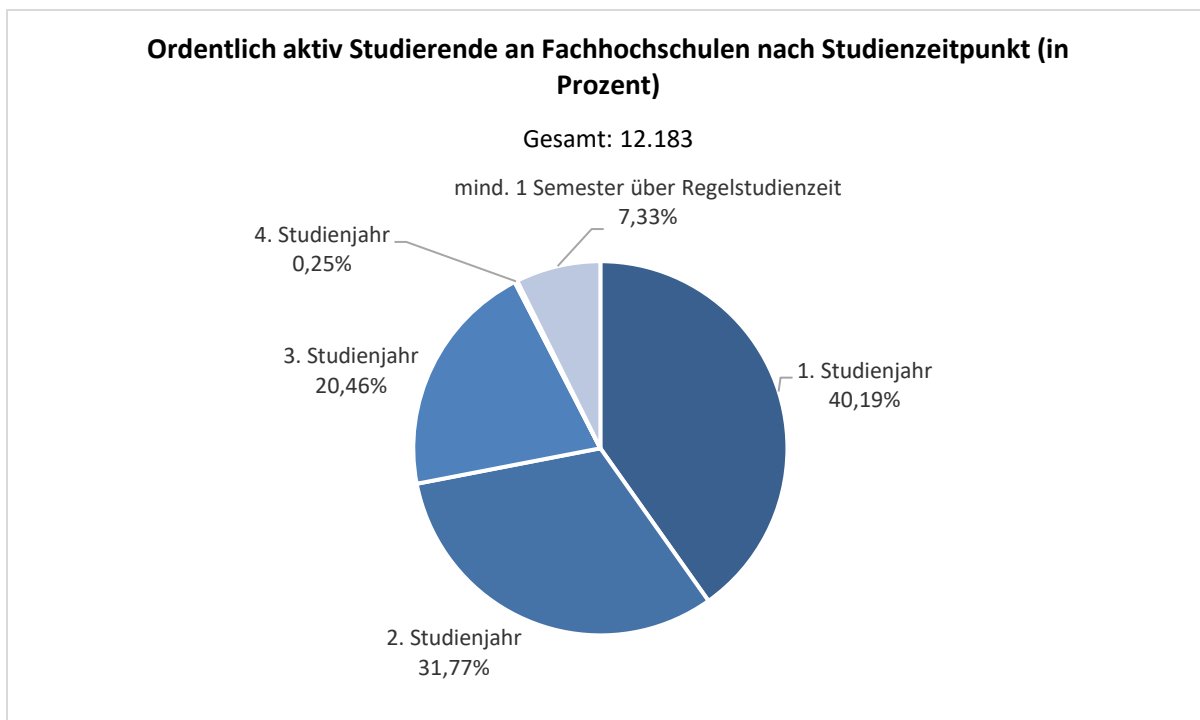
Fachhochschulen: Anteil der Studierenden in Regelstudienzeit

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen (exkl. Theresianische Militärakademie) zur Verfügung und bezieht sich auf ordentlich Studierende; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen.

Personen mit der Geschlechterangabe „divers“ wurden aufgrund der geringen Fallzahl aus Datenschutzgründen auf die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“ aufgeteilt.

Von den 12.183 aktiv Studierenden an den Fachhochschulen in NÖ befanden sich zum Stichtag gesamt rund **93 % (absolut: 11.290) in der Regelstudienzeit** und **rund 7 % (absolut: 893) über der Regelstudienzeit**.



Ordentlich aktiv Studierende in/über Regelstudienzeit an Fachhochschulen nach Geschlecht

	männlich	Prozent	weiblich	Prozent	Gesamt	Prozent
Studierende in der Regelstudienzeit	4.719	41,8	6.571	58,2	11.290	100
Studierende über Regelstudienzeit	498	55,8	395	44,2	893	100
Gesamt	5.217	42,8	6.966	57,2	12.183	100

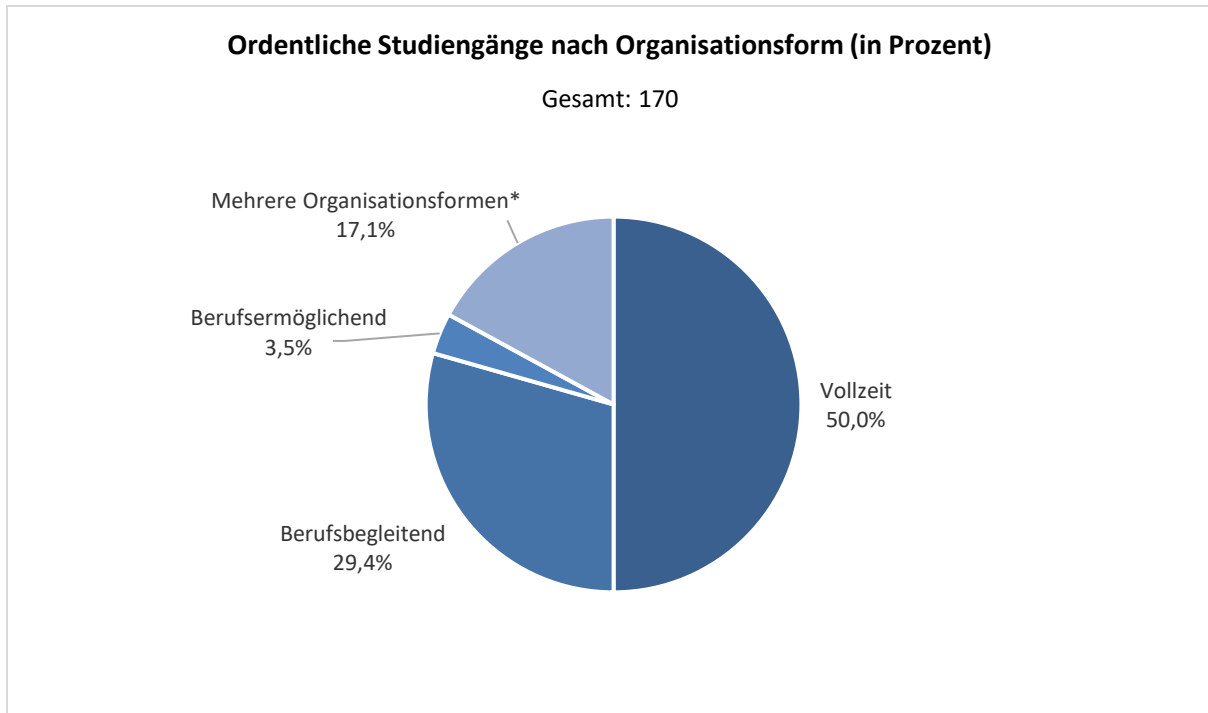
Berufsbegleitende und berufsermöglichende Studiengänge

Datenquelle

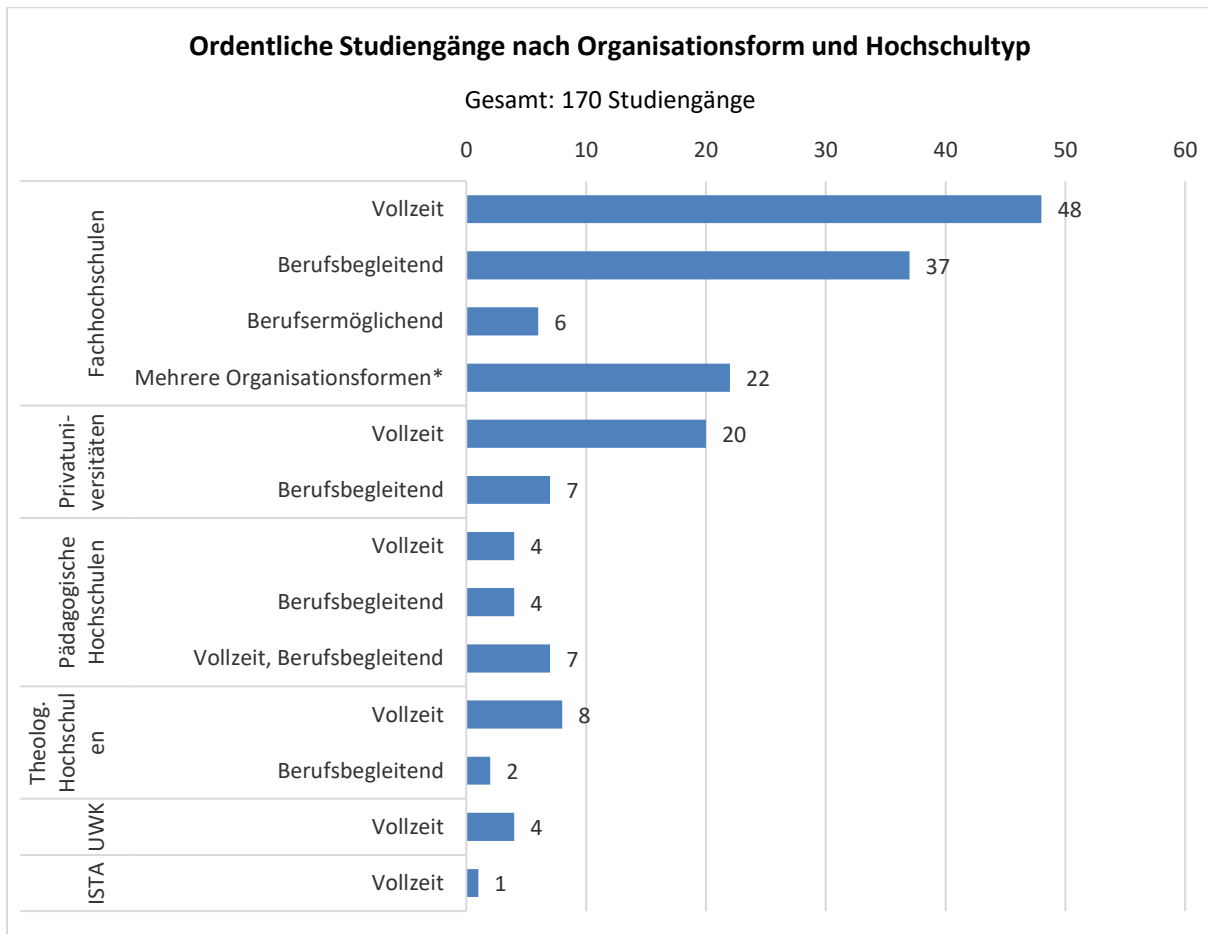
Erhebung Hochschulatlas NÖ 2025 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Die Daten dieser Erhebung sind die aktuellen verfügbaren Daten und beziehen sich auf das Studienjahr 2025. Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden. Die Auswertung bezieht sich nur auf ordentliche Studiengänge (keine Weiterbildungslehrgänge).

Von insgesamt 170 ordentlichen Studiengängen wurden die Hälfte in Vollzeit angeboten und ein Drittel berufsbegleitend oder berufsermöglichend. 17 % der Studiengänge wurden in mehreren Formen angeboten (Vollzeit, berufsbegleitend, berufsermöglichend, Fernstudium, dual). Insgesamt betrug der Anteil an berufsbegleitenden und berufsermöglichenden Studienangeboten damit 50 % der ordentlichen Studiengänge.

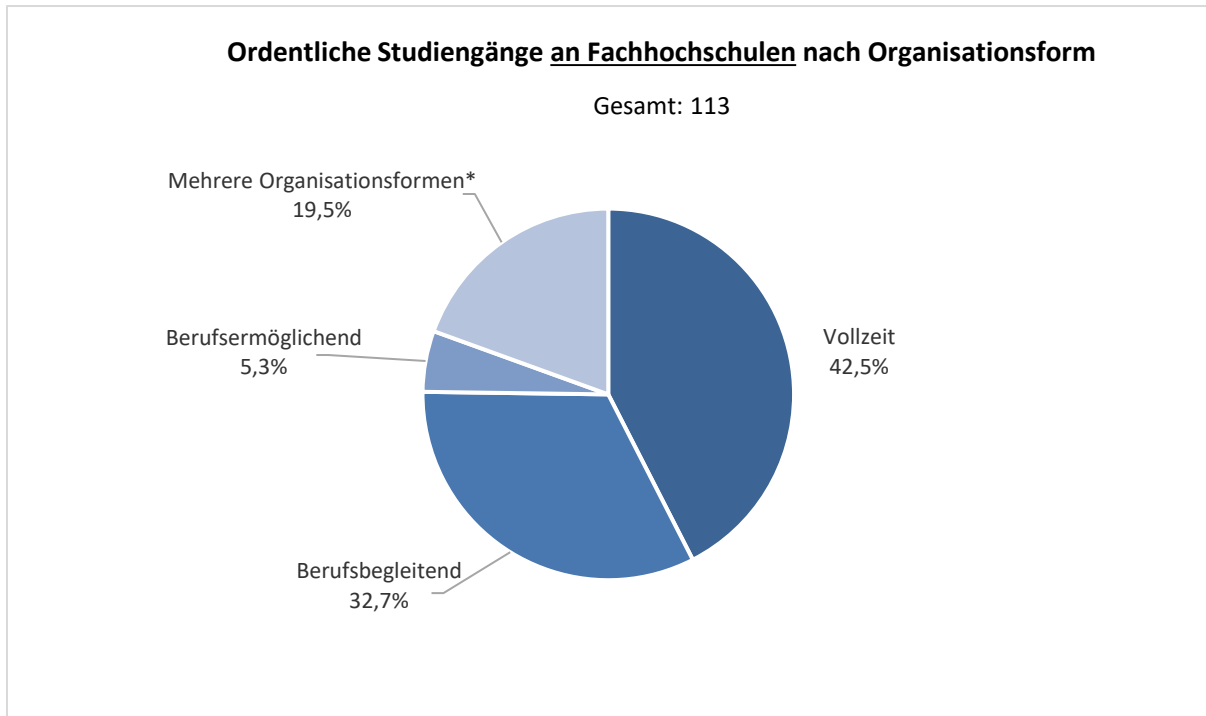
Den höchsten Anteil an berufsbegleitenden bzw. wahlweise berufsbegleitenden Studienangeboten hatten die Pädagogischen Hochschulen mit 73 %, gefolgt von den Fachhochschulen mit 58 %. An Privatuniversitäten wurde der Großteil der Studiengänge in Vollzeit angeboten (74 %).



* Vollzeit, berufsbegleitend, berufsermöglichend, Fernstudium, dual.

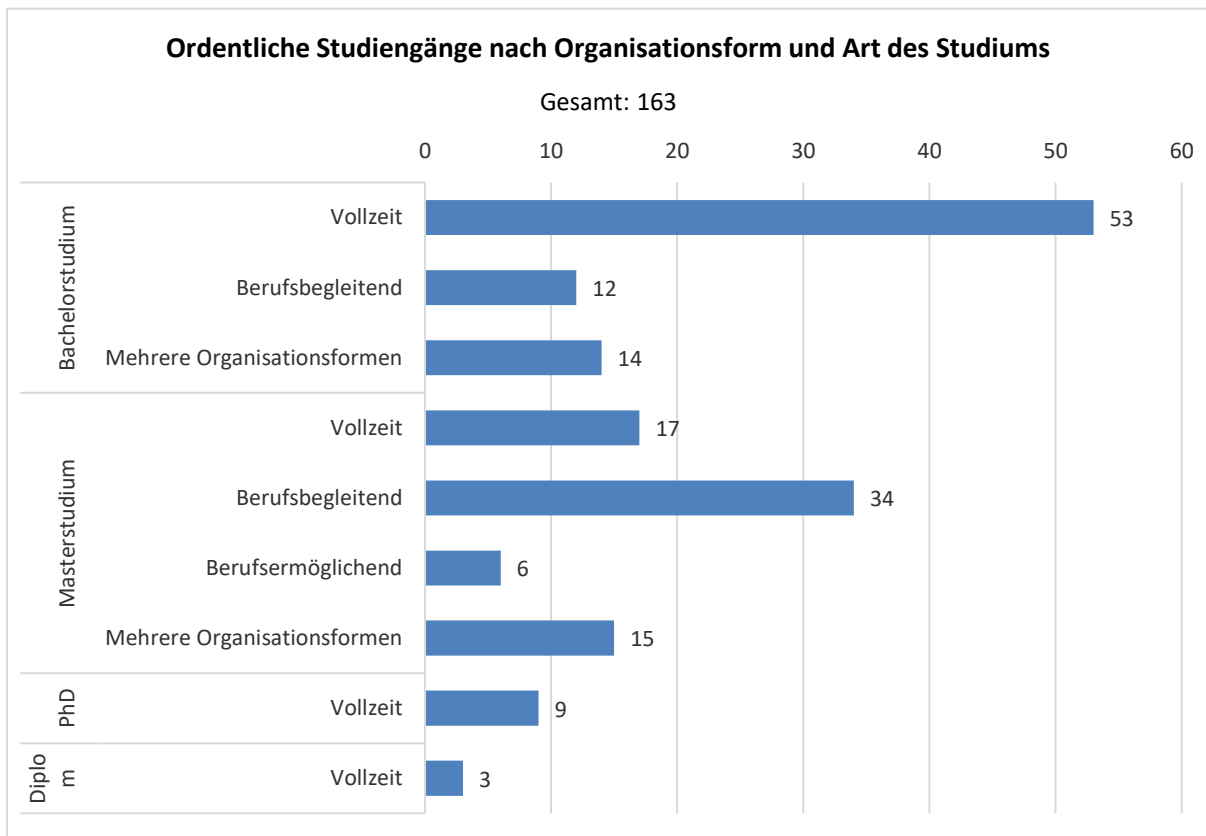


* Vollzeit, berufsbegleitend, berufsermöglichend, Fernstudium, dual.



* Vollzeit, berufsbegleitend, berufsermöglichend, Fernstudium, dual.

Bachelor- und Masterstudien unterschieden sich in der Anzahl der berufsbegleitenden und berufsermöglichenden Studienangebote: In Masterstudien waren 82 % berufsbegleitend/-ermöglichend oder wurden in verschiedenen Organisationsformen angeboten, in Bachelorstudien waren es nur 35 %. Die Diplomstudien und PhD-Studien waren zu 100 % Vollzeitstudien.



Andere Organisationsformen sind hier nicht dargestellt

Fachhochschulen: Durchlässigkeit - Übergang sekundäres-tertiäres Bildungssystem

Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur für die NÖ Fachhochschulen (inkl. Theresianische Militärakademie) zur Verfügung und bezieht sich nur auf ordentlich Studierende; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen.

Personen mit der Geschlechterangabe „divers“ wurden aufgrund der geringen Fallzahl aus Datenschutzgründen auf die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“ aufgeteilt.

Von den gesamt 12.456 aktiv Studierenden an den NÖ Fachhochschulen hatten im Wintersemester 2024/25 rund **95 % (absolut: 11.827)** die **Matura bzw. Reifeprüfung** als Zugangsvoraussetzung für ein Studium. Rund **4,2 % (absolut: 526)** starteten ihr Studium **mit einer anderen Art der Studienberechtigung** (ohne Matura), weitere **0,6 % (absolut: 75)** fallen in die Kategorie „**Sonstige Zugangsvoraussetzungen**“⁹ und **0,2 % (absolut: 28)** schlossen vor ihrem Studienbeginn eine inländische bzw. ausländische postsekundäre Bildungseinrichtung ab.

Von den 526 Studierenden, die ohne Matura in ein Studium gestartet sind, waren **49,6 % (absolut: 261)** Männer und **50,4 % (absolut: 265)** Frauen.

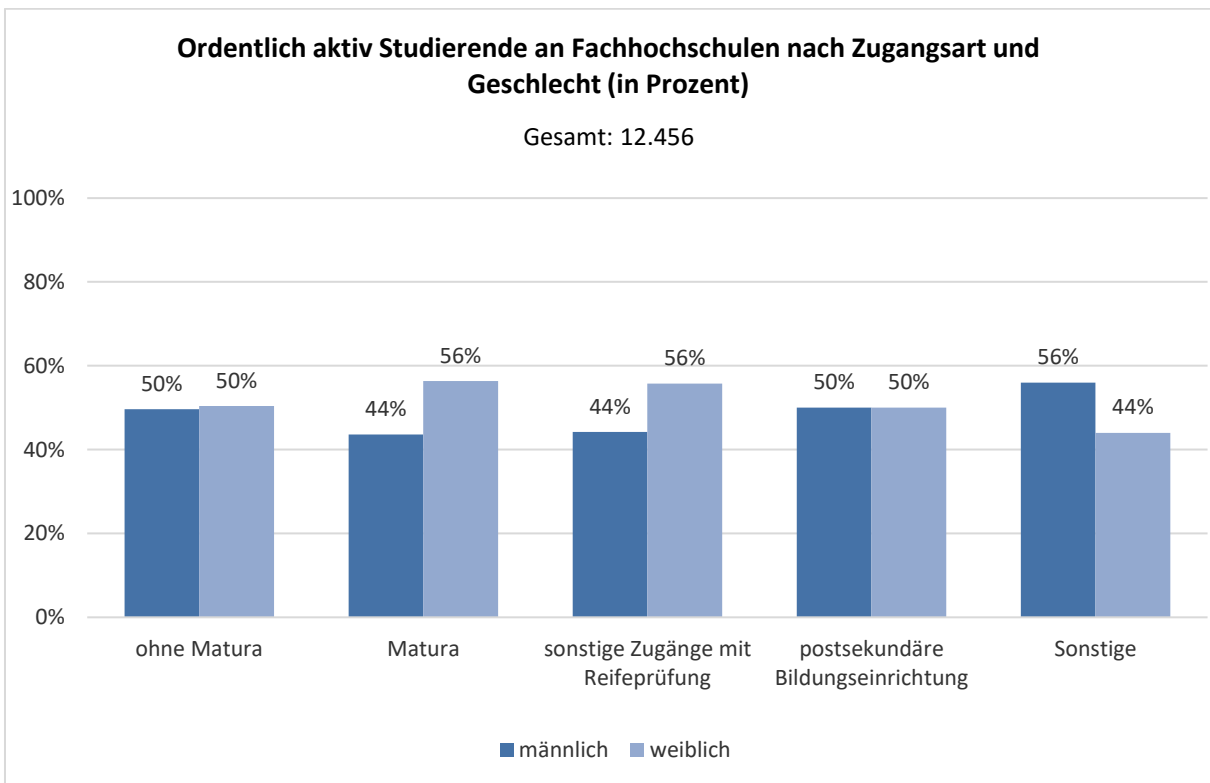
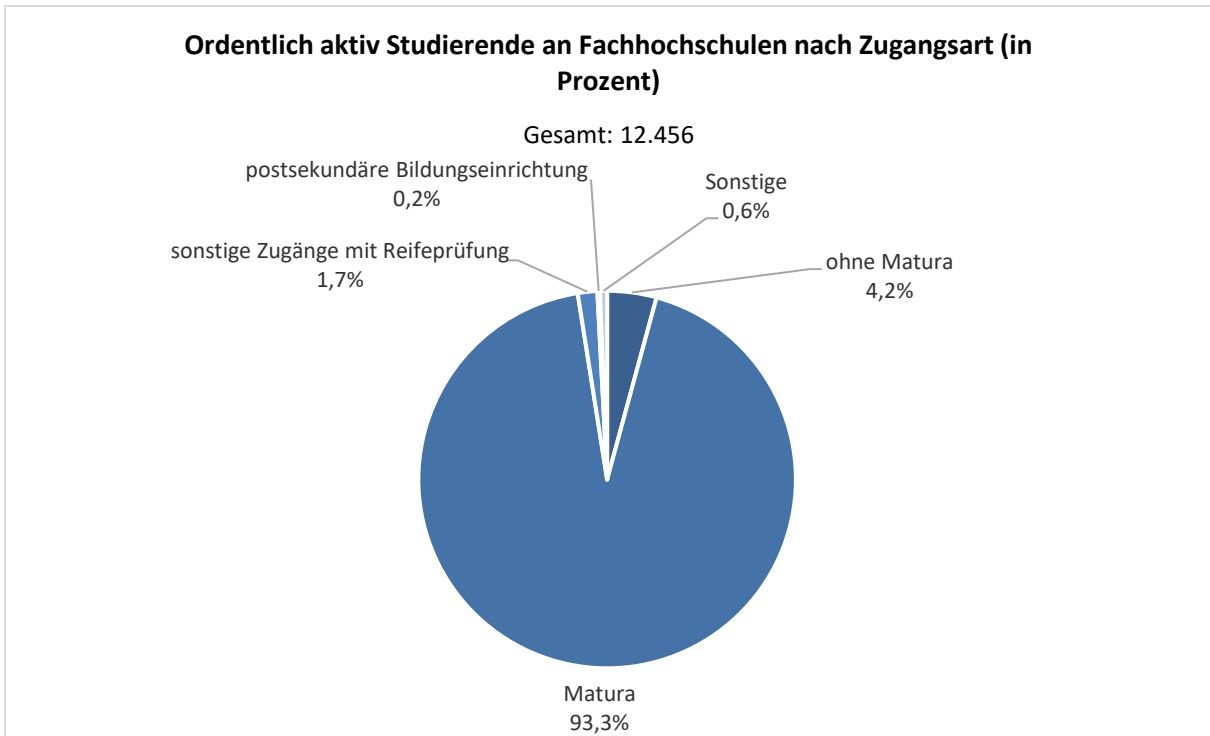
Von den 12.456 aktiv Studierenden waren **1.382 Personen (11,1 %) nicht traditionell Studierende (non-traditional students)**. Dazu zählen in dieser Auswertung Studierende ohne Matura und jene Studierende, die ihre Matura in Form einer Berufsreifeprüfung oder Externistenreifeprüfung erlangt haben. Davon waren **53 % Männer** und **47 % Frauen**.

Zu den Kategorien „Matura“ und „ohne Matura“ wurden folgende Gruppen zusammengefasst:

„**Matura**“/„sonstige Zugänge mit Reifeprüfung“: AHS (Langform), ausländische Universitätsreife, Oberstufenrealgymnasium, AHS (Sonderformen), Gymnasium, Realgymnasium, höhere technische und gewerbliche Lehranstalten, Handelsakademien, höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe, höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalten, höhere Schulen der Lehrer- und Erzieherbildung, Externistenreifeprüfung, Berufsreifeprüfung, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, Wirtschaftskundliches Realgymnasium, Realgymnasium oder Wirtschaftskundliches Realgymnasium für Berufstätige, Bildungsanstalt für Sozialpädagogik, Naturwissenschaftliches Gymnasium, Aufbaureal gymnasium, Aufbaugymnasium, Gymnasium für Berufstätige, Neusprachliches Gymnasium, Humanistisches Gymnasium, Realistisches Gymnasium, Aufbaumittelschule, Lehrerbildungsanstalt, ausländisch beschränkte Reifeprüfung, IB Diploma (Ausland), IB Diploma (Inland), europäisches Abitur (Ausland), europäisches Abitur (Inland) .

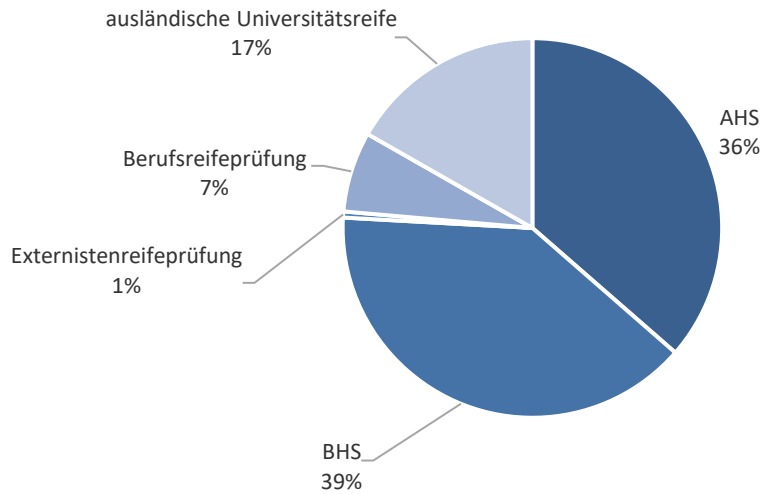
„**ohne Matura**“: Studienberechtigungsprüfung, Abschlusszeugnis einer facheinschlägigen BMS, Lehrabschlusszeugnis mit allfälligen Zusatzqualifikationen, Werkmeisterschulen, sonstige einschlägige berufliche Qualifikationen.

⁹ Die Zugangsberechtigung ist hier nicht näher definiert.



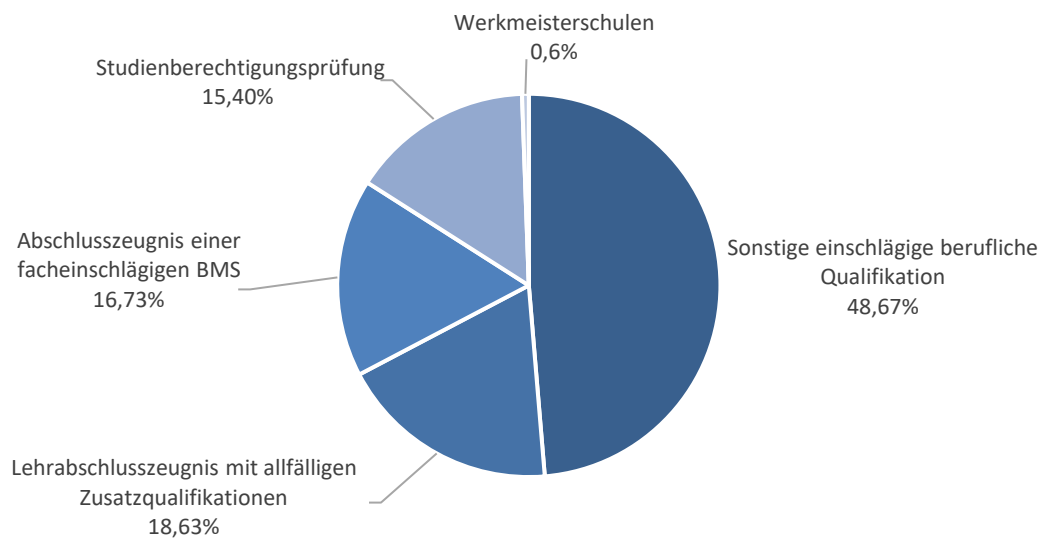
Ordentlich aktiv Studierende mit Matura an Fachhochschulen nach Art der Matura (in Prozent)

Gesamt: 11.827



Ordentlich aktiv Studierende ohne Matura an Fachhochschulen nach Zugangsart (in Prozent)

Gesamt: 526



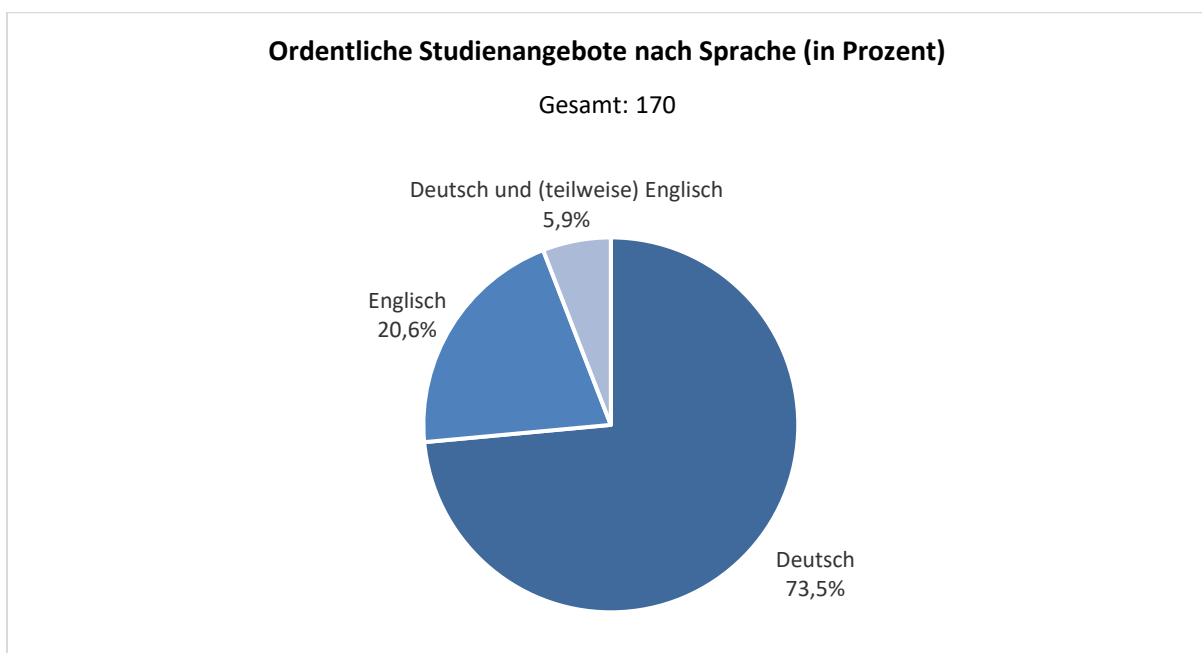
Internationalisierung und Mobilität

Englischsprachige Studiengänge

Datenquelle

Erhebung Hochschulatlas NÖ 2025 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Die Daten dieser Erhebung sind die aktuellen verfügbaren Daten und beziehen sich auf das Studienjahr 2025. Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden. Die Auswertung bezieht sich nur auf ordentliche Studiengänge (keine Weiterbildungslehrgänge).

Von den insgesamt 170 ordentlichen Studiengängen wurden 35 vollständig in Englisch und 10 auf Deutsch und (teilweise) Englisch angeboten.

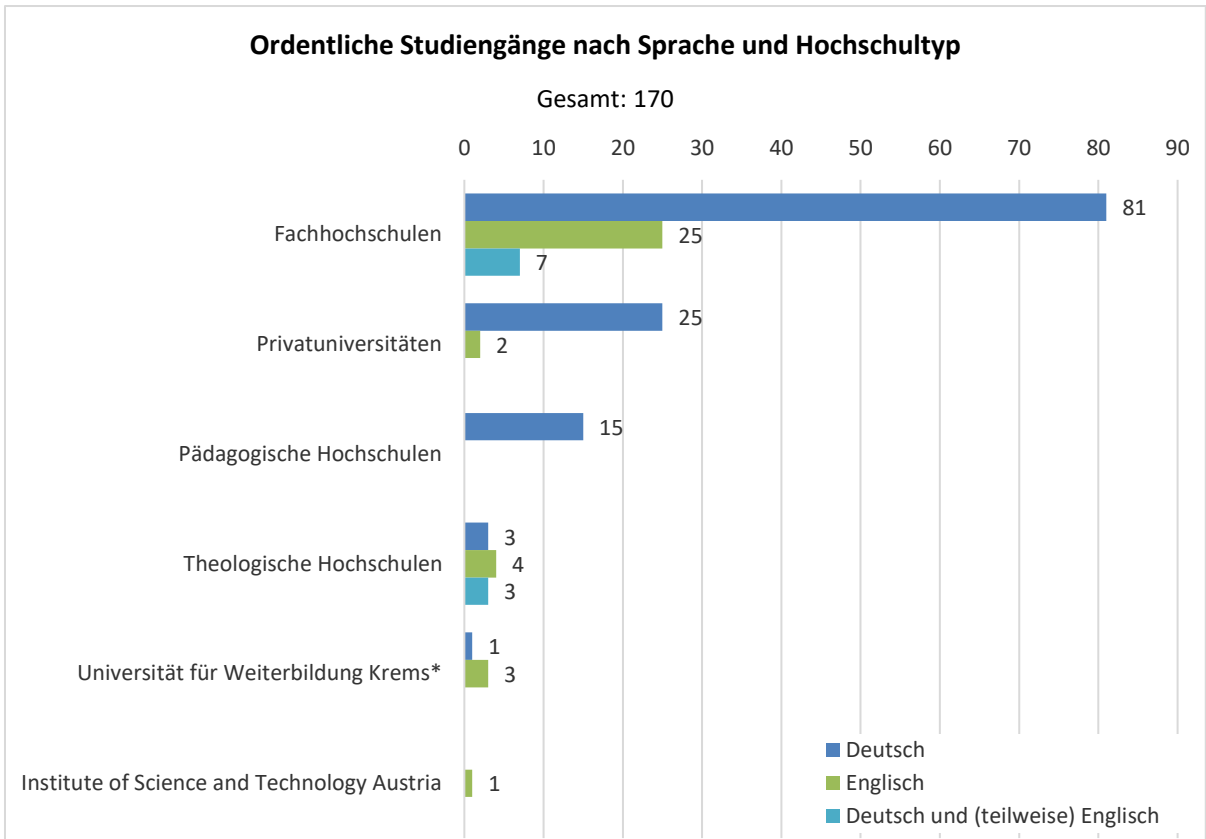


Das Ausmaß der Internationalisierung war je nach Hochschultyp und je nach Institutionen sehr unterschiedlich, wobei hier natürlich auch die Gesamtanzahl der angebotenen Studiengänge je Hochschultyp bzw. je Institution berücksichtigt werden muss.

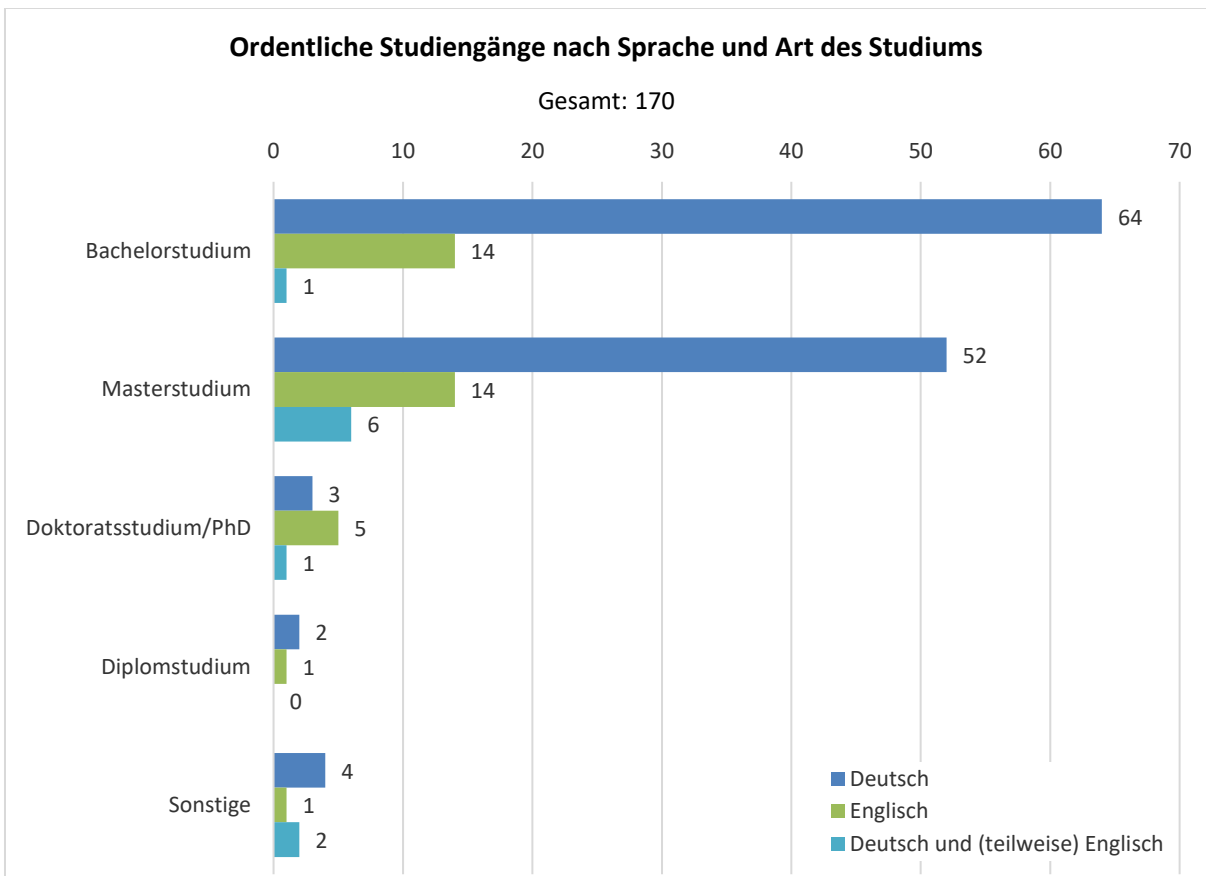
Die Fachhochschulen boten knapp drei Viertel (72 %) ihrer ordentlichen Studiengänge rein auf Deutsch an, 22 % rein auf Englisch und 6 % auf Deutsch und (teilweise) Englisch. Privatuniversitäten boten hingegen 93 % ihrer Studiengänge rein auf Deutsch an.

Der Anteil der englischsprachigen Studiengänge betrug bei den Bachelorstudiengänge rund 18 % und bei den Masterstudien 19 %. Doktoratsstudien wiesen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Studiengänge einen höheren englischsprachigen Anteil auf (56 % der Doktoratsstudien vollständig Englisch und 11 % teilweise Englisch).

Im Verhältnis zur Gesamtzahl der jeweils angebotenen Studiengänge waren das ISTA, die Universität für Weiterbildung Krems (in beiden Fällen Doktoratsprogramme), sowie die Katholische Hochschule ITI am stärksten international ausgerichtet. Die meisten vollständig englischsprachigen Studienangebote wurden hingegen an den Fachhochschulen angeboten und hier wiederum der Großteil am IMC Krems (siehe Tabelle mit einer Darstellung je Institution im Anhang auf S. 95).



Die Universität für Weiterbildung Krems bietet vor allem Weiterbildungsstudien an. Diese scheinen hier nicht auf.



Internationale Studierende

Datenquelle

Daten der jeweiligen Bildungseinrichtung und des BMBWF; Stand Wintersemester 2024/25 mit unterschiedlichen Stichtagen; eigene Berechnungen; Die Zahlen der Universität für Weiterbildung Krets enthalten Mehrfachbelegungen.

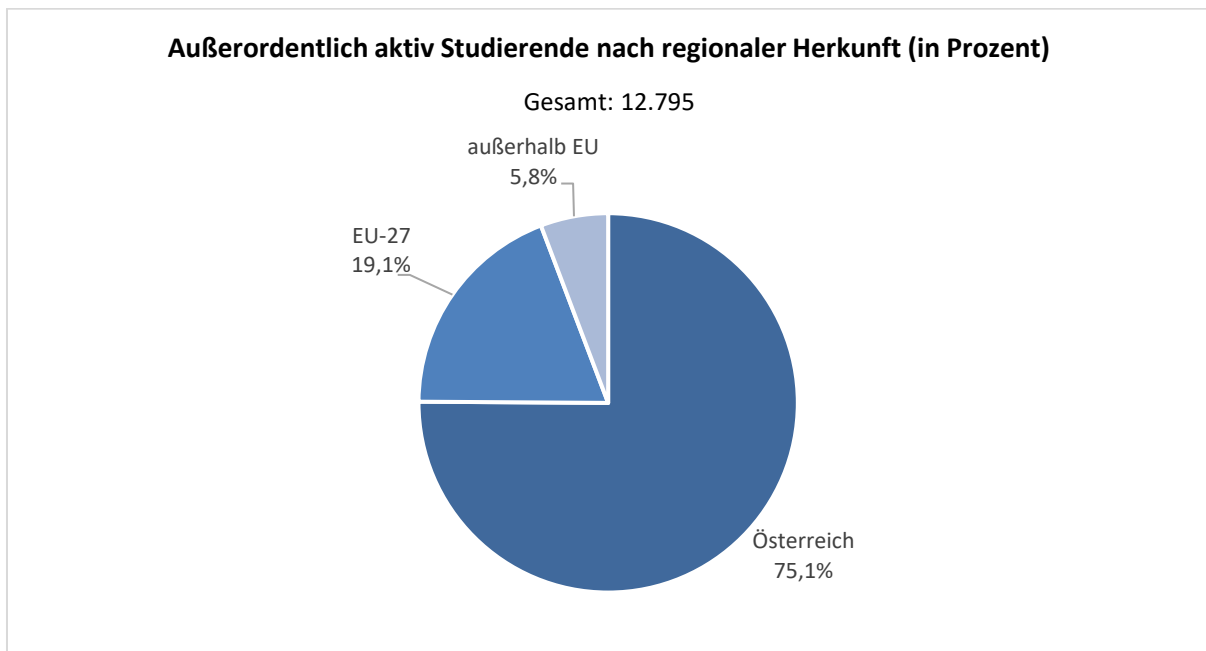
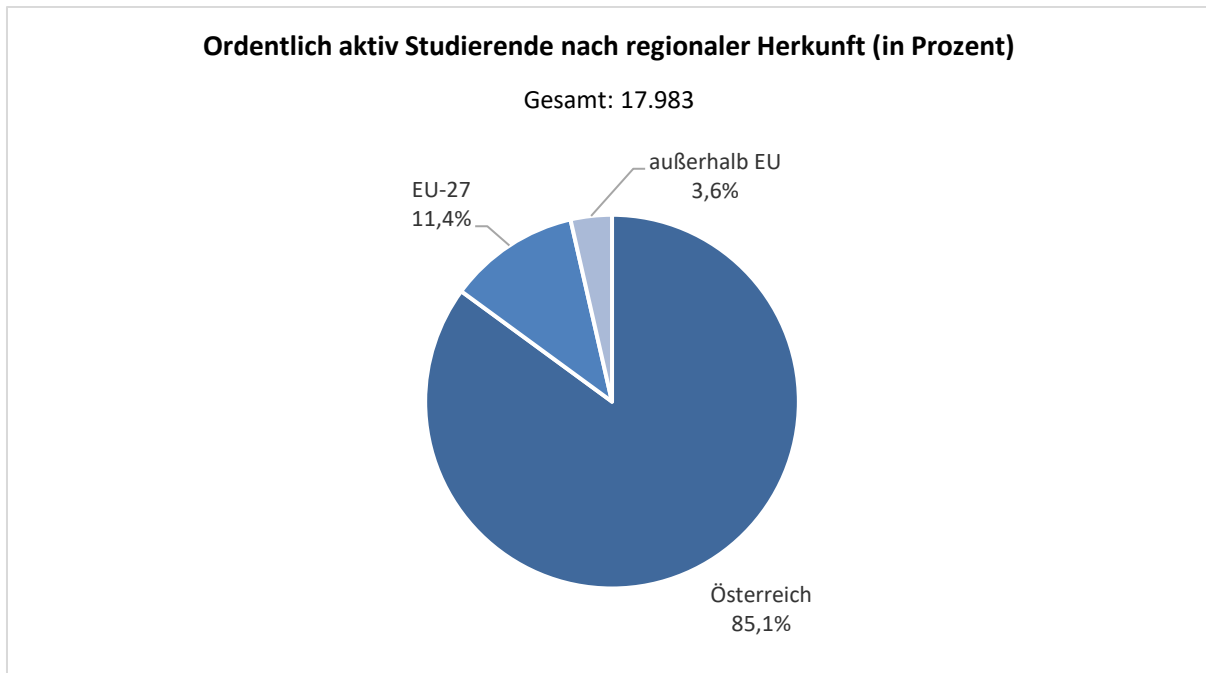
Personen mit der Geschlechterangabe „divers“ wurden aufgrund der geringen Fallzahl aus Datenschutzgründen auf die Geschlechter „männlich“ und „weiblich“ aufgeteilt

Es werden sowohl ordentlich als auch außerordentlich Studierende dargestellt. Die Theologischen Hochschulen, das Institute of Science and Technology Austria und die Theresianische Militärakademie bieten derzeit keine außerordentlichen Weiterbildungsangebote an. Die Universität für Weiterbildung Krets führt hauptsächlich außerordentlich Studierende, ordentlich Studierende absolvieren einen PhD-Studiengang.

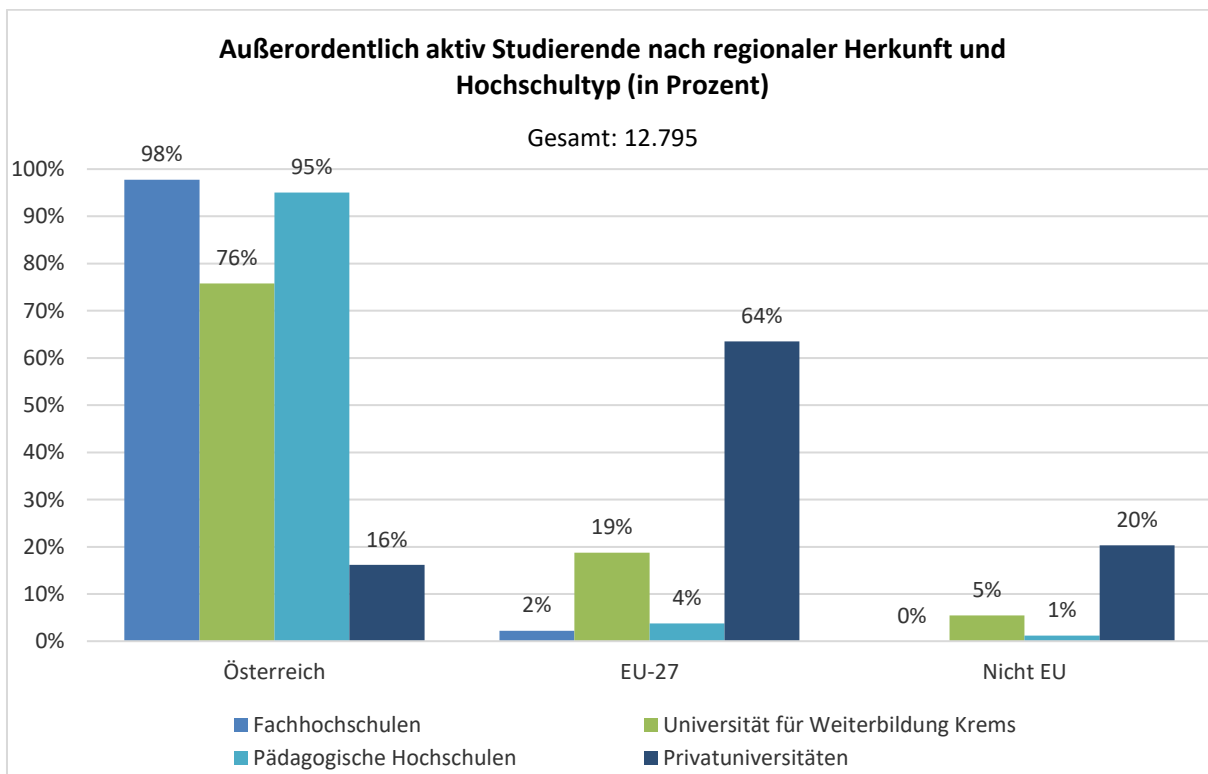
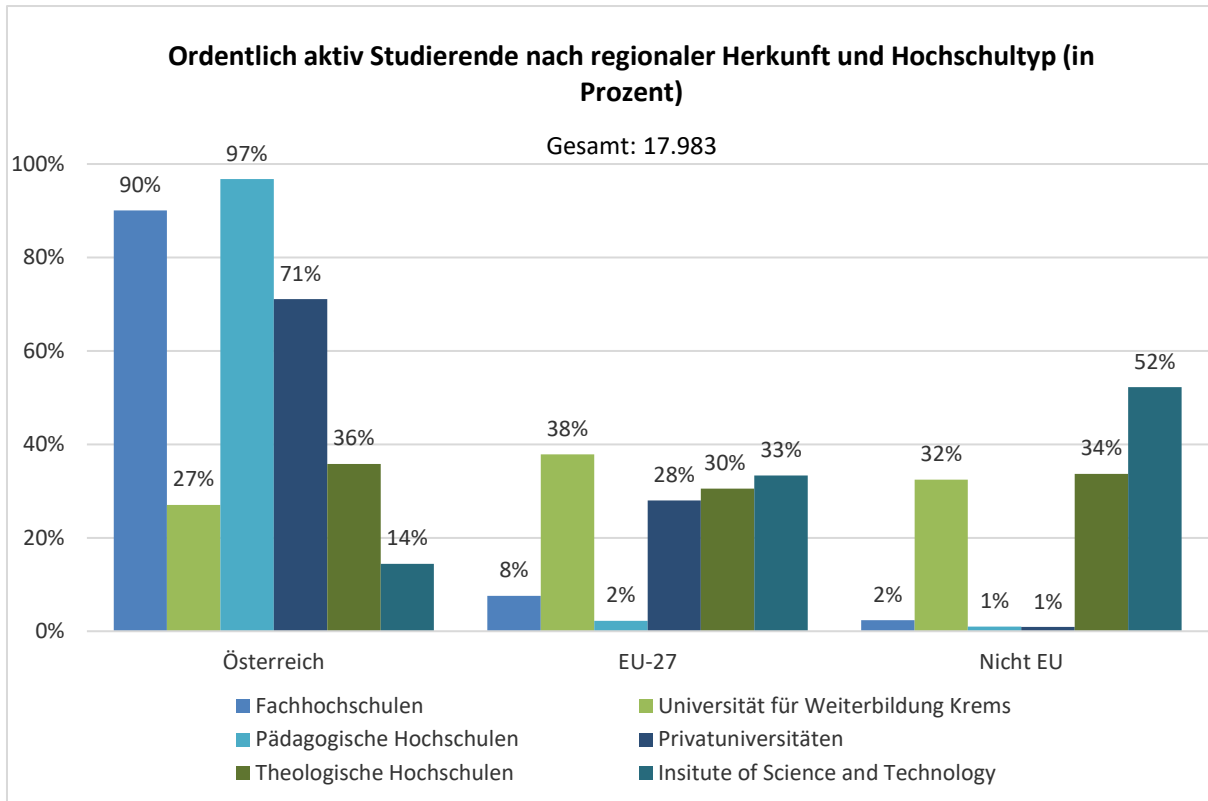
Von den gesamt 30.778 Studierenden in Niederösterreich kamen zum Stichtag rund 81 % aus Österreich, knapp 15 % aus anderen Staaten der EU und 4 % aus Ländern außerhalb der EU (Absolutzahlen siehe Tabelle). Daraus ergab sich einen **Anteil an rund 19 % internationaler Studierender** (absolut: 5.873). Davon waren **2.687 ordentlich Studierende** (46 %) und **3.186 außerordentlich Studierende** (54 %).

Ordentlich und außerordentlich aktiv Studierende nach Hochschule und regionaler Herkunft	Österreich		EU		Außerhalb EU		Gesamt
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Universität für Weiterbildung Krets	5.797	75,5	1.446	18,8	431	5,6	7.674
Institute of Science and Technology Austria	54	14,4	125	33,3	196	52,3	375
Fachhochschule St. Pölten	3.800	94,9	133	3,3	73	1,8	4.006
Fachhochschule Wiener Neustadt	4.031	91,4	295	6,7	82	1,9	4.408
IMC Krets	2.860	81,9	525	15,0	105	3,0	3.490
Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule	970	97,1	29	2,9	0	0,0	999
Theresianische Militärakademie Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten	260	95,2	10	3,7	3	1,1	273
Danube Private University	380	99,5	2	0,5	0	0,0	382
Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	626	24,4	1.639	63,9	301	11,7	2.566
New Design University	852	94,1	47	5,2	6	0,7	905
Kirchl. Pädag. Hochschule Campus Krets	482	93,6	30	5,8	3	0,6	515
Pädagogische Hochschule NÖ Baden	822	97,9	11	1,3	7	0,8	840
Internationales Theol. Institut Trumau	3.870	95,2	146	3,6	47	1,2	4.063
Phil.-Theol. Hochschule Heiligenkreuz	10	12,2	12	14,6	60	73,2	82
	91	45,5	74	37,0	35	17,5	200
Insgesamt	24.905	80,9	4.524	14,7	1.349	4,4	30.778

85 % **der ordentlich Studierenden** (absolut 15.296) kamen aus Österreich, 11 % aus anderen Staaten der EU (absolut: 2.045) und 4 % der Studierenden stammten aus Ländern außerhalb der EU (absolut: 642). Bei den **außerordentlich Studierenden** kamen 75 % aus Österreich (absolut: 9.609), 19 % aus anderen Staaten der EU (absolut 2.448) und 6 % aus Ländern außerhalb der EU (absolut: 738).



Die folgende Grafik vergleicht die **Verteilung der regionalen Herkunft der Studierenden nach Hochschultypen**. Bei den ordentlich Studierenden zeigt sich beispielsweise, dass 97 % der ordentlich aktiv Studierenden der Pädagogischen Hochschulen aus Österreich stammten und die restlichen 2,3 % aus anderen Ländern der EU oder außerhalb der EU. Im Gegensatz dazu stammten 14 % der Studierenden des Institute of Science and Technology aus Österreich, 33 % aus der EU und 52 % aus Ländern außerhalb der EU.



Fachhochschulen: Teilnahme Studierender an Mobilitätsprogrammen

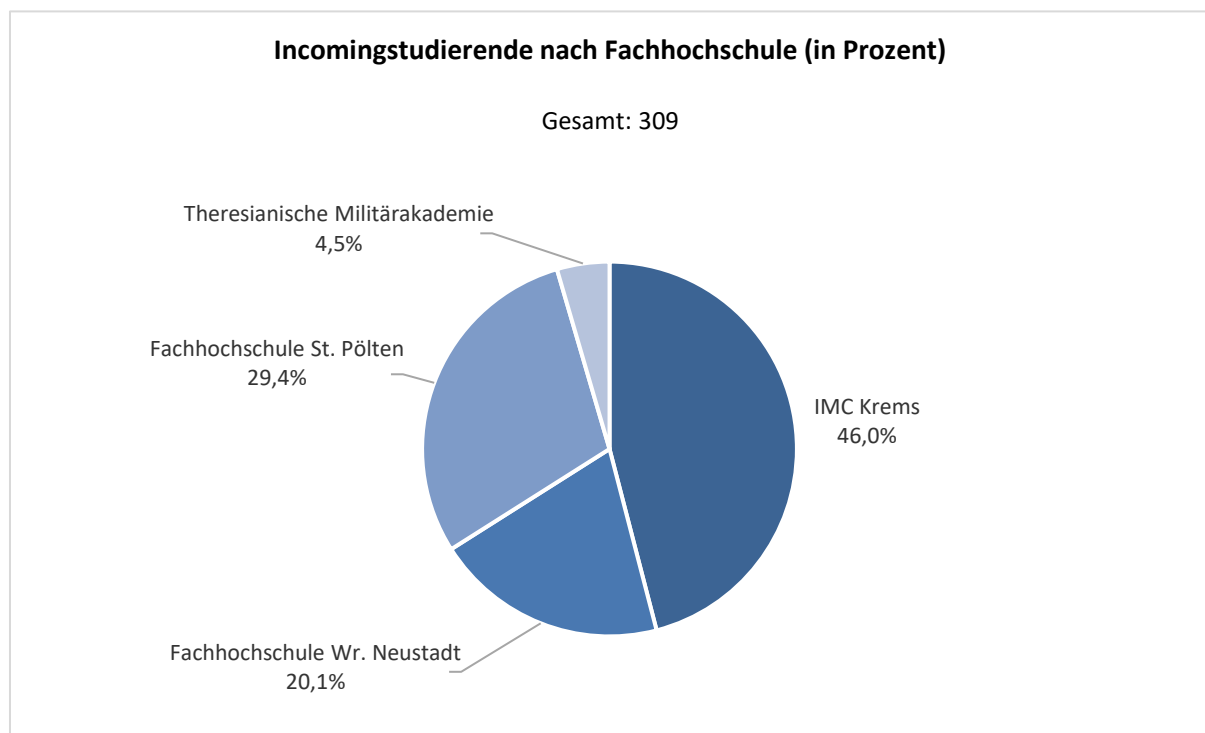
Datenquelle

Aufgrund der unterschiedlichen Datenlage der Institutionen steht diese Auswertung nur von den NÖ Fachhochschulen zur Verfügung und bezieht sich nur auf ordentlich Studierende; Datengrundlage sind hier die BIS-Daten der NÖ Fachhochschulen oder Angabe der Institution; Stichtag 15.11.2024; eigene Berechnungen. BIS-Schnittstelle (BIS SST) Version 7.7 vom 14.08.2024

In der BIS-Schnittstelle, die als Grundlage für die Erhebung der BIS-Daten fungiert, werden Incomings bzw. Outgoings wie folgt definiert:

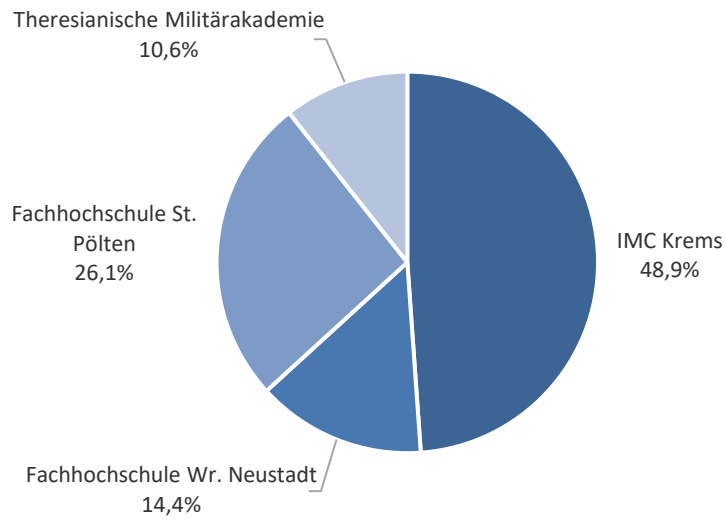
„Incoming-Studierende sind ordentlich Studierende, die Studien- oder/und Praktikumszeiten in Österreich [...] absolvieren. Outgoing-Studierende sind ordentlich Studierende, die Studien- oder/und Praktikumszeiten im Ausland [...] absolvieren.“ (BIS Schnittstelle (BIS SST) Version 7.7, 14.08.2024), S.240)

Gesamt gab es mit Stichtag 15.11.2024 **309 Incoming-Studierende** und **620 Outgoing-Studierende** an den niederösterreichischen Fachhochschulen (inkl. Theresianische Militärakademie). Bei den Incoming-Studierenden waren rund 41 % männlich (absolut: 128) und 59 % weiblich (absolut: 181). Bei den Outgoing-Studierenden waren 38 % männlich (absolut: 233) und 62 % weiblich (absolut: 387). Aufgrund der besonderen Unterrichtsform (E-Learning) der Studiengänge an der Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule gibt es hier keine Incoming- bzw. Outgoing-Studierenden.



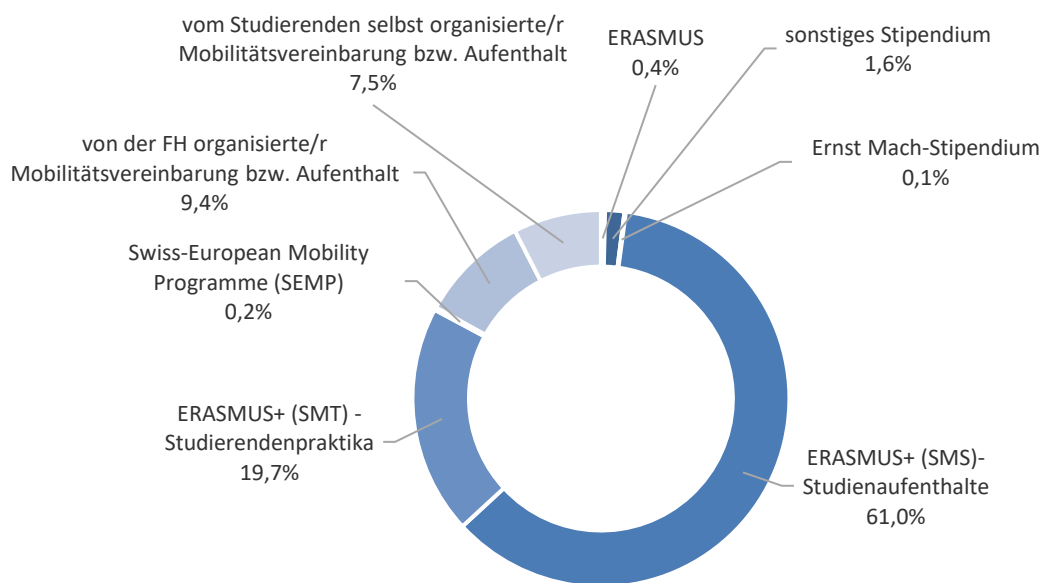
Outgoingstudierende nach Fachhochschule (in Prozent)

Gesamt: 620



Teilnahme der Mobilitätsstudierenden der Fachhochschulen* nach Mobilitätsprogramm (in Prozent)

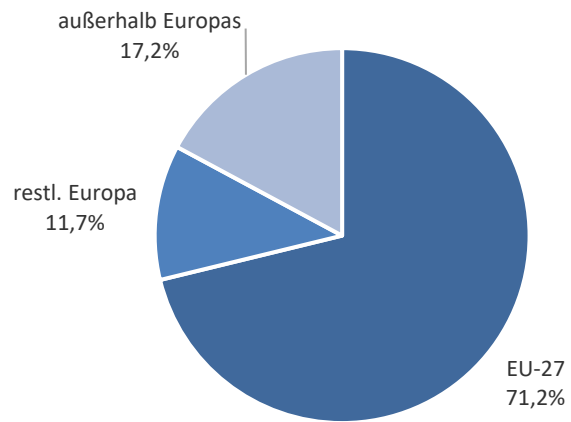
Gesamt: 849



exkl. Theresianische Militärakademie

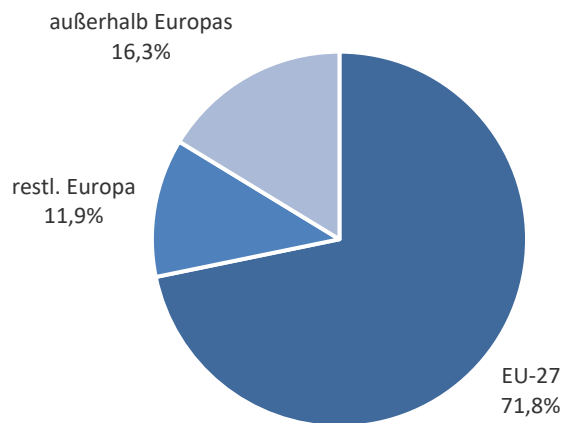
Incomingstudierende an Fachhochschulen nach Herkunftsland (in Prozent)

Gesamt: 309



Outgoingstudierende von Fachhochschulen nach Gastland (in Prozent)

Gesamt: 620



Internationale Lehrkooperationen

Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2024 (Abteilung Wissenschaft und Forschung).
Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Niederösterreichische Universitäten und Hochschulen hatten im Berichtsjahr insgesamt **25 internationale Lehrkooperationen**. Gemeint sind Kooperationen mit gegenseitiger Anerkennung von Studienleistungen in Form von integrierten Studienabschnitten an der Partnereinrichtung, gemeinsamen Studienprogrammen, gemeinsamen Abschlüssen (joint degrees) oder Doppelabschlüssen (double degrees).

Den größten Anteil der Kooperationen hatte das IMC Krems mit insgesamt dreizehn Dual Degree Programmen. Die Universität für Weiterbildung Krems hatte sechs internationale Lehrkooperationen, die Bertha von Suttner Universität drei, die FH St. Pölten zwei und Theresianische Militärakademie eine. Die Art der Kooperationen sowie zugehörige Länder sind in der Tabelle unten angeführt.

Hochschule	Anzahl und Art der Kooperation
IMC Krems	13 Dual Degree Programme mit Universitäten/ Hochschulen in Deutschland, Frankreich, Finnland, Schweden und Australien
Universität für Weiterbildung Krems	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Erasmus-Mundus-Master Programme mit Universitäten/ Hochschulen in Deutschland, Finnland, Portugal, China, Ungarn, Indien, Dänemark, Polen, Irland, Polen und Singapur. Assoziierte Partner in Italien, Schweiz und Griechenland, Finnland, Kroatien, Spanien - 1 paneuropäischer Masterlehrgang mit Universitäten/ Hochschulen in Frankreich, Polen und Italien - 1 ERASMUS+ Programm mit Universitäten/ Hochschulen in Deutschland, Tschechien und Litauen - 1 Masterlehrgang mit einer Universität in Italien
FH St. Pölten	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Dual Degree Programm mit einer Hochschule in Deutschland - 1 Masterlehrgang gemeinsam mit einer Hochschule in der Schweiz
Bertha von Suttner Universität	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Blended Intensive Program mit einer Universität in Schweden - 1 ERASMUS+ Mobilitätsprogramm für Lehrende mit einer Hochschule in Deutschland - 1 ERASMUS+ Kooperationspartnerschaft (Ment4EU)
Theresianische Militärakademie (MilAk)	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Module on Common Security and Defence Policy (CSDP-Module) der EU

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR

ZWEITE STÖßRICHTUNG: FORSCHUNG STÄRKEN UND WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS FÖRDERN

Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Bessere Nutzung nationaler und internationaler Formate der Forschungs- und Nachwuchsförderung		
Anzahl bewilligter Projekte bzw. Beteiligungen sowie Fördervolumen (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - nach Fördergesellschaft - jeweils Zahl der Projekte bzw. Beteiligungen und Fördervolumen - wo verfügbar: nach Hochschule bzw. Hochschultyp - wo verfügbar: Verteilung der Themen und Programme 	Berichte der Fördergesellschaften <ul style="list-style-type: none"> - Horizon Europe - FWF - FFG - Christian Doppler Gesellschaft
Höhe der eingeworbenen Drittmittel (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Hochschultyp - national / international - nach fördergebender Stelle 	Wissenschaftserhebung NÖ
Nachhaltige Weiterentwicklung landeseigener Instrumente der Forschungsförderung		
Anzahl der vom Land NÖ geförderten Projekte inkl. Fördervolumen (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - gesamt - nach Hochschultyp - nach Art der Förderung - nach Wissenschaftsdisziplin 	Projektstatistik aus dem FTI-Monitoring (alle vom Land NÖ geförderten wissenschaftlichen Projekte)
Zielgerichteter und kriterienbasierter Ausbau von Forschungsinfrastruktur (FTI)		
Vom Land NÖ gefördertes Investitionsvolumen in F&E-Infrastruktur (nur Hochschulsektor)	<ul style="list-style-type: none"> - Zahl der Projekte - Fördervolumen 	Projektstatistik aus dem FTI-Monitoring (alle vom Land NÖ geförderten wissenschaftlichen Projekte)

Nutzung nationaler und internationaler Förderungsformate

Anzahl Bewilligungen und Fördervolumen

Datenquelle

- Horizon Europe: EU Performance Monitor der FFG: Horizon Europe: <https://eupm.ffg.at/>
- FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung): <http://dashboard.fwf.ac.at/de/> sowie Daten auf Anfrage
- FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) Jahresbericht sowie Daten auf Anfrage
- Christian Doppler Forschungsgesellschaft, Daten auf Anfrage

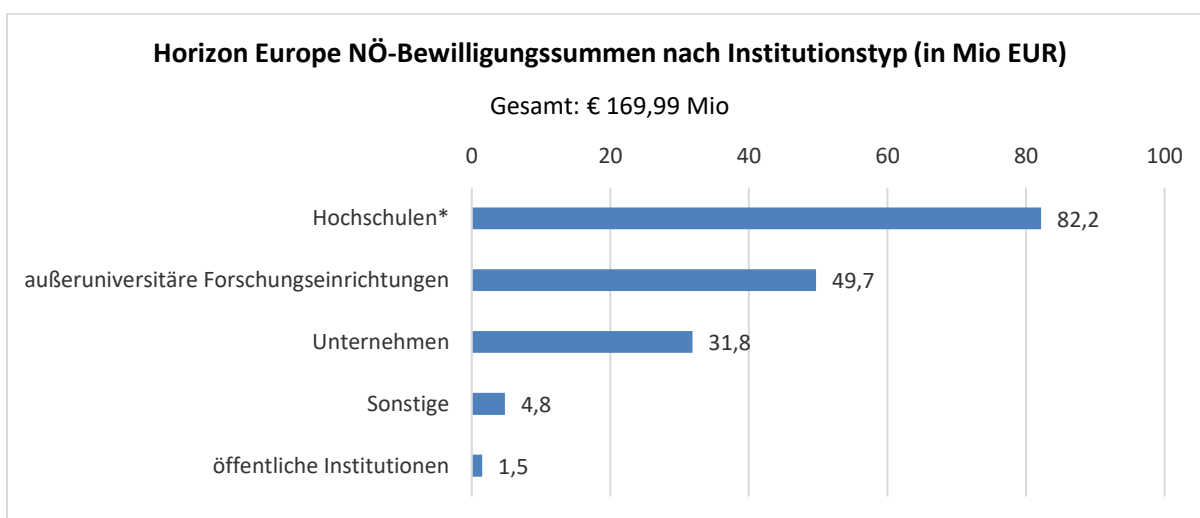
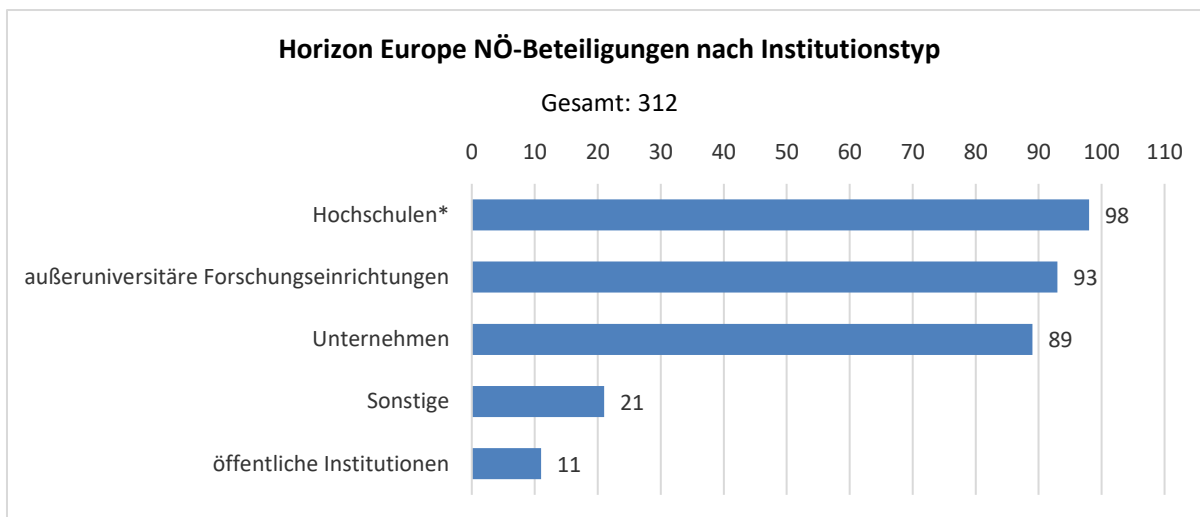
Die Daten werden von jeder Finanzierungsagentur anders erfasst. Neben der Bewilligungssumme, die bei allen Finanzierungsagenturen erfasst werden, werden bei Horizon Europe und bei der FFG Beteiligungen angegeben, beim FWF Projektanteile, welche das Ausmaß der Beteiligung am Projekt berücksichtigen.

Horizon Europe

In Niederösterreich haben den größten Anteil an Beteiligungen bis Jänner 2026 Hochschulen eingeworben (98 Beteiligungen), gefolgt von außeruniversitären Forschungseinrichtungen (93 Beteiligungen) und Unternehmen (89 Beteiligungen). Beim Fördervolumen stehen ebenso die Hochschulen mit € 82,2 Mio an erster Stelle. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) bei diesen Auswertungen zu den Hochschulen gerechnet wird. Das ISTA allein hat im Rahmen von Horizon Europe bisher € 67,5 Mio und 66 Beteiligungen eingeworben und stand beim Ranking der österreichischen Organisationen mit den am meisten eingeworbenen Fördermitteln an erster Stelle.

Horizon Europe Beteiligungen nach Institutionstyp	Beteiligungen	Prozent	Bewilligungssumme	Prozent
Hochschulen*	98	31,4	82.170.489	48,3
außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	93	29,8	49.697.106	29,2
Unternehmen	89	28,5	31.841.839	18,7
Sonstige	21	6,7	4.785.237	2,8
öffentliche Institutionen	11	3,5	1.493.878	0,9
Gesamt	312	100,0	169.988.549	100,0

* inkl. ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in NÖ; Reihung nach Höhe der Bewilligungssumme
 Quelle: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG): Österreich in Horizon Europe. Datenstand 11.1.2026.
 Eigene Darstellung.



* inkl. ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in NÖ

Quelle: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG): Österreich in Horizon Europe. Datenstand 11.1.2026.

Eigene Darstellung.

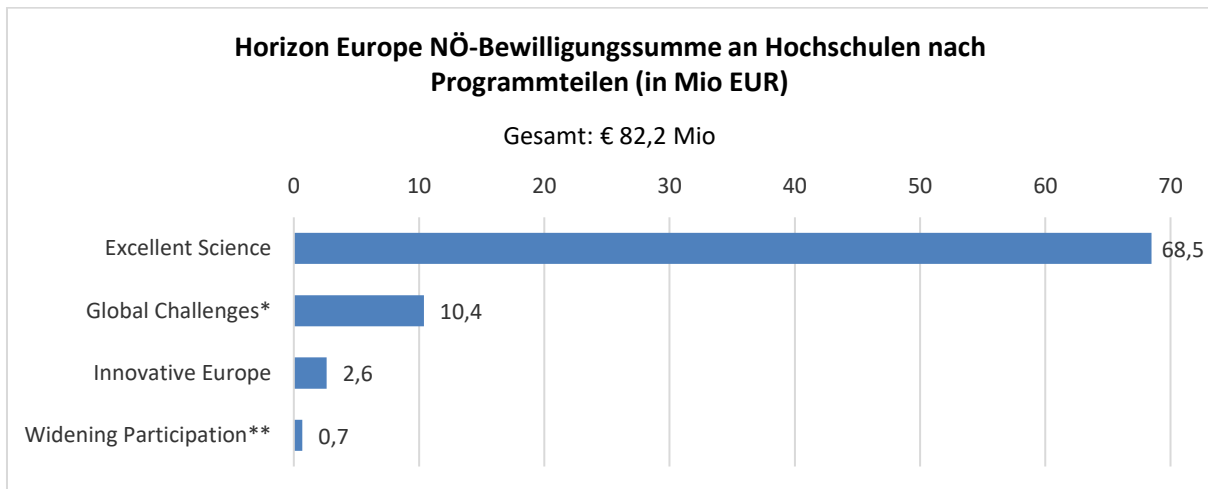
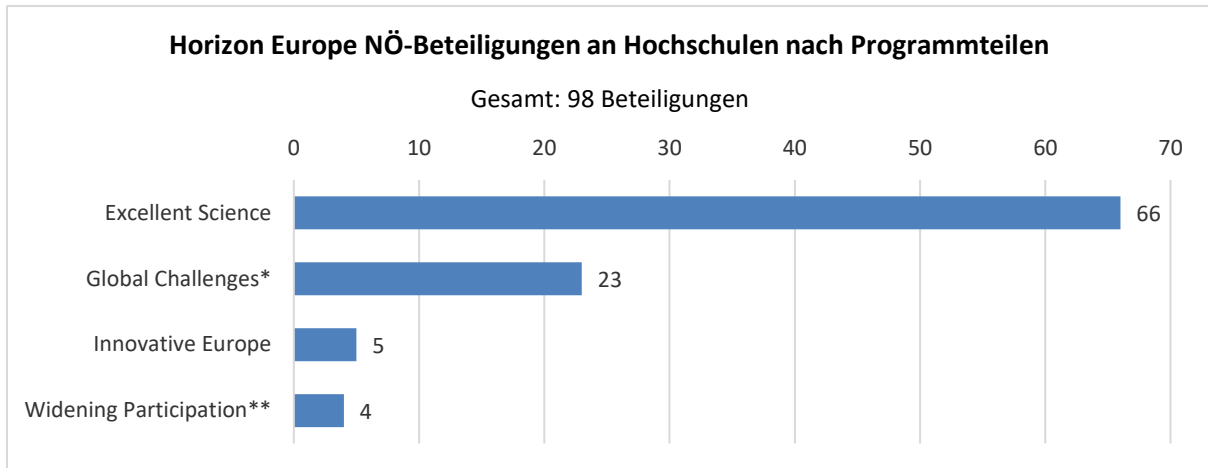
An Hochschulen (inkl. ISTA) standen die Programmteile *Excellent Science* und *Global Challenges and European Industrial Competitiveness* an der Spitze, sowohl bei der Anzahl der Beteiligungen als auch bei der Fördersumme. Im Programmteil *Excellent Science* wurden 69 % der gesamten Fördermittel eingeworben. Für die hohe Zahl im Bereich *Excellent Science* ist v.a. das ISTA verantwortlich, das im Rahmen des Horizon-Europe-Monitorings zu den Hochschulen gezählt wird.

Horizon Europe Programmteile an Hochschulen*	Beteiligungen	Prozent	Bewilligungssumme	Prozent
Excellent Science	66	67,3	68.483.771	83,3
Global Challenges and European Industrial Competitiveness	23	23,5	10.381.798	12,6
Innovative Europe	5	5,1	2.619.970	3,2
Widening Participation and Strengthening the European Research Area	4	4,1	684.951	0,8
Summe	98	100,0	82.170.490	100,0

inkl. ISTA, exkl. Wiener Universitäten mit Standorten in NÖ

Quelle: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG): Österreich in Horizon Europe. Datenstand 11.1.2026.

Eigene Darstellung.



* Global Challenges and European Industrial Competitiveness

** Widening Participation and Strengthening the European Research Area

inkl. ISTA, exkl. NÖ-Standorte Wiener Universitäten

Quelle: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG): Österreich in Horizon Europe. Datenstand 11.1.2026.

Eigene Darstellung.

FWF

Von der Gesamtbewilligungssumme von € 29,97 Mio für Niederösterreich wurden von Hochschulen (inklusive ISTA) € 26,99 Mio eingeworben. Das sind 90 % der gesamten Fördermittel für NÖ. Exklusive ISTA waren es € 2,93 Mio (9,8 % der Gesamtbewilligungssumme). Bei der durch Hochschulen eingeworbenen Bewilligungssumme war das ISTA für 89 % der eingeworbenen Fördermittel verantwortlich.

Insgesamt wurden von Hochschulen 26,5 Projekte – erfasst als Projektanteile¹⁰ – eingeworben. Bei 25 Projekten¹¹ hatte eine niederösterreichische Forschungsstätte einer Hochschule die Projektleitung inne.

¹⁰ Die Anzahl der Projekte wird als **Projektanteile** angegeben. Ein Projektanteil ist der Anteil, den eine Forschungsstätte am gesamten Projekt hat. Projektanteile werden vom FWF über die Bewilligungssummen errechnet. Die Summe aller Projektanteile ergibt bei regionaler Betrachtung für Niederösterreich keine ganze Zahl, da Kooperationen auch über die Landesgrenze hinweg stattfinden.

¹¹ Projekte mit Sitz der Projektleitung sind als **ganzes Projekt** angegeben (im Gegensatz zu Projektanteilen), da es in der Regel nur eine Projektleitung pro Projekt gibt.

Nutzung nationaler und internationaler Förderformate

Anzahl der FWF-Projekte und Bewilligungssumme nach Forschungsstätte	Anzahl bewilligte Projektanteile*	Anzahl bewilligte Projekte mit Sitz der Projektleitung**	Bewilligungssumme in Mio EUR
Institute of Science and Technology Austria - ISTA	19,09	18	24,06
Universität für Weiterbildung Krets	2,57	2	1,07
Karl Landsteiner Priv.-Univ.	1	1	0,17
Universität für Bodenkultur Wien (Tulln; Großenzersdorf)	1,81	2	0,95
FH St.Pölten	1,7	2	0,74
FH Wr. Neustadt	0,33	0	0,004
SUMME	26,5	25	26,994

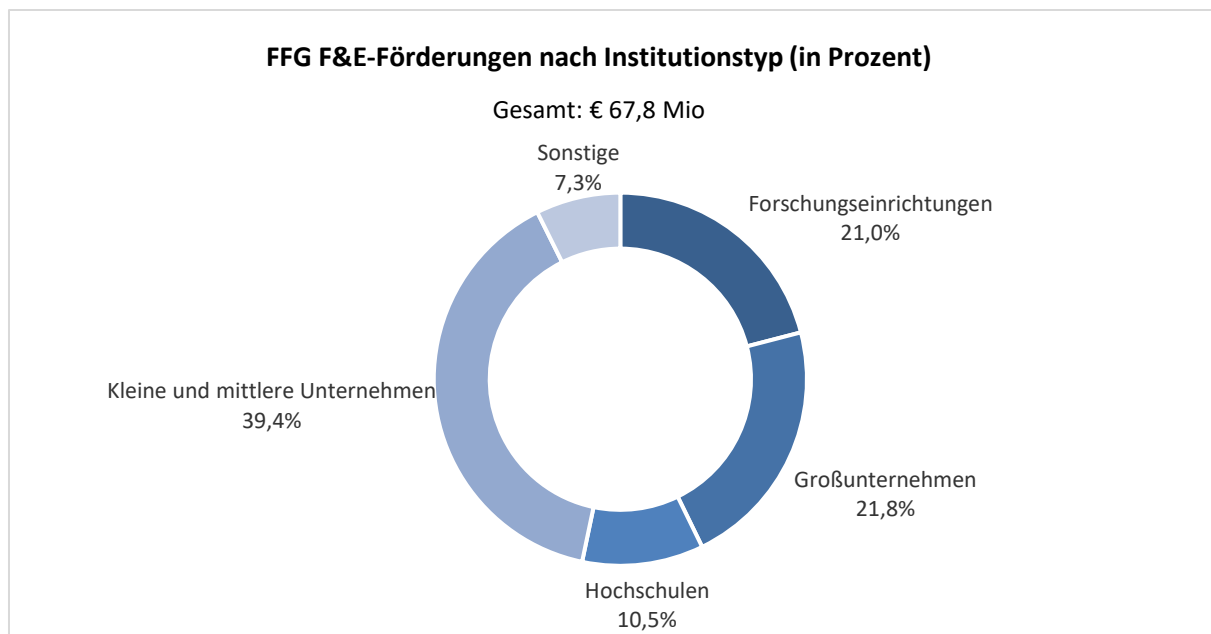
Quelle: FWF Förderstatistik 2024. Eigene Darstellung.

* Ein Projektanteil ist der Anteil, den eine Forschungsstätte am gesamten Projekt hat. Projektanteile werden vom FWF über die Bewilligungssummen errechnet. Die Summe aller Projektanteile ergibt bei regionaler Betrachtung für Niederösterreich keine ganze Zahl, da Kooperationen auch über die Landesgrenze hinweg stattfinden.

** Projekte mit Sitz der Projektleitung sind als ganzes Projekt angegeben (im Gegensatz zu Projektanteilen), da es in der Regel nur eine Projektleitung pro Projekt gibt. Aus diesem Grund kann die Zahl der Projekte mit Sitz der Projektleitung höher sein als die Zahl der angegebenen Projektanteile insgesamt.

FFG

Von der Gesamtfördersumme von € 67,8 Mio für NÖ wurden € 7,1 Mio von Hochschulen eingeworben (10,5 % der gesamten Bewilligungssumme für NÖ). Die Anzahl der Beteiligungen war für die Untergliederung nach Organisationstyp nicht verfügbar.



Quelle: FFG Förderstatistik, 28.1.2025. Exklusive Infrastrukturförderung und ohne Beauftragungen. Eigene Darstellung.

Weitere Analysen für den gesamten Forschungsstandort Niederösterreich sind im FTI-Monitoring Jahresbericht zu finden¹².

¹² https://www.no.e.gv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/FTI-Monitoring_Jahresberichte.html

Christian Doppler Gesellschaft

Insgesamt waren 2024 vier von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft geförderte Einrichtungen aktiv, davon drei Josef-Ressel-Zentren (FH St. Pölten, FH Wiener Neustadt) und ein CD-Labor (Universität für Weiterbildung Krems).

Titel	Institution	Thematischer Cluster	Leitung	Laufzeit	Unternehmenspartner
JR-Zentrum für wissenschaftlich unterstützte visuelle Datenanalyse in der industriellen Produktion	FH St. Pölten	Mathematik, Informatik, Elektronik	Prof. (FH) Dr. Markus Wagner	01.01.2024 - 31.12.2028	STIWA AMS GmbH, Welser Profile Austria GmbH, Greiner Packaging International GmbH, SCHMID SCHRAUBEN HAINFELD GmbH
JR- Zentrum für Verwertungsstrategien für Textilien	FH Wiener Neustadt	Chemie	DI Dr. Christian Schimper	01.10.2023 - 30.09.2028	EREMA Engineering Recycling Maschinen und Anlagen Gesellschaft m.b.H, SALESIANER MIETTEX GmbH, Starlinger & Co Gesellschaft m.b.H.
CD-Labor für Magnetdesign durch physikalisch fundiertes maschinelles Lernen	Universität für Weiterbildung Krems	Materialien und Werkstoffe	Univ. Doz. DI Dr. Thomas Schrefl	01.09.2020 - 31.08.2027	Toyota Motor Corporation
JR-Zentrum für Blockchain-Technologien und Sicherheitsmanagement	FH St. Pölten	Mathematik, Informatik, Elektronik	DI Peter Kieseberg	01.10.2019 - 30.09.2024	Capacity Blockchain Solutions GmbH, CPB Software (Austria) GmbH, SEC Consult Unternehmensberatung GmbH

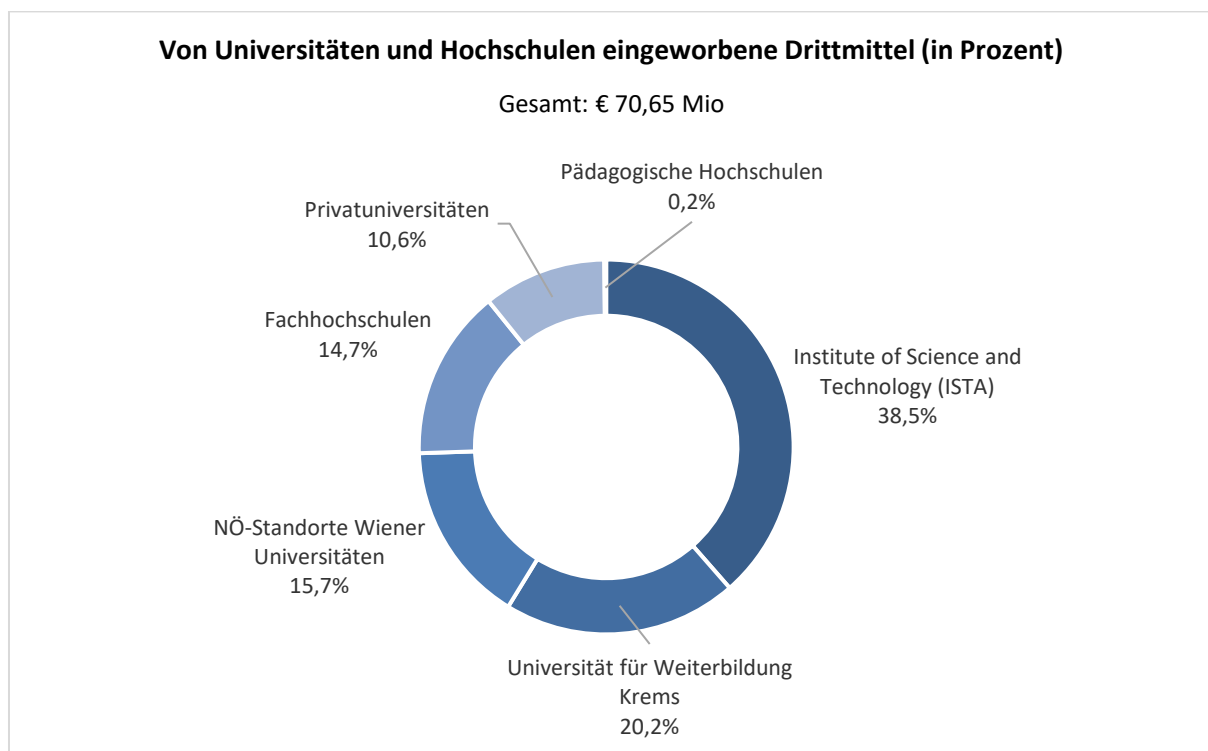
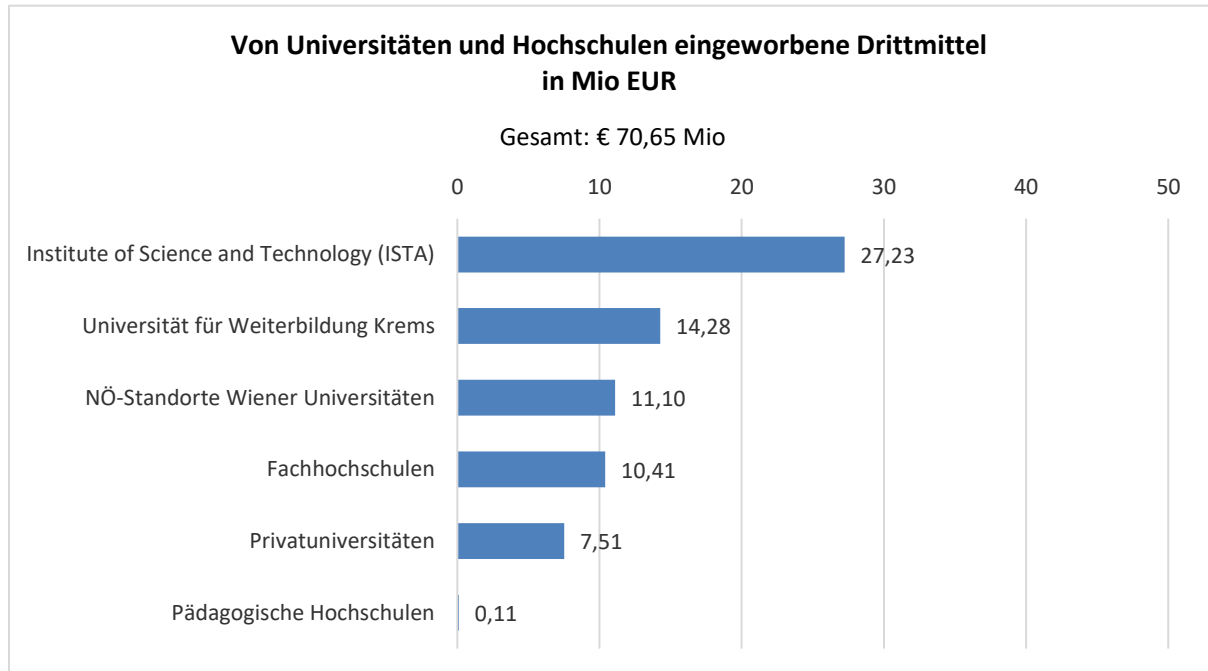
Titel	Institution	Bewilligungs-jahr	Bewilligungs-summe	davon öffentlich	davon Unternehmen
JR-Zentrum für wissenschaftlich unterstützte visuelle Datenanalyse in der industriellen Produktion	FH St. Pölten	2023	1.200.000,00	600.000,00	600.000,00
JR-Zentrum für Verwertungsstrategien für Textilien	FH Wiener Neustadt	2023	1.572.550,99	786.275,49	786.275,49
CD-Labor für Magnetdesign durch physikalisch fundiertes maschinelles Lernen	Universität für Weiterbildung Krems	2020	1.003.194,95	501.597,48	501.597,47
JR-Zentrum für Blockchain-Technologien und Sicherheitsmanagement	FH St. Pölten	2019	1.135.937,50	681.562,50	454.375,00

Höhe der eingeworbenen Drittmittel

Datenquelle

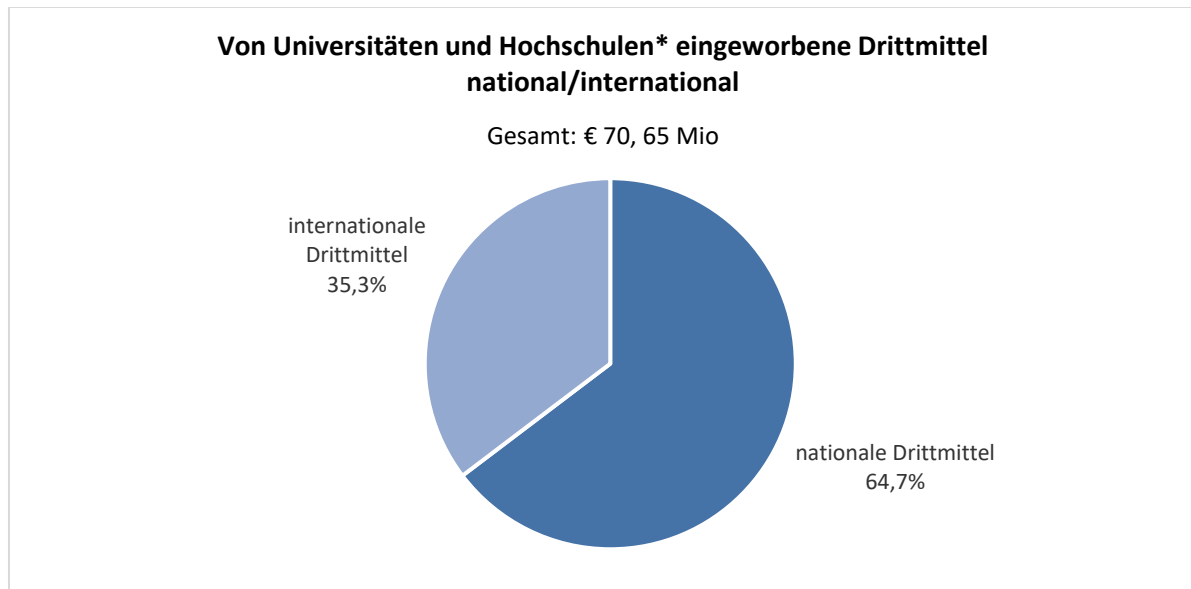
Wissenschaftserhebung NÖ 2024 (Abteilung Wissenschaft und Forschung).
Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Insgesamt wurden von Universitäten und Hochschulen **inklusive ISTA € 70,65 Mio** eingeworben. **Exklusive ISTA** waren es **€ 43,42 Mio**. Der Anteil des ISTA betrug 39 % der gesamten eingeworbenen Drittmittel.

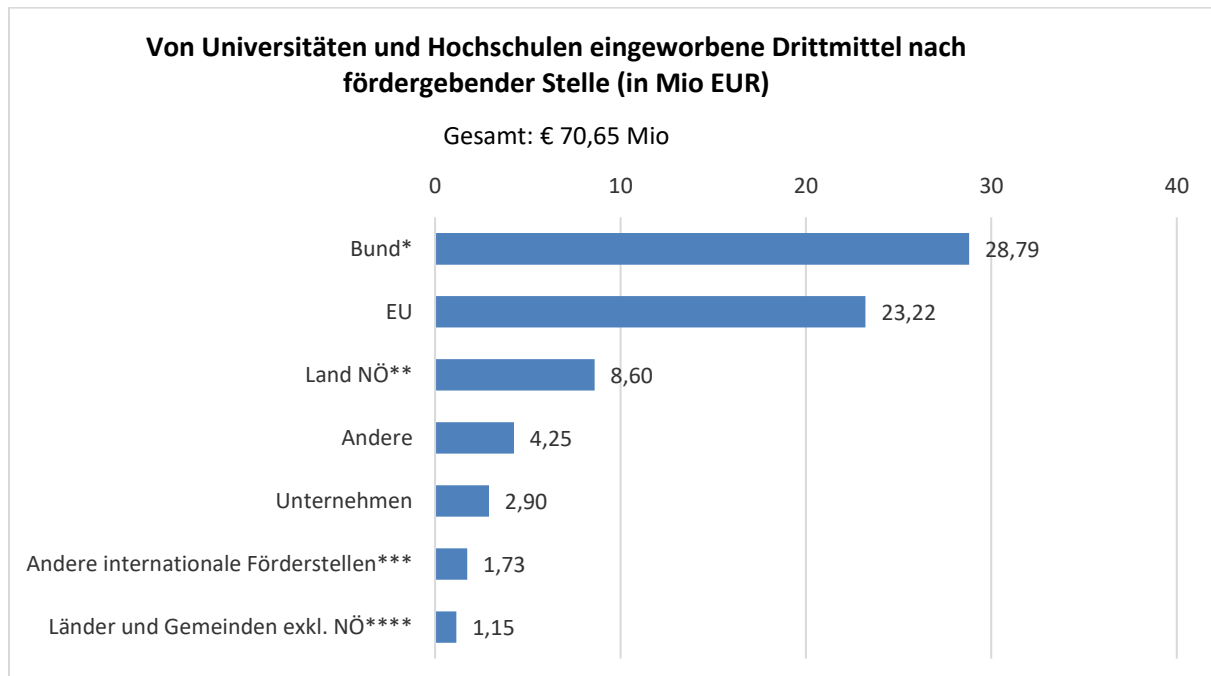


Betrachtet man die eingeworbenen Drittmittel **inklusive ISTA**, stammte der größte Teil der eingeworbenen Drittmittel vom Bund (€ 28,79 Mio; 41 %) gefolgt von der EU (€ 23,22 Mio; 33 %). Das Land NÖ stand als Fördergeber an dritter Stelle mit € 8,6 Mio (12 %). Fast zwei Drittel der Drittmittel (64,7 %) waren nationaler Herkunft und 34,3 % internationaler Herkunft.

Betrachtet man die **Verteilung ohne ISTA**, stand ebenfalls der Bund als Fördergeber an erster Stelle mit € 16,6 Mio (38 %) gefolgt von der EU (€ 11,6 Mio; 27 %). An dritter Stelle stand das Land NÖ (€ 8,4 Mio; 19,5 %). Ohne Berücksichtigung des ISTA waren knapp 72 % der Drittmittel nationaler Herkunft und 28 % internationaler Herkunft.



inkl. ISTA



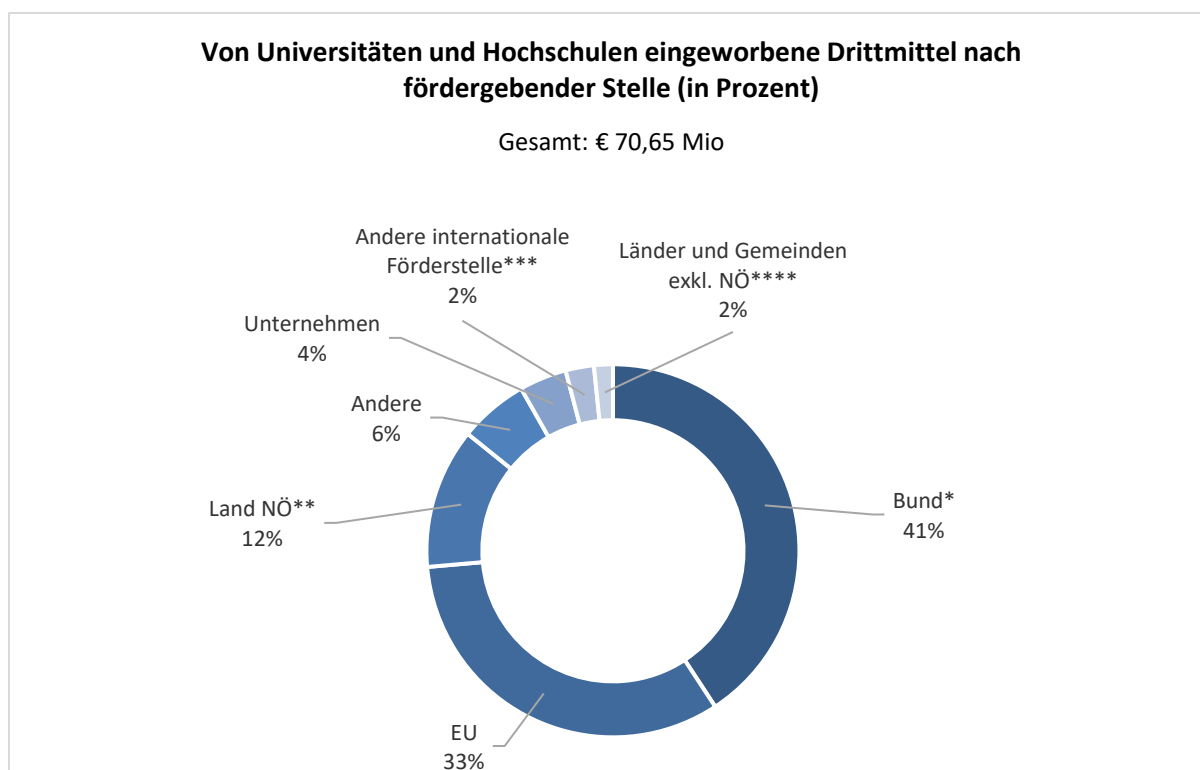
inkl. ISTA

* Ministerien, Körperschaften, Stiftungen, Fonds, FWF, FFG, ÖAW, CD-Gesellschaft, Jubiläumsfonds der ÖNB

** inkl. deren Stiftungen, Fonds und Einrichtungen

*** andere internationale Organisationen und ausländische Förderstellen

**** inkl. Stiftungen, Fonds, GFF, etc. Bei den Mitteln des Landes NÖ existiert eine kleine Unschärfe, da nicht alle Institutionen zwischen „Länder und Gemeinden exkl. NÖ“ und „Land NÖ“ trennen können und diese Mittel daher zum Teil bei „Länder und Gemeinden“ erfasst sind.



inkl. ISTA

* Ministerien, Körperschaften, Stiftungen, Fonds, FWF, FFG, ÖAW, CD-Gesellschaft, Jubiläumsfonds der ÖNB

** inkl. deren Stiftungen, Fonds und Einrichtungen

*** andere internationale Organisationen und ausländische Förderstellen

**** inkl. Stiftungen, Fonds, GFF, etc. Bei den Mitteln des Landes NÖ existiert eine kleine Unschärfe, da nicht alle Institutionen zwischen „Länder und Gemeinden exkl. NÖ“ und „Land NÖ“ trennen können und diese Mittel daher zum Teil bei „Länder und Gemeinden“ erfasst sind.

Landeseigene Instrumente der Forschungsförderung

Anzahl der vom Land NÖ geförderten Projekte und Fördervolumen

Datenquelle

Projektstatistik des FTI-Monitorings (alle geförderten wissenschaftlichen Projekte des Landes Niederösterreich für im Jahr 2024 bewilligte Projekte);

Die Auswertung bezieht sich auf alle vom Land NÖ geförderten wissenschaftlichen Projekte, bei denen der Projektträger eine Universität bzw. Hochschule war (inklusive ISTA). Basisförderungen sind hierbei nicht inkludiert.

Kooperative Dissertationsprojekte, die zwei Projektträger aufweisen, wurden zu gleichen Teilen beiden Projektträgern zugeordnet (sowohl die Anzahl der Projekte als auch die Fördersummen wurde dementsprechend angepasst).

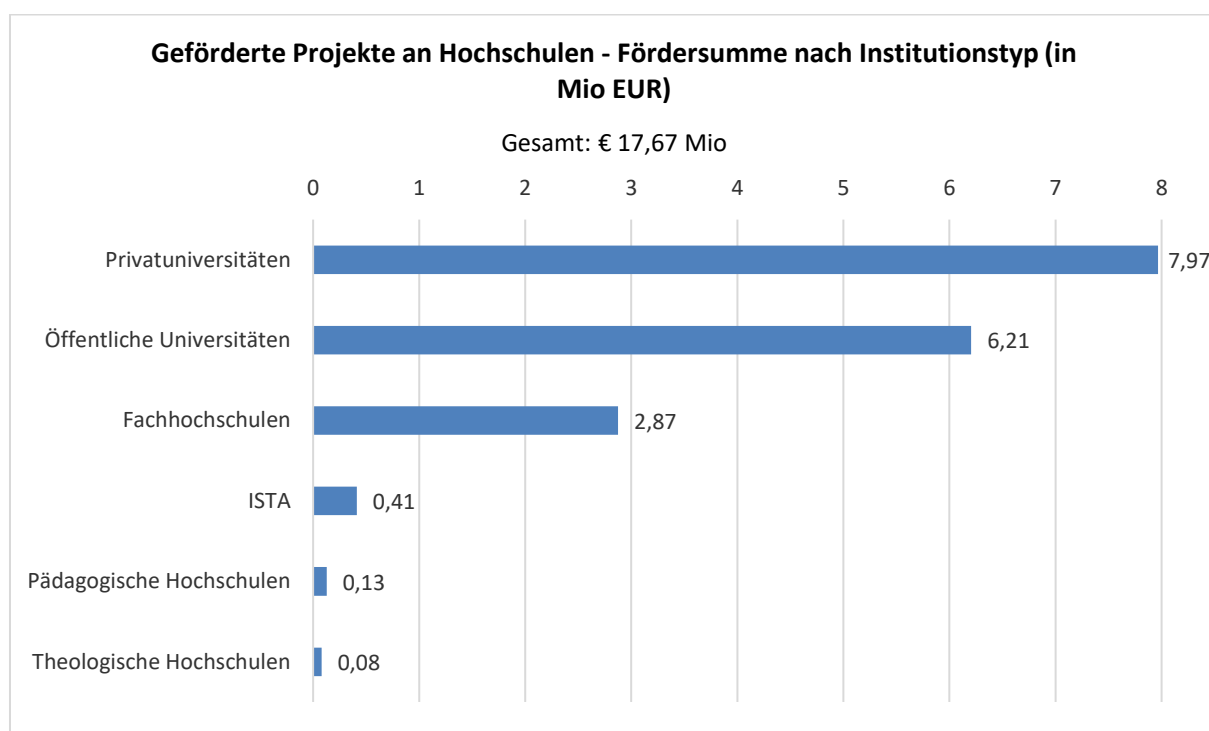
Insgesamt wurden an Universitäten und Hochschulen (inkl. ISTA) **57,5 Projekte** gefördert, mit einer Gesamtfördersumme von **€ 17,67 Mio**. Der größte Anteil der Gesamtfördersumme erhielten Projekte der Privatuniversitäten (45 % der Gesamtfördersumme).

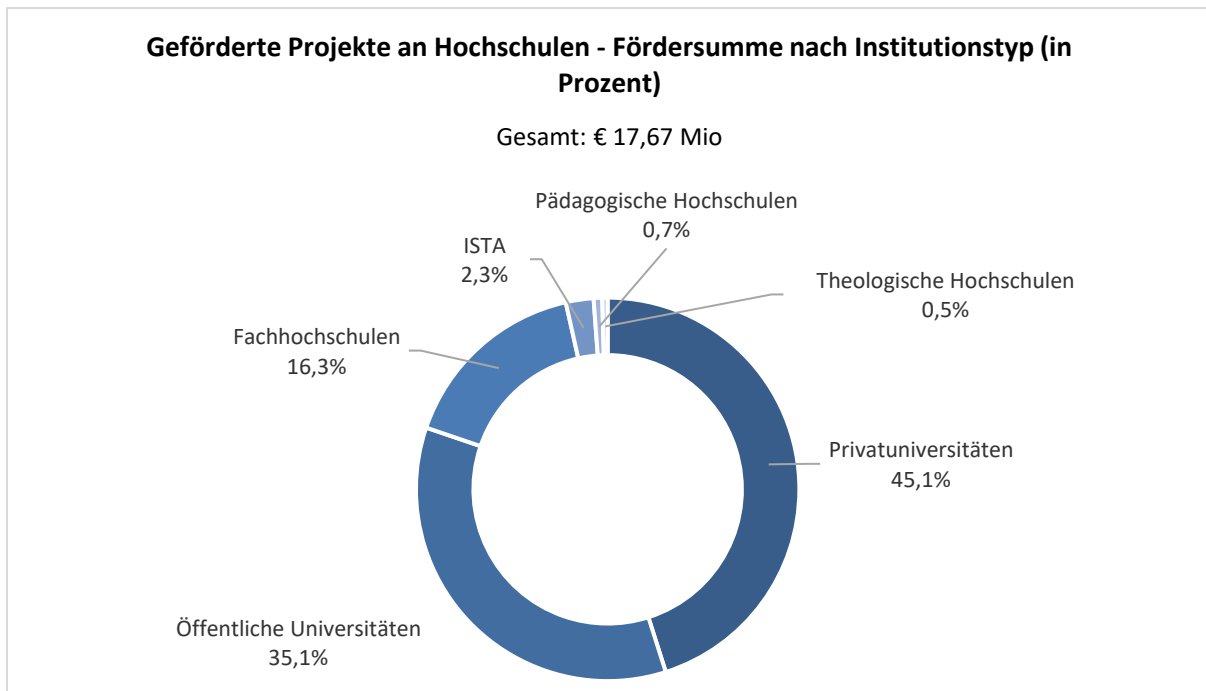
79 % der Gesamtfördersumme (€ 14 Mio) wurden für Forschungsprojekte und 10 % (€ 1,8 Mio) für Forschungszentrum/-netzwerk-Projekte bewilligt. Der Rest verteilte sich auf Dissertationen (€ 1,13

Mio) und Infrastrukturprojekte (€ 0,75 Mio). Knapp die Hälfte der Fördermittel wurde im Bereich Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften vergeben.

Geförderte Projekte nach Institutionstyp des Projektträgers	Anzahl der Projekte	Prozent	Fördersumme in € Mio	Prozent
Privatuniversitäten	9	15,5	7,97	45,1
Öffentliche Universitäten	29,5	51,3	6,21	35,1
Fachhochschulen	13	22,6	2,87	16,3
Institute of Science and Technology Austria (ISTA)	3	5,2	0,41	2,3
Pädagogische Hochschulen	2	3,5	0,13	0,7
Theologische Hochschulen	1	1,7	0,08	0,5
Gesamt	57,5	100,0	17,67	100,0

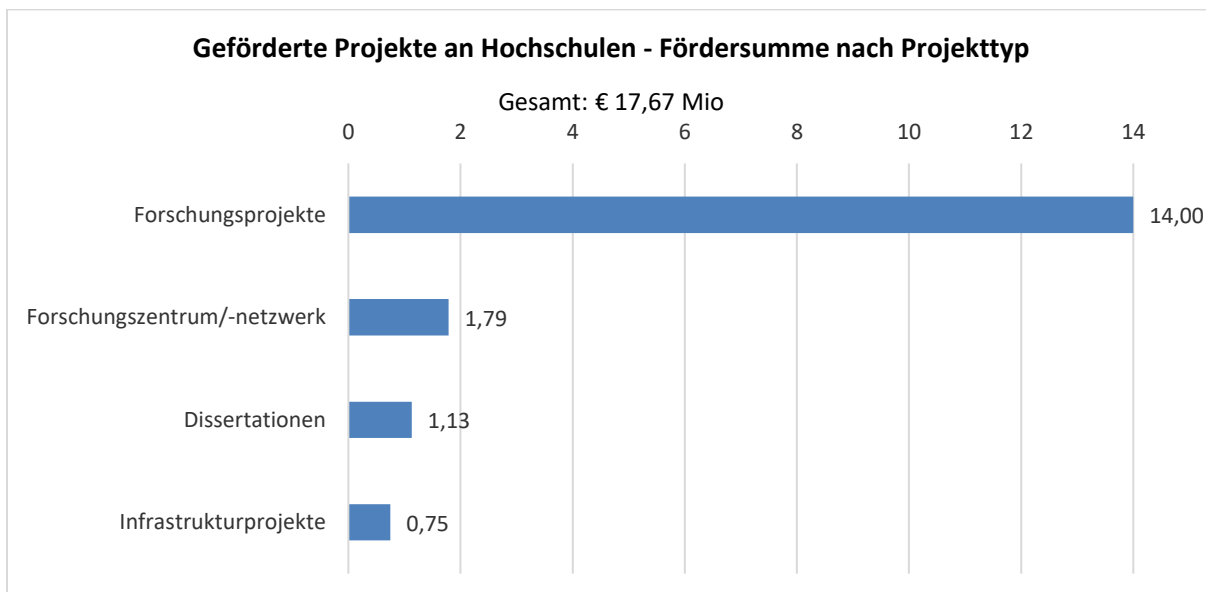
Reihung nach Fördersumme



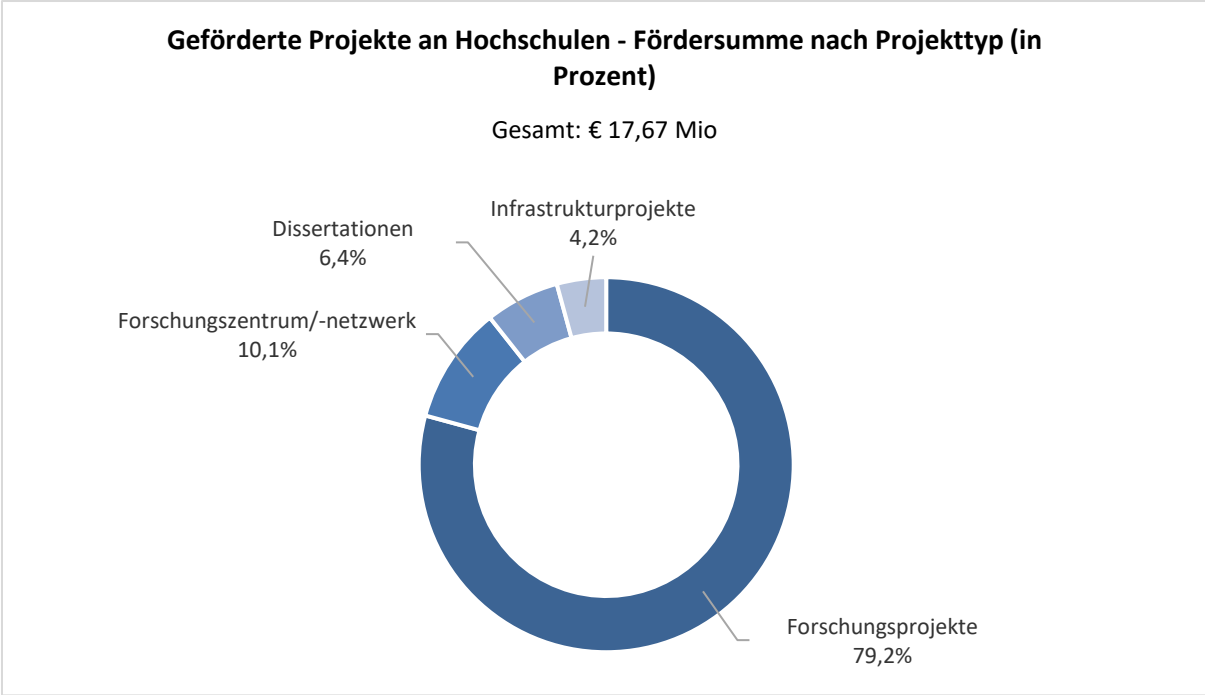


Geförderte Projekte an Hochschulen* nach Projekttyp	Anzahl der Projekte	Prozent	Fördersumme in € Mio	Prozent
Forschungsprojekte	42	73	14,0	79,2
Forschungszentrum/-netzwerk	3	5,2	1,79	10,1
Dissertationen	10,5	18,3	1,13	6,40
Infrastrukturprojekte	2	3,5	0,75	4,3
Gesamt	57	100,0	17,67	100,0

*inkl. ISTA, Reihung nach Fördersumme.



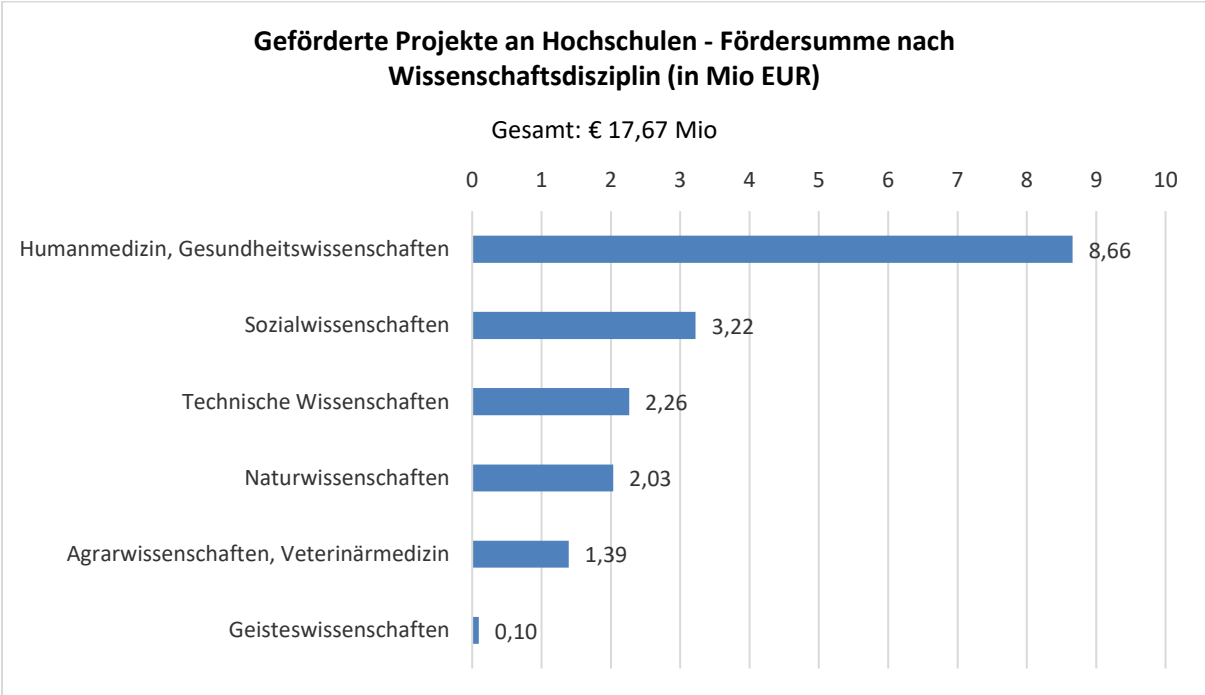
inkl. ISTA



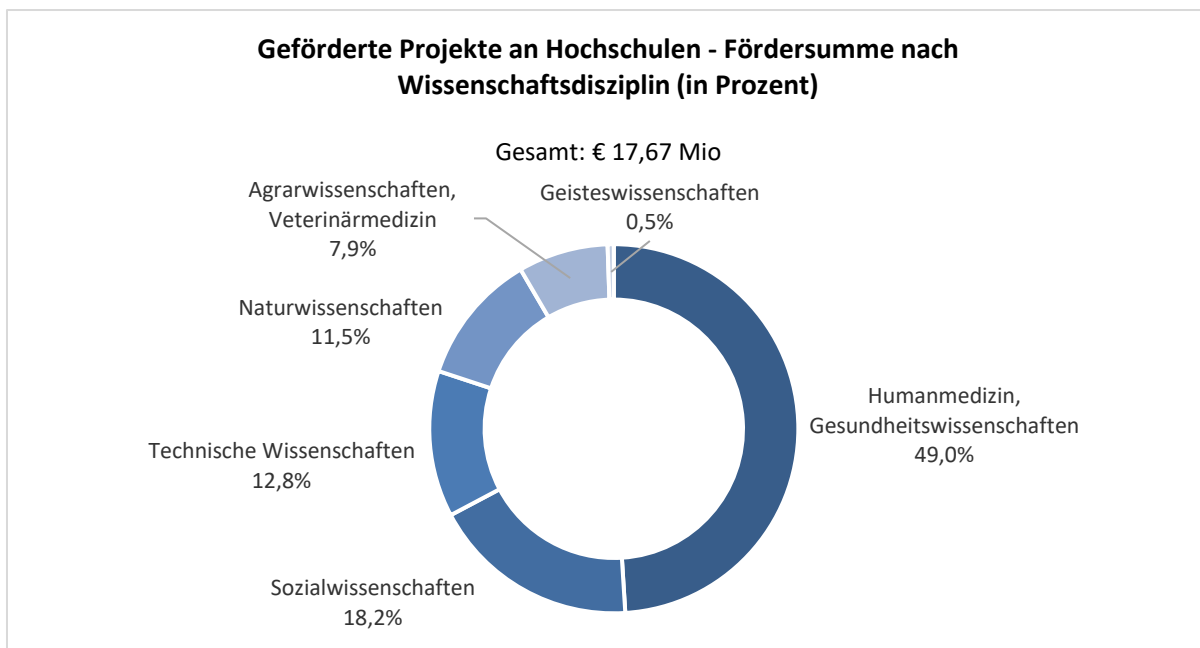
Inkl. ISTA

Geförderte Projekte an Hochschulen* nach Wissenschaftsdisziplin	Anzahl der Projekte	Prozent	Fördersumme in € Mio	Prozent
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	13,5	23,5	8,66	49,0
Sozialwissenschaften	13	22,6	3,22	18,2
Technische Wissenschaften	10,5	18,3	2,26	12,8
Naturwissenschaften	13	22,6	2,03	11,5
Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5,5	9,6	1,39	7,9
Geisteswissenschaften	2	3,5	0,10	0,5
Gesamt	57,5	100,0	17,67	100,0

*inkl. ISTA, Reihung nach Fördersumme



Inkl. ISTA



inkl. ISTA

Aufbau der Forschungsinfrastruktur

Investitionsvolumen in F&E-Infrastruktur

Datenquelle

Projektstatistik FTI-Monitorings (alle geförderten wissenschaftlichen Projekte des Landes Niederösterreich für im Jahr 2024 bewilligte Projekte);
Die Auswertung bezieht sich auf die vom Land Niederösterreich geförderten F&E-Infrastrukturprojekte, bei denen der Projektträger eine Universität bzw. Hochschule war. Baumaßnahmen sind hier nicht inkludiert.

Im Jahr 2024 wurden an Hochschulen insgesamt **2 Infrastrukturprojekte** mit einer Gesamtfördersumme von **€ 750.452** bewilligt. Fördergeber waren die Gesellschaft für Forschungsförderung (GFF) und die Abteilung Wissenschaft und Forschung, die Handlungsfelder bezogen sich auf „Gesundheit und Ernährung“ und „Digitalisierung, intelligente Produktion und Materialien“.

Projekttitle	Projektträger	Fördersumme in EUR
Trinkwasserbereitstellung – Aufbereitungstechnologien zur Sicherstellung der Wasserversorgung	Fachhochschule Wiener Neustadt	150.452,10
AI Reallabor	Fachhochschule St. Pölten	600.000

BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

DRITTE STÖßRICHTUNG: ZUSAMMENWIRKEN VON BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT FORCIEREN

Indikatoren und Datenquellen

Indikator		Datenquelle
Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft		
Anzahl Citizen-Science-Projekte an Hochschulen	- gesamt - nach Hochschultyp	Wissenschaftserhebung NÖ
Von Universitäten und Hochschulen gehaltene Vorträge science-to-public	- gesamt - nach Hochschultyp	Wissenschaftserhebung NÖ
Anzahl Teilnehmende an Wissenschaftsvermittlungsmaßnahmen (vom Land NÖ organisierte sowie geförderte)	Anzahl der Teilnehmenden der Science Academy und der Kinder- und Jugenduniversitäten	Abteilung Wissenschaft und Forschung, Fachbereich Wissenschaftsvermittlung
Von tertiären Bildungseinrichtungen durchgeführte Wissenschaftsvermittlungsveranstaltungen (vom Land NÖ organisierte sowie geförderte)	- Science Academy - Kinder- und Jugenduniversitäten	Abteilung Wissenschaft und Forschung, Fachbereich Wissenschaftsvermittlung
Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft		
Kooperationen und Vernetzung zwischen Hochschulen und Unternehmen		Ecoplus – die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich
Anzahl sowie Beispiele der vermittelten Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten	- nach Art der Arbeit - nach Themengeber - nach Wissenschaftsdisziplin	Abteilung Wissenschaft und Forschung, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Diversität und Chancengleichheit		
- berufsbegleitende, berufsermöglichende Formate - Studienabbrüche - Durchlässigkeit	siehe Studierbarkeit	siehe Studierbarkeit
Geschlechtsverteilungen bei Studierenden und Absolvent:innen	siehe Studienangebot	siehe Studienangebot
Soziale Herkunft der Studierenden (höchster Bildungsabschluss der Eltern)		AbsolventInnen-Monitoring 2020, Statistik Austria, siehe Hochschulmonitoring Jahresbericht 2021
Geschlechtsverteilung bei wissenschaftlichem Personal an Hochschulen	- gesamt - nach Qualifikation	Wissenschaftserhebung NÖ
Geschlechtsverteilung bei vom Land NÖ geförderten Projekten	- wissenschaftliche Leitung - Projektmitarbeiter:innen - Dissertant:innen	Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ (GFF)

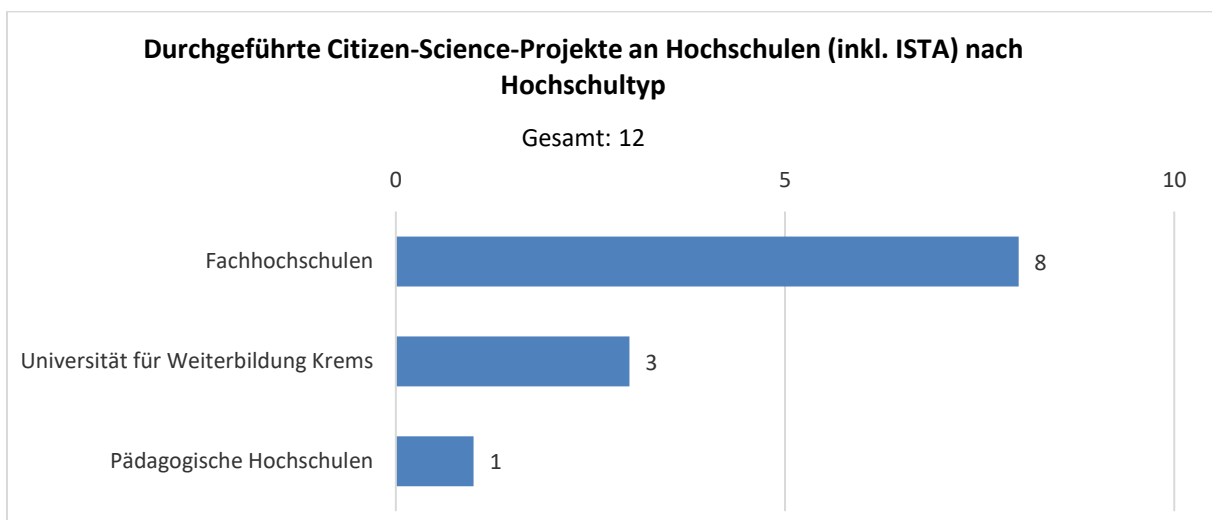
Öffnung der Hochschulen für die Gesellschaft

Citizen-Science-Projekte an Hochschulen

Datenquellen

Wissenschaftserhebung NÖ 2024 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

An Universitäten und Hochschulen wurden im Jahr 2024 insgesamt **12 Citizen-Science-Projekte** durchgeführt. Das waren 26 % aller an niederösterreichischen Wissenschaftseinrichtungen durchgeführten Citizen-Science-Projekte (insgesamt 46 Citizen-Science-Projekte). Von den an Universitäten und Hochschulen durchgeführten Citizen-Science-Projekten wurden zwei Drittel (67 %) von Fachhochschulen durchgeführt.



Am ISTA, an den Theologischen Hochschulen, an den Privatuniversitäten und den NÖ Standorten der Wiener Universitäten wurden im Jahr 2024 keine Citizen-Science-Projekte durchgeführt.

Von Wissenschaftseinrichtungen gehaltene Vorträge Science-to-Public

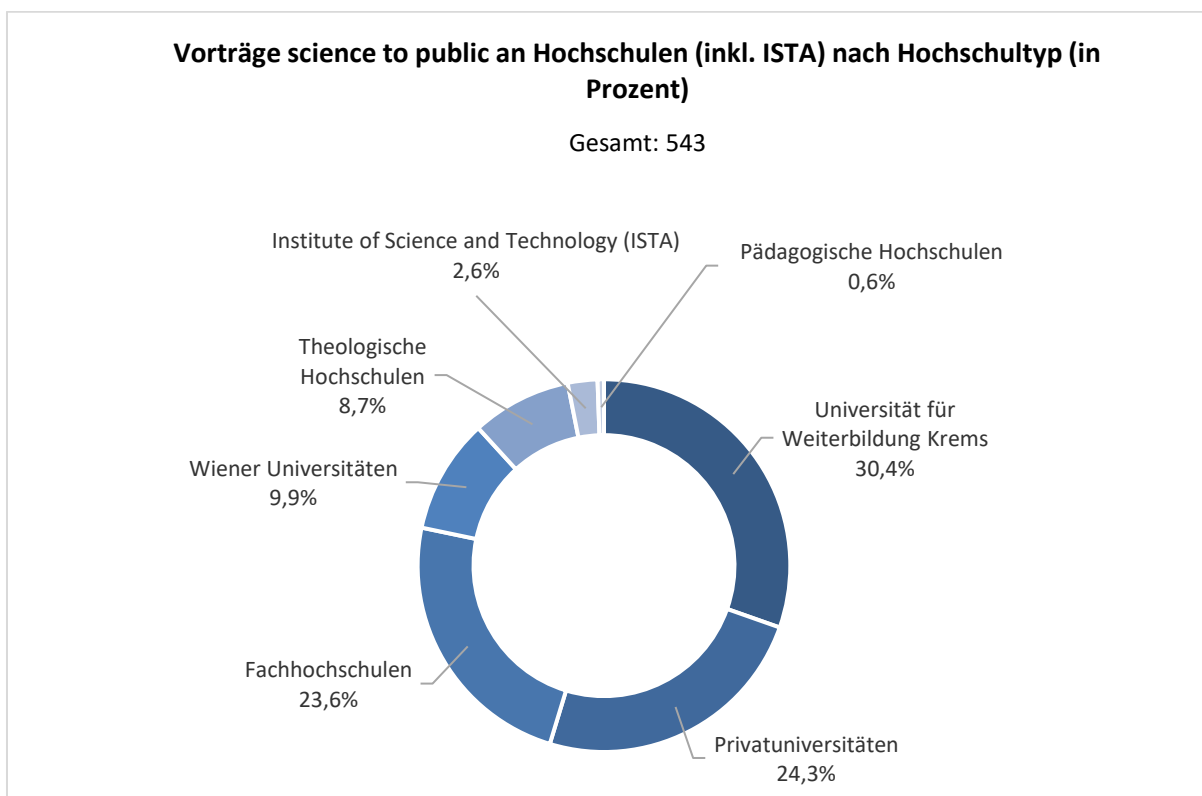
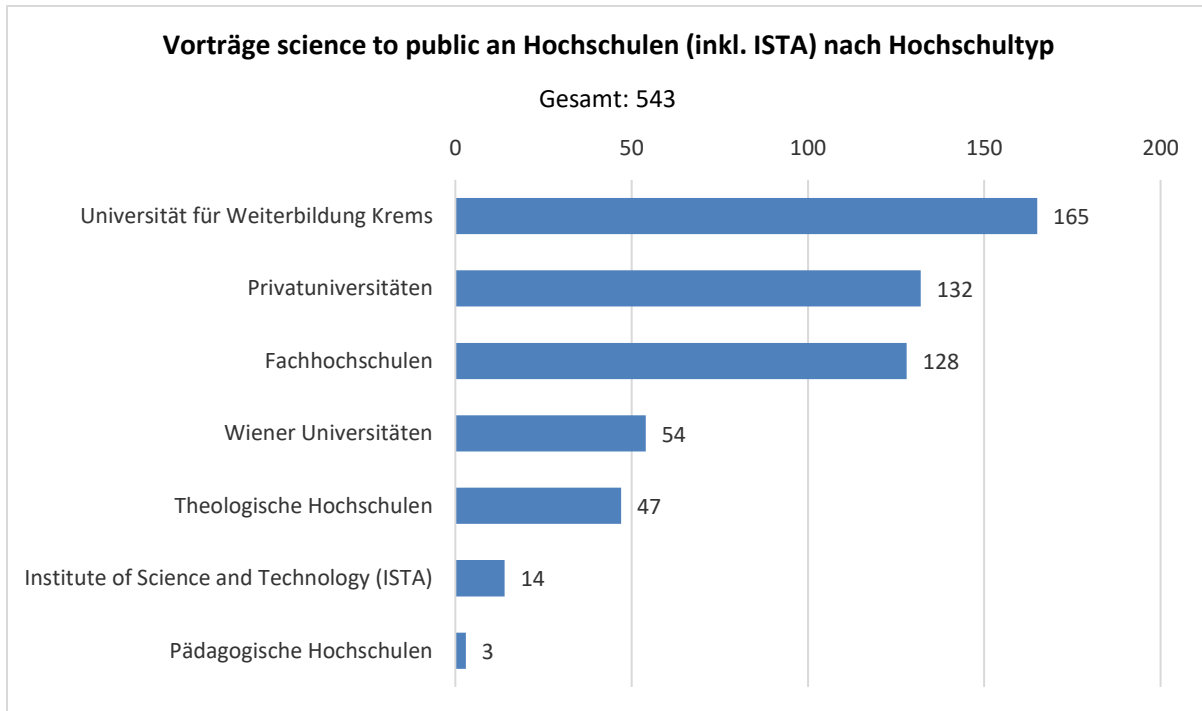
Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2024 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Von Universitäten und Hochschulen (inkl. ISTA) wurden insgesamt **543 Vorträge science to public**¹³ gehalten, das waren rund die Hälfte (51 %) aller an niederösterreichischen Wissenschaftseinrichtungen gehaltenen science-to-public-Vorträge (insgesamt 1.074 Vorträge).

Der Großteil der von Hochschulen gehaltenen science-to-public-Vorträge wurde von Mitarbeiter:innen der Universität für Weiterbildung Krems gehalten (30 %), rund 24 % von Mitarbeiter:innen an Privatuniversitäten und ebenso knapp 24 % von Mitarbeiter:innen an Fachhochschulen.

¹³ Vorträge von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an ein nichtwissenschaftliches Publikum



Wissenschaftsvermittlungsmaßnahmen

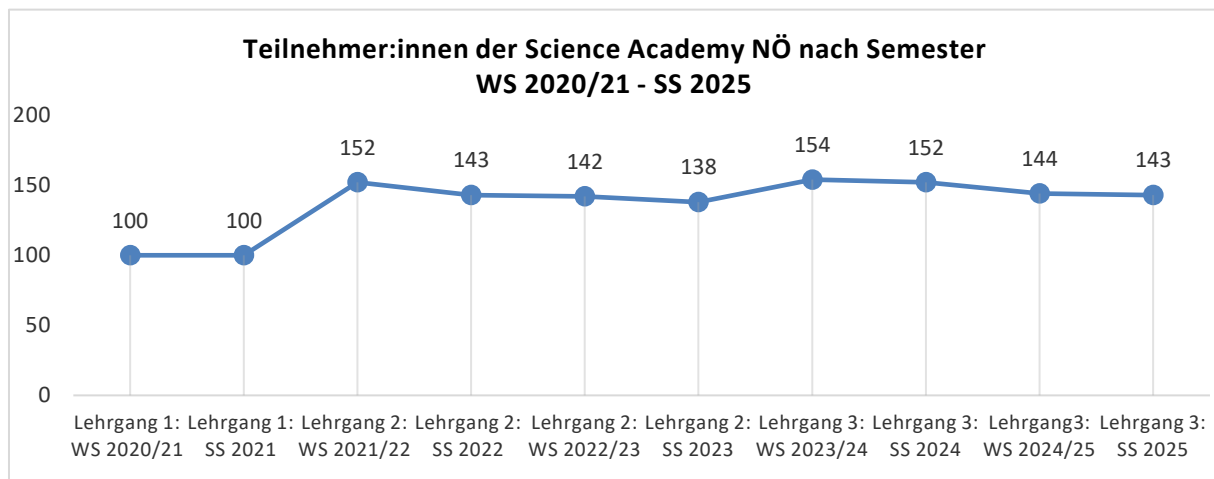
Datenquelle

Die Daten werden von der Abteilung Wissenschaft und Forschung (Fachbereich Wissenschaftsvermittlung und Talentförderung) erfasst.

Science Academy

Die Science Academy Niederösterreich ist ein außerschulisches Wissenschaftsvermittlungsprogramm für hochinteressierte Jugendliche ab 14 Jahren. Der Lehrgang dauert jeweils zwei Jahre und wird von unterschiedlichen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen entwickelt und durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen direkten Einblick in die Welt der Wissenschaft, kommen in Kontakt mit Forscherinnen und Forschern und werden gemeinsam mit Gleichaltrigen selbst forschend tätig¹⁴.

Beim ersten Durchgang wurden zwei von fünf Lehrgängen von tertiären Bildungseinrichtungen durchgeführt (FH St. Pölten, IMC Krems), beim zweiten Durchgang drei von sechs (FH St. Pölten, IMC Krems, Universität für Bodenkultur). Beim dritten Durchgang ab Jänner 2024 wurden drei von fünf Lehrgänge von tertiären Bildungseinrichtungen durchgeführt (IMC Krems, ISTA, Veterinärmedizinische Universität Wien). Details siehe Tabelle unten.



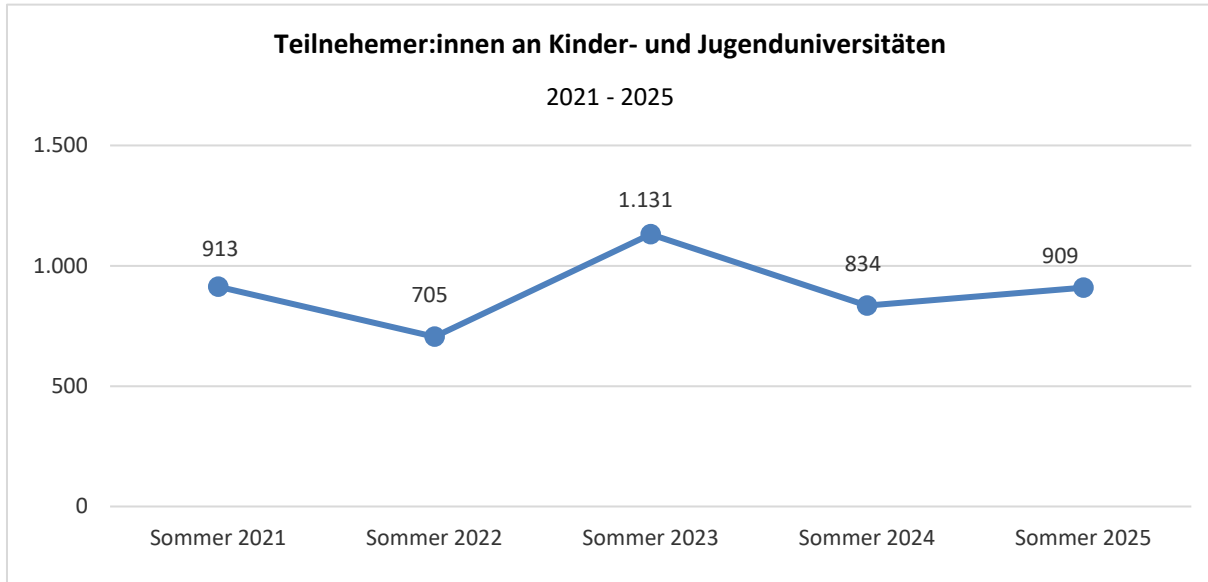
Science Academy: Semester	von tertiären Bildungseinrichtungen durchgeführte Lehrgänge	Institutionen und Themen
WS 2020/21 (Durchgang 1)	2 von 5 (40 %)	FH St. Pölten: Smart World IMC Krems: Biotechnologie
SS 2021 (Durchgang 1)		
WS 2021/22 (Durchgang 2)	3 von 6 (50 %)	FH St. Pölten: Smart World IMC Krems: Biotechnologie BOKU: Klimawandel & Nachhaltigkeit
SS 2022 (Durchgang 2)		
WS 2022/23 (Durchgang 2)		
SS 2023 (Durchgang 2)		
WS 2023/24 (Durchgang 3)	3 von 5 (60 %)	IMC Krems: Biotechnologie ISTA: Neurowissenschaften Vetmed: Tier & Wir
SS 2024 (Durchgang 3)		

1. Durchgang der Science Academy: Start Herbst 2019 – Ende Sommer 2021
2. Durchgang der Science Academy: Start Herbst 2021 – Ende Sommer 2023
3. Durchgang der Science Academy: Start Jänner 2024 – Ende Sommer 2025

¹⁴ https://www.noel.gv.at/noe/Wissenschaft-Forschung/Science_Academy_Niederoesterreich.html

Kinder- und Jugenduniversitäten

Im Sommer 2024 haben 834 Kinder- und Jugendliche an Kinder- und Jugenduniversitäten teilgenommen, die vom Land Niederösterreich gefördert wurden (exklusive Kinderuni on Tour NÖ sowie der KinderuniKunst Kreativwochen). Im Sommer 2025 waren es 909 Kinder und Jugendliche.



Anmerkung: Ohne Berücksichtigung der Kinderuni on Tour NÖ, der KinderuniKunst Kreativwochen und der Kinder- und Jugenduniversität des IIASA. Zu diesen Angeboten liegen (derzeit) keine genauen Daten zu Niederösterreich vor.

Teilnehmer:innen an vom Land NÖ geförderten Kinder- und Jugenduniversitäten	Sommer 2021	Sommer 2022	Sommer 2023	Sommer 2024	Sommer 2025
Junge Uni der IMC FH Krems	117	233	258	307	318
Young Campus FH St. Pölten	--	64	41	82	84
Kinder UNI Tulln	120	119	120	160	160
KinderUNiversum Waidhofen a.d. Ybbs	616	220	223	--	209
Talentesommer Hernstein	60	69	167	187	--
ISTA Sommercampus	--	--	220	--	--
Kinderuni Hollabrunn	--	--	51	--	60
Junge Uni Waldviertel	--	--	--	98	79
Gesamt	913	705	1.131	834	909

Anmerkung: Ohne Berücksichtigung der Kinderuni on Tour NÖ, der KinderuniKunst Kreativwochen und der Kinder- und Jugenduniversität des IIASA. Zu diesen Angeboten liegen (derzeit) keine genauen Daten zu Niederösterreich vor.

Kooperation zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaft

Kooperationen und Vernetzung zwischen Hochschulen und Unternehmen

Datenquelle

Ecoplus – die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Siehe FTI-Monitoring-Jahresberichte¹⁵.

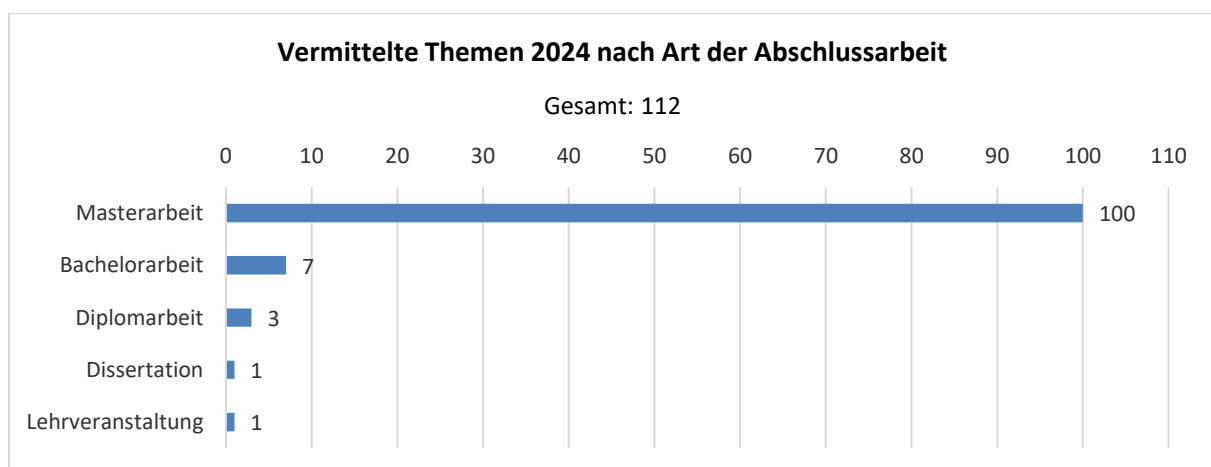
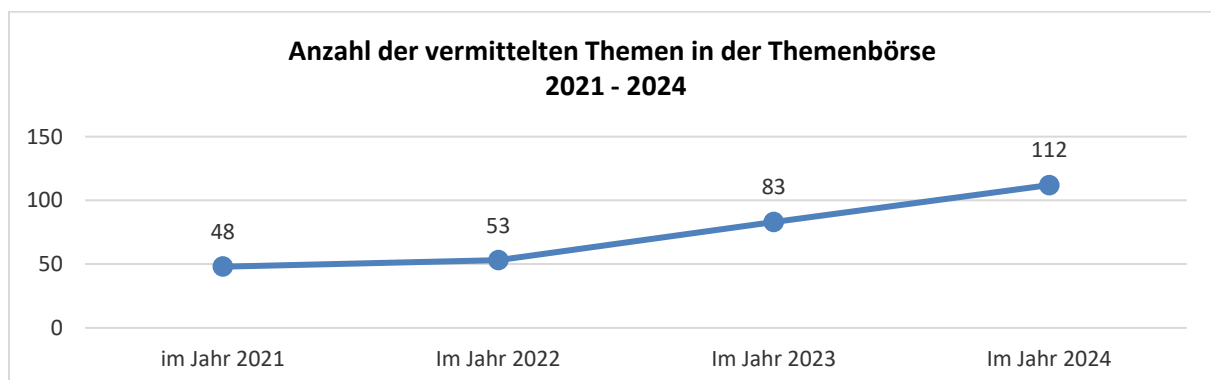
Themen in der Themenbörse für akademische Abschlussarbeiten

Datenquelle

Abteilung Wissenschaft und Forschung (K3)

Vermittelte Themen

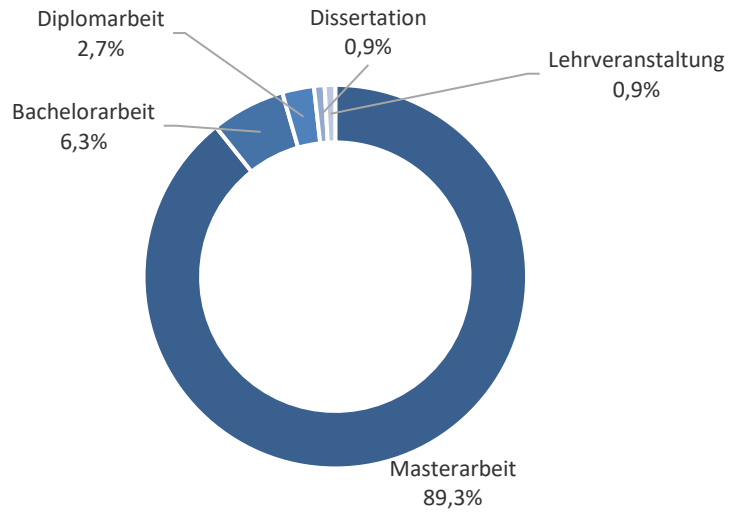
Im Jahr 2024 wurden insgesamt **112 Themen in der Themenbörse Abschlussarbeiten vermittelt**. Dies ist eine Steigerung von knapp 35 % seit dem Vorjahr (2023). Der Großteil davon (92 %) waren Master- und Diplomarbeiten. Die meisten vermittelten Themen (45 %) wurden von der Pädagogischen Hochschule NÖ vorgeschlagen. Vom Amt der NÖ Landesregierung wurden 5 % der vermittelten Themen angeboten. Im Jahr 2024 waren bei den vermittelten Themen alle Wissenschaftsdisziplinen vertreten, am häufigsten die Sozialwissenschaften.



¹⁵ https://www.noel.gv.at/noel/Wissenschaft-Forschung/FTI-Monitoring_Jahresberichte.html

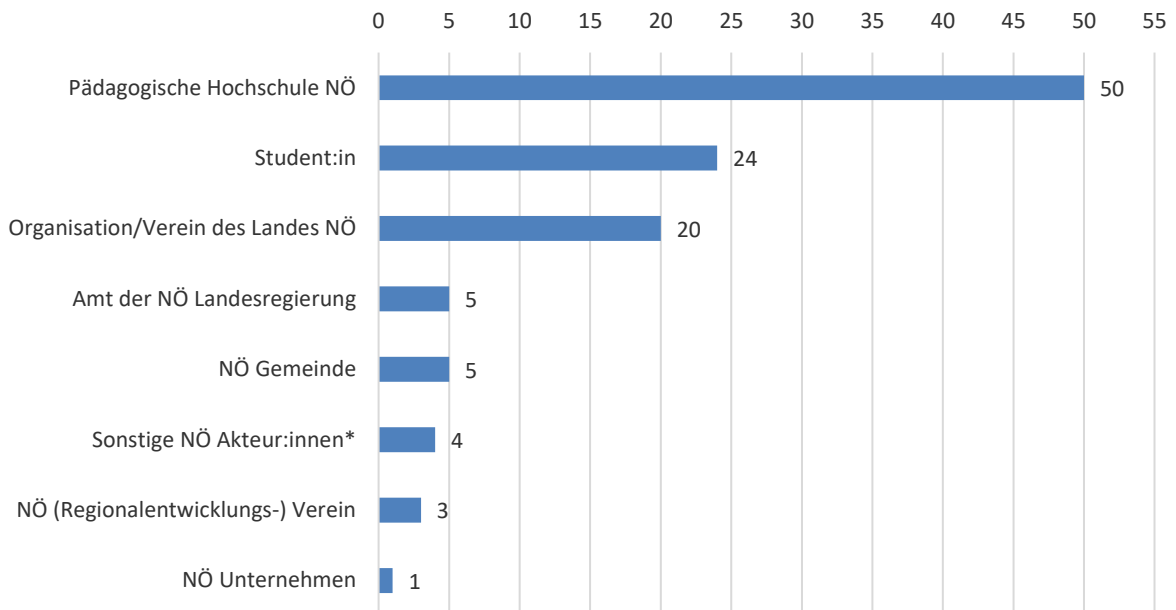
Vermittelte Themen 2024 nach Art der Abschlussarbeit (in Prozent)

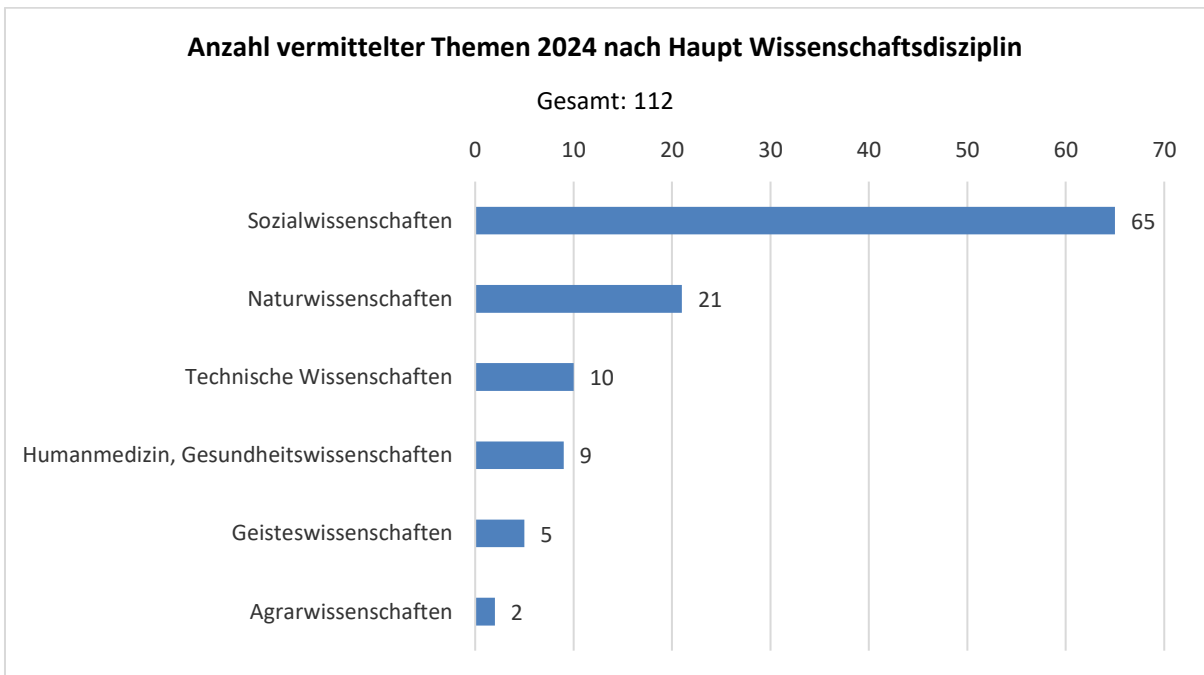
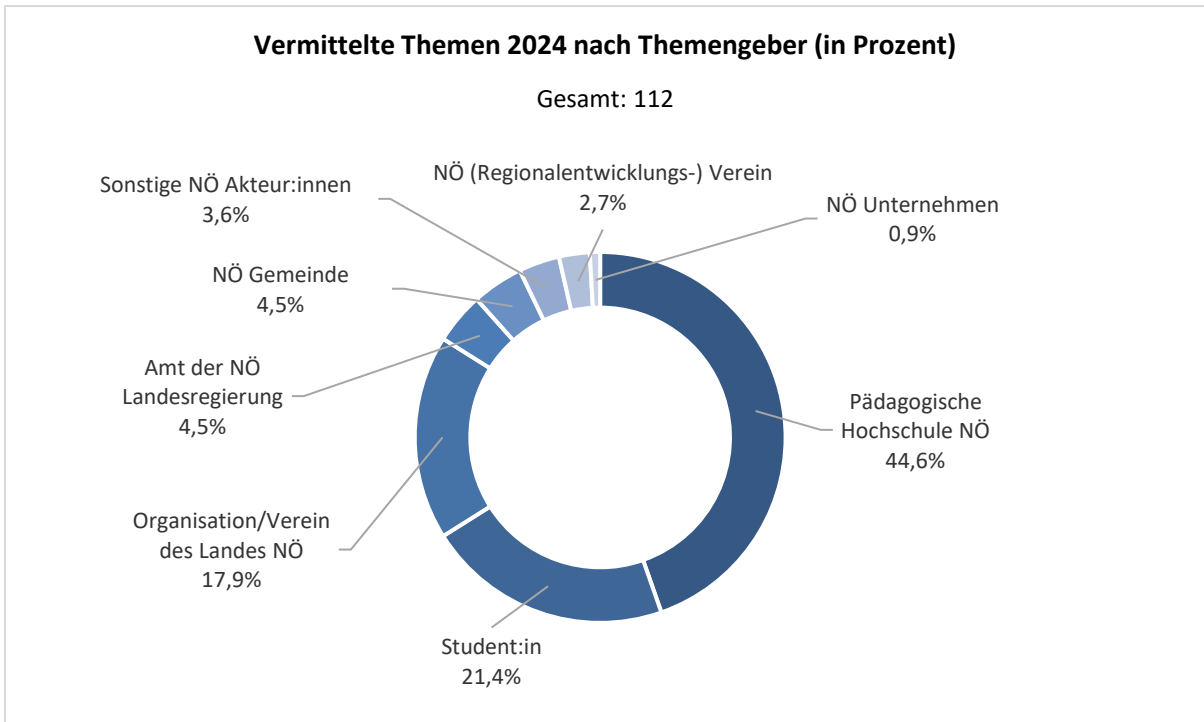
Gesamt: 112



Vermittelte Themen 2024 nach Themengeber

Gesamt: 112







Beispiele vermittelter Themen

Beispiele vermittelter Themen sind unter <https://sciencecenter.noe.gv.at/themenboerse> zu finden.

Diversität und Chancengleichheit

Berufsbegleitende und berufsermöglichende Formate, Studienabbrüche und Durchlässigkeit werden im Kapitel Studierbarkeit behandelt, die Geschlechtsverteilungen bei Studierenden und Absolventinnen/ Absolventen im Kapitel Studienangebot.

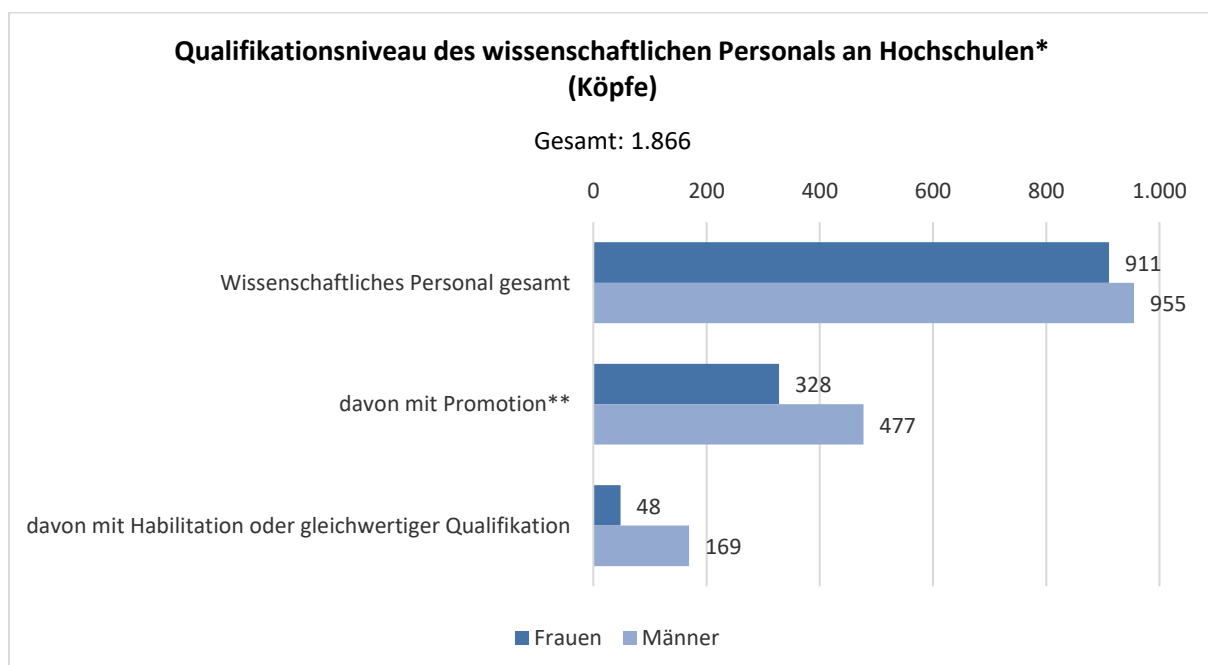
Geschlechtsverteilung bei wissenschaftlichem Personal an Hochschulen

Datenquelle

Wissenschaftserhebung NÖ 2024 (Abteilung Wissenschaft und Forschung). Eine Beschreibung der Erhebung ist im Anhang zu finden.

Die Daten der Wissenschaftserhebung NÖ 2024 zeigen, dass an Universitäten und Hochschulen (exklusive ISTA) beim wissenschaftlichen Personal Frauen und Männer annähernd gleich verteilt waren, mit etwas mehr Männern als Frauen (51 % Männer, 49 % Frauen). Mit steigender Qualifikation stieg jedoch der Prozentsatz an Männern. Mit Promotion waren es 59 % Männer und 41 % Frauen, und mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation 78 % Männer und 22 % Frauen.

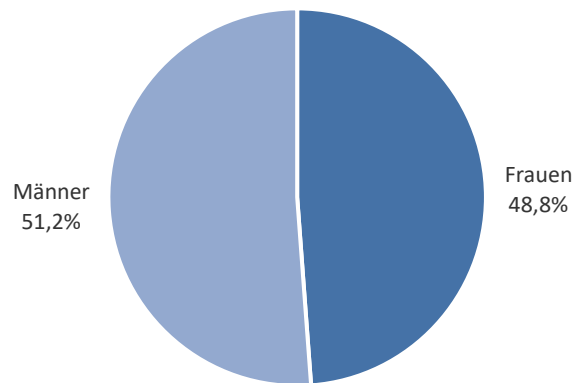
Berücksichtigt man auch das ISTA als Hochschule, waren 55 % des gesamten wissenschaftlichen Personals Männer, mit Promotion waren es 62 % Männer und mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation 77 %, d.h. die Verteilung verschiebt sich hier ein wenig in Richtung mehr Männer beim wissenschaftlichen Personal (wobei die Verteilung beim sehr hoch qualifizierten Personal mit oder ohne Berücksichtigung des ISTA nahezu identisch ist).



Erfasste Institutionen: 18. Exklusive ISTA, exklusive an Kliniken angestelltes Personal. Das wissenschaftliche Personal gesamt enthält alle Qualifikationsstufen. Das wissenschaftliche Personal mit Promotion enthält auch die Beschäftigten mit Habilitation.

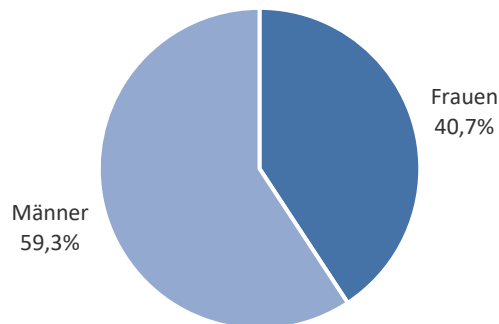
**Wissenschaftliches Personal an Hochschulen nach Geschlecht
(in Prozent Köpfe)**

Gesamt: 1.866



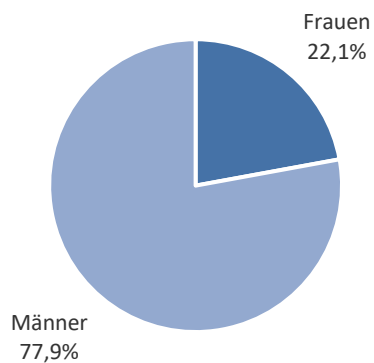
**Wissenschaftliches Personal mit Promotion an Hochschulen nach Geschlecht
(in Prozent der Köpfe)**

Gesamt: 805



**Wissenschaftliches Personal mit Habilitation oder gleichwertiger
Qualifikation an Hochschulen nach Geschlecht (in Prozent der Köpfe)**

Gesamt: 217



Erfasste Institutionen: 18. Exklusive ISTA, exklusive an Kliniken angestelltes Personal. Das wissenschaftliche Personal gesamt enthält alle Qualifikationsstufen. Das wissenschaftliche Personal mit Promotion enthält auch die Beschäftigten mit Habilitation.

Geschlechtsverteilung bei vom Land NÖ geförderten Projekten

Datenquelle

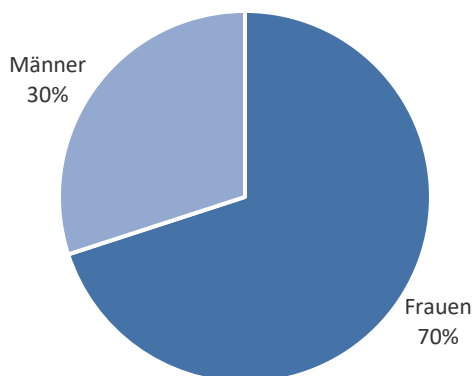
Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF)

Für diese Auswertung wurden alle geförderten FTI-Call-Projekte des Call-Jahresprogrammes 2024 berücksichtigt, bei denen der Projektträger eine Hochschule war (insgesamt 23 Projekte, davon 12 Dissertationen). Dissertationen wurden separat ausgewertet (7 Dissertantinnen und 5 Dissertanten).

Die wissenschaftliche Leitung der FTI-Projekte an Hochschulen bestand insgesamt aus sieben Frauen und drei Männern. Bei den bei Projekteinreichung bereits bekannten Projektmitarbeiter:innen überwog der Frauenanteil (38,5 %) gegenüber dem Männeranteil (28,6 %). 32,9 % waren zum Zeitpunkt der Projekteinreichung noch nicht bekannte Personen, d.h. das Geschlechterverhältnis könnte sich hier auch noch ändern.

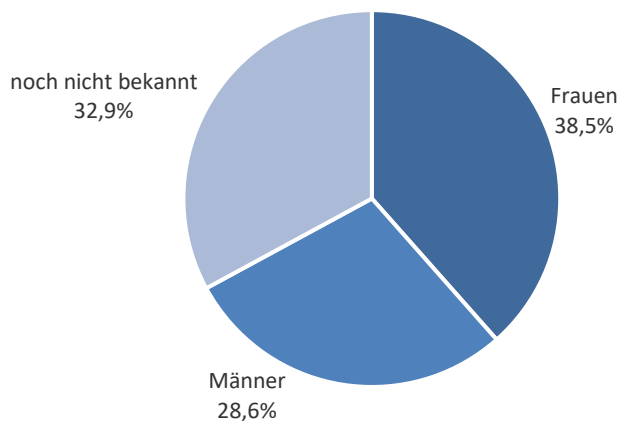
Wissenschaftliche Leitung bei FTI-Projekten (ohne Dissertationen und Stiftungsprofessur) nach Geschlecht (in Prozent der Köpfe)

Gesamzahl der Projekte: 10



Geschlechtsverteilung bei FTI-Projekten an Hochschulen: Projektmitarbeiter:innen (in Prozent der VZÄ)

Gesamt: 72,03 Vollzeit-Äquivalente



MASSNAHMEN DER HOCHSCHULSTRATEGIE NÖ

STUDIENANGEBOT UND STUDIERBARKEIT

ERSTE STOßRICHTUNG: STUDIENANGEBOT ERWEITERN UND STUDIERBARKEIT ERHÖHEN

Kooperation der NÖ Landesgesundheitsagentur und Danube Private University im Rahmen der medizinischen Ausbildung

Mit Beginn des Studienjahres 2024/25 startete eine Kooperation zwischen der NÖ Landesgesundheitsagentur und der Danube Private University (DPU). Die Landeskliniken Wr. Neustadt, Neunkirchen und Hohegg wurden mit dem Start des Masterstudiums Humanmedizin an der DPU zu Universitätskliniken ernannt und fungieren nun als Zentren für klinische Forschung und Lehre.

Nichtärztliche Gesundheitsausbildungen an NÖ Fachhochschulen

1. Studienplatzbezogene Finanzierung: Die Finanzierung der Studiengänge für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe an den Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in NÖ erfolgt seit der Überführung dieser Studiengänge in den tertiären Bereich durch den NÖGUS. Für die Fördervertrags-Periode ab 2024 wurde eine umfassende Evaluierung des Studienplatzförderwesens mit bestehenden Vertragspartnern beauftragt, zur Durchführung von Untersuchungshandlungen zu Erfolgszahlen 2021/22. Für die Fördervertragsperiode 2024/25 und 2025/26 wurde auf Basis dieser Untersuchungshandlungen die Finanzierung der Fachhochschul-Studiengänge für nicht ärztliche Gesundheitsberufe mit neuen Förderverträgen abgeschlossen. Diese beinhalten ein fortlaufendes Monitoring, um nach einer zweijährigen Periode auf der Basis der Erkenntnisse aus dem Monitoring ab dem Studienjahr 2026/27 für eine mehrjährige Fördervertragsperiode Förderverträge abzuschließen.
2. Erweiterung des Studienangebots: Im Rahmen der Fördervertragsperiode 2024/25 und 2025/26 erfolgten unter Berücksichtigung der GÖG Personalbedarfsprognose NÖ 2035 darauf basierende Aufstockungen in den Studiengängen Physiotherapie (+20 Anfängerstudienplätze, 10 in St. Pölten, 10 in Krems), Hebammen (+2 Anfängerstudienplätze in Krems), Logopädie (+4 Anfängerstudienplätze in Wiener Neustadt), Biomedizinische Analytik (+40 Anfängerstudienplätze, 15 in Wiener Neustadt, 25 neu am dislozierten Standort in Tulln) und Radiologietechnologie (+12 Anfängerstudienplätze in Wiener Neustadt).
3. Gemeinsame Finanzierung von Dislozierungen: Im Bereich der Studiengänge für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe erfolgt seitens NÖGUS und Land NÖ (Abteilung Wissenschaft und Forschung) eine gemeinsame Zweckzuschuss-Finanzierung für dislozierte Bachelorstudiengänge der „Gesundheits- und Krankenpflege“ der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften St. Pölten und IMC FH Krems in Mauer (Dislozierung von St. Pölten) sowie in Horn (Dislozierung von Krems).
4. Übertragung Controlling und Auszahlung: Der NÖGUS hat die Agenden für das laufende Controlling und die Auszahlung auf Basis der BIS-Meldungen der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H. (GFF) übertragen. Darüber hinaus unterstützt die GFF den NÖGUS bei der Qualitätssicherung und Weiter-/Entwicklung der Studiengänge sowie allfälligen Tätigkeiten im Zusammenhang mit den Studiengängen, u.a. werden federführend von der GFF im Auftrag des NÖGUS regelmäßige Absolventinnen-/Absolventen- bzw. Studierendenbefragungen der GuK-Studiengänge durchgeführt.

Talente Check Wirksamkeitsstudie

Im August 2024 wurde mit dem Kooperationspartner WKNÖ für die Laufzeit Oktober 2024 bis Juni 2025 beim Institut für Jugendforschung und Kulturvermittlung die Studie "Talente Check im Rahmen des BO-Prozesses: Wirksamkeitserhebung und Strategieentwicklung" in Auftrag gegeben.

Weiterentwicklung der Stipendien des Landes NÖ

Im Herbst 2024 beauftragte das Land NÖ die WPZ Research GmbH mit der Evaluierung der NÖ Landesstipendien. Ziel der Evaluierung war eine Analyse des bestehenden Stipendiensystems sowie Empfehlungen zu dessen Weiterentwicklung zu erhalten.

Mit Herbst 2024 wurde die Abwicklung des NÖ Landarztstipendiums, das 2022 erstmals ausgeschrieben wurde, von der OeAD GmbH an die GFF übertragen. Im selben Jahr wurden fünf Stipendien für Studierende der Humanmedizin an der Danube Private University (DPU) vergeben, die sich nach Abschluss ihres Studiums zu einer ärztlichen Tätigkeit im Land Niederösterreich verpflichten.

Preis für innovative Hochschullehre des Landes NÖ

Der Preis für innovative Hochschullehre des Landes NÖ soll besonders innovative Lehrdesigns in Lehrveranstaltungen auszeichnen. Zielsetzung ist es, Lehr- und Lernprozesse an Hochschulen zu verbessern und neue Ideen und Ansätze zu implementieren sowie die Entwicklung neuer und/oder kreativer Lehrmethoden und -techniken zu honorieren. 2024 hat die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems für die Lehrveranstaltung "SEE-ing a better World – Social Entrepreneurship Education" den mit € 4.000 dotierten Preis erhalten.

FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUR

ZWEITE STÖßRICHTUNG: FORSCHUNG STÄRKEN UND WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS FÖRDERN

FTI-Stiftungsprofessur KI in den Gesundheitswissenschaften

Im Rahmen der FTI-Calls 2024 wurde an der Universität für Weiterbildung Krems eine neue Stiftungsprofessur zum Thema „KI in der Versorgungsforschung“ gefördert. Das Land Niederösterreich stellt für die Stiftungsprofessur, die in Kooperation mit Johannes Kepler Universität Linz in Krems eingerichtet werden wird, bis zu 1,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Evaluierung von Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams

2024 wurden folgende Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams evaluiert:

- IMC FH Krems: Stiftungsprofessur „Translationale Proteomik und Biomarkerforschung“
- FH Wr. Neustadt: Kompetenzteam „Medizintechnik – Angewandte molekulare Bildgebung in der personalisierten Präzisionsstrahlentherapie“
- FH St. Pölten: Kompetenzteam „Digital Health & Social Innovation“

- Universität für Weiterbildung Krems; Stiftungsprofessur „Demokratiestudien und Politikforschung“
- Universität für Weiterbildung Krems; Stiftungsprofessur „Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften“

AI Reallabor an FH St. Pölten

Im Dezember 2024 beschloss die NÖ Landesregierung die Förderung eines AI Reallabors an der FH St. Pölten. Damit soll eine realitätsnahe und sichere Umgebung für Lehre und Forschung geschaffen werden, um KI-Anwendungen flexibel zu entwickeln, ganzheitlich zu erproben und in realistischer Umgebung zu testen.

Im Rahmen dieses AI Reallabors wird eine flexible Infrastruktur bereitgestellt, die den gesamten Lebenszyklus von KI-Entwicklungen unterstützt – von der Forschung über die praktische Anwendung bis hin zur Lehre.

WZP

Der Wissenschaft Zukunft Preis (WZP) der GFF wurde im Jahr 2024 wie folgt überarbeitet: prämiert werden künftig nur mehr Masterarbeiten und Dissertationen, diese werden jedoch höher dotiert. Der Preis ist themenoffen gestaltet, die Altersgrenze für Bewerberinnen und Bewerber wurde aufgehoben.

BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

DRITTE STOßRICHTUNG: ZUSAMMENWIRKEN VON BILDUNG, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT FORCIEREN

Kinder- und Jugenduniversitäten in NÖ

Kinder- und Jugenduniversitäten lassen junge Menschen im Rahmen von Vorlesungen, Workshops, Exkursionen u.ä. in die Welt von Wissenschaft und Forschung eintauchen. Im Jahr 2024 wurde vom Land NÖ eine Kooperationsvereinbarung mit dem OeAD (Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung) zur Förderung dieser wichtigen Wissenschaftsvermittlungsformate abgeschlossen. Im Rahmen einer jährlichen gemeinsamen Ausschreibung durch den OeAD, der nun neben der Förderung des Bundes als auch jene des Landes Niederösterreich organisatorisch abwickelt, können Kinder- und Jugenduniversitäten in Niederösterreich nun eine Zusatzfinanzierung des Landes Niederösterreich erhalten.

Themenbörse

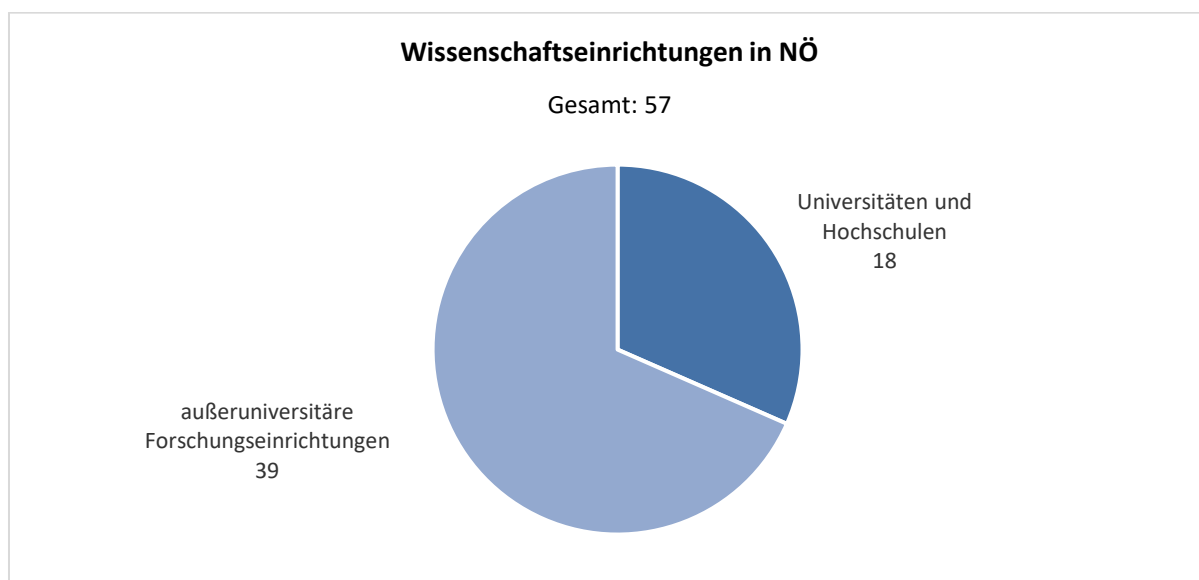
Die Themenbörse NÖ für akademische Abschlussarbeiten ist eine praxisnahe und kostenfreie Plattform für Studierende und Akteurinnen und Akteure aus Niederösterreich, um Abschlussarbeiten umzusetzen. Dieses Projekt wurde im März 2024 durch die Abteilung Wissenschaft und Forschung des Landes Niederösterreich von der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H. übernommen, die die Themenbörse bis dahin betreute. Die nahtlose Übergabe garantierte einen

reibungslosen Weiterverlauf und die Weiterentwicklung des Projekts. So konnten Studierende weiterhin Themen für ihre Abschlussarbeiten finden, einreichen und sich mit Akteurinnen und Akteuren aus Niederösterreich vernetzen. Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Gemeinden, Abteilungen des Landes NÖ, Vereine oder Firmen aus Niederösterreich war es zudem durchgehend möglich Themen auf dem Themenmarktplatz einzureichen.

ANHANG

Beschreibung der Wissenschaftserhebung Niederösterreich

Die Wissenschaftserhebung Niederösterreich wurde im April/Mai 2024 durchgeführt. Befragt wurden insgesamt 57 nicht-gewinnorientierte Einrichtungen (Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen). Bei Institutionen mit mehreren Standorten beziehen sich die Daten nur auf die niederösterreichischen Standorte. Die Statistiken basieren auf den Zahlen, die von den Wissenschaftseinrichtungen rückgemeldet wurden, und beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024 (die Stichtage sind unterschiedlich, in der Regel ist es der 31. 12. 2024).



Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen hier inkl. ISTA. Die einzelnen Institutionen sind im Wissenschaftsbericht 2024 beschrieben: <https://noe.gv.at/wissenschaftsbericht>

Beschreibung der Hochschulatlas-Erhebung

Die Hochschulatlas-Erhebung wird jährlich im Herbst durchgeführt (November/Dezember). Die Erhebung für den Hochschulatlas 2025 wurde im Herbst 2024 durchgeführt. Hierbei wurden 15 niederösterreichische Universitäten und Hochschulen befragt. Das jährliche Studienangebot wird online im Science Center Niederösterreich¹⁶ veröffentlicht. Die Daten beziehen sich auf das Studienjahr 2025.

¹⁶ <https://sciencecenter.noe.gv.at>

Anzahl der angebotenen Studiengänge nach Institution und Sprache

Institution		Anzahl der Studiengänge	Prozent
FH St. Pölten	Deutsch	25	86,2
	Englisch	3	10,3
	Deutsch und Englisch	1	3,4
	Gesamt	29	100
FH Wr. Neustadt	Deutsch	35	74,5
	Englisch	6	12,8
	Deutsch und Englisch	6	12,8
	Gesamt	47	100
IMC Krems	Deutsch	13	44,8
	Englisch	16	55,2
	Gesamt	29	100
FernFH	Deutsch	6	100,0
Theresianische Militärakademie	Deutsch	2	100,0
Bertha von Suttner Privatuniversität	Deutsch	7	100,0
Danube Private University	Deutsch	7	100,0
Karl Landsteiner Privatuniversität	Deutsch	3	60
	Englisch	2	40
	Gesamt	5	100
New Design University	Deutsch	8	100,0
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems	Deutsch	7	100,0
Pädagogische Hochschule Niederösterreich	Deutsch	8	100,0
Philosophisch-Theologische Hochschule Heiligenkreuz	Deutsch	3	100,0
Katholische Hochschule ITI	Englisch	4	57,1
	Deutsch und Englisch	3	42,9
	Gesamt	4	57,1
Universität für Weiterbildung Krems*	Deutsch	1	25,0
	Englisch	3	75,0
	Gesamt	4	100,0
Institute of Science and Technology Austria (ISTA)	Englisch	1	100,0

* Die Universität für Weiterbildung Krems bietet vor allem Weiterbildungsstudien an. Diese scheinen hier nicht auf.

